



Bericht

der

Dresdener Musik-Schule

über das

XV. und XVI. Schuljahr 1904—1906.



Hierzu als Beilage:

Splitter und Bruchstücke.

Zweite Folge.

Von **R. L. Schneider.**

Herausgegeben im September 1906

vom

Direktor **R. L. Schneider.**

1906.

Im Selbstverlage des Herausgebers
Dresden, Neumarkt 2.

IV. 1910. 112.

Inhalt.

	Seite
I. „Splitter und Bruchstücke“ von R. L. Schneider	3
II. Kurze Chronik	21
III. Patronat	32
IV. Artistischer Rat	32
V. Verwaltung	32
VI. Lehrerkollegium	32
VII. Schülerstatistik	36
VIII. Uebersicht der durch Schüler zum Vortrage gelangten Kompositionen	59
IX. Uebersicht der in den 4 Gesellschafts-Konzerten vorgetragenen Werke	70



I. Splitter und Bruchstücke.

Zweite Folge.

Von R. L. Schneider.

.....
1.

Rückblicke. — Vergleich. — Aeusserliche Reifestufen.

„Es ist nichts nützlicher als Erinnerung, denn sie lehrt nicht sowohl, sie ist auch eine Art Ermahnung.“ Seneca.

Rückblicke zeigen uns den Wert der Vergangenheit und beeinflussen unser zukünftiges Tun und Lassen. An der Hand des Vergleiches geben sie uns den Massstab für die Erspriesslichkeit und das Tempo unserer Arbeit und zeigen uns den zurückgelegten Weg auf oder neben der Linie unserer ursprünglichen Absichten und Erwartungen. Wollen wir daraus Nutzen ziehen, so dürfen wir nicht oberflächlich an der Erinnerung haften, sondern diese muss unter Zusammenziehung aller zur Sache gehörenden Einzelheiten zur Erfahrung werden. Durch sorgfältig vergleichende Prüfung dieser Ergebnisse mit den Erfahrungen anderer gelangen wir alsdann zu Erkenntnissen.

Namentlich in der Kunst, deren Entwicklung stolz ihrer Lehre vorausschreitet, sind solche Erfahrungs-Erkenntnisse überaus wertvoll und daher sind periodische Rückblicke für eine Kunstschule nicht nur nützlich, sondern durchaus notwendig. Dies gilt als Sache der Erziehung für die Vertreter der Schule, während der Schüler durch Rückblicke in seinem Entwicklungsgange persönlichen Nutzen ziehen soll.

Wo viele zugleich denselben oder ähnlichen Zielen nachstreben, wo die Wege zu diesen so geordnet und also übersichtlich sind, wie in der Schule, wird dem einzelnen der Vergleich täglich vor Augen geführt und gewährt ihm genauere Eindrücke als später, wenn er alleinsteht und darum kämpfen muss, die erworbenen Schätze selbständig zu vermehren. In der Schule tritt auf jeder Stufe und in allen Fächern die Durchschnittsleistung sehr deutlich hervor, zudem ist die durchschnittliche Studiendauer sehr bald dem Schüler bekannt. Am nächsten liegt dem Schüler der beständige

Vergleich in seinem Hauptfache, wo auch seine günstigen Wirkungen am meisten zu erkennen sind. Aber der Schüler soll ebenso eifrig um die obligatorischen Fächer bemüht sein, durch deren Studium die Einseitigkeit verhindert, die musikalische Hauptarbeit vertieft und somit das allgemeine musikalische Verständnis befördert wird. Bei solchem allgemeinen lustigen vergleichenden Streben erhöht sich im Laufe des Schuljahres die Durchschnittslinie und mancher schwächere Schüler wird mit nach oben gerissen.

Natürlicherweise sind Vergleiche nur so lange nützlich, als sie anregend wirken, und es wäre töricht, wollte der Schüler unaufhörlich zur Seite schauen. Keinesfalls darf der Vergleich die Ruhe und Sicherheit der eigenen Arbeit stören und der Eifer darf niemals in jene nervöse Hast ausarten, die lediglich auf die Erreichung formeller Ziele gerichtet ist.

Ueberall in der Kunst handelt es sich um die Durcharbeitung des Stoffes bis zum Begreifen seines Zweckes, bis zum Beherrschen seiner Formen und zum Verständnisse seines Inhaltes. Es lassen sich äussere Fertigkeiten erreichen ohne diese Ziele, aber sie werden um so deutlicher den Stempel der musikalischen Hilflosigkeit tragen, je höher die rein musikalischen Anforderungen wachsen, je mehr der Ausführende an wirkliche Kunstaufgaben herantritt.

In den meisten dieser bedauerlichen Fälle wird die Schuld der einseitigen Begabung des Schülers zugeschoben, während oft nur oberflächliches Arbeiten in den Unter- und Mittelklassen der obligatorischen Fächer die Ursache ist. Schon mancher hat sein Ziel früh erreicht und konnte sich nicht behaupten gegen später Anlangende, die ruhiger und sicherer gearbeitet hatten.

Die Hast bei der Erstrebung äusserlicher Reifestufen in der Absicht möglichst baldigen Erwerbes gehört zur modernen Nervosität. Kein Schüler aber sollte sich mit der Erlangung der niedrigsten Reifestufe begnügen, für die zu einem gewissen Erwerbszwecke, z. B. „für die Unterrichtserteilung bis zur Mittelstufe“ (einige Anstalten stellen sogar Reifezeugnisse für die Elementarstufe aus), eine bedingte Selbständigkeit bestätigt wird. Solche abgehende Schüler glauben imstande zu sein, durch selbständige Studien ebensobald eine höhere Stufe zu erringen, müssen aber die schmerzliche Erfahrung machen, dass sie ohne Lehrer zunächst in ihrem Können zurückgehen und sich vorläufig nur mit grosser Mühe auf der erreichten Stufe erhalten können. Manche von ihnen gehören zu der Legion derer, die, wenn sie von ihrem Erwerbe existieren sollen, zu wenig verdienen, um davon leben, und zu viel, um dabei sterben zu können.

Ein ganz anderes Bild bietet sich schon nach der Erwerbung des zweiten Reifegrades, denn die späteren Studienjahre sind um vieles wertvoller und ergiebiger als die ersten. Das schönste aber ist ein Studium aus innerem Bedürfnisse, aus dem Drange nach den Offenbarungen der Kunst, dessen Fortsetzung sich von

selbst versteht, bis wirkliche künstlerische Leistungen im Hauptfache des Berufes von allseitigen und umfassenden musikalischen Kenntnissen und Fähigkeiten getragen werden.

Wie oft erstickt eine schöne musikalische Begabung in der Zwangsjacke des Broterwerbes. Die Ideale schwinden, die Kreise schliessen sich, das mühsam gefundene Arbeitsfeld hat steinigem, dürrer Boden. Die Erkenntnis kommt zu spät und sie tönt aus in der kummervollen Klage: „Ich hätte mich auf besserem Boden anbauen sollen.“

Ausser dem persönlichen Nachteile liegt in der modernen Jagd nach der untersten Reifestufe und in dem Genügen an dieser die Gefahr, dass der Stand des Tonkünstlers Schaden erleidet. Die Pflicht aller Kunstschulen ist es, die Anforderungen namentlich für den untersten Grad der Reifezeugnisse zu erhöhen und die allgemeine Ausbildung noch mehr zu vertiefen. Der Schüler aber soll nicht geizen mit den Studienjahren seiner Jugend.

Was im Frühjahre nicht gepflanzt wird, schlägt keine kraftvollen Triebe mehr und die Studienzeit der Jugend ist der Frühling des geistigen Lebens, die Zeit der Sammlung von Kraft und Fähigkeit.

2.

Urteil.

„Urteil ist die unmittelbare Form der Begriffs-Verknüpfung und entscheidet, ob und in welcher Weise der eine Begriff Merkmal des anderen sei.“
Kant.

„Urteil ist diejenige geistige Fähigkeit, welche in ganzen Zeitaltern wie den Einzelmenschen am spätesten zur Reife kommt.“

Jak. Bernays.

Die Bedingungen des Urteiles sind: Klärung und Feststellung der Begriffe sowohl des Gegenstandes als auch seiner Merkmale durch Beobachtung, Unterscheidung und Benennung, sowie der Art und Weise, in welcher die Merkmale dem Gegenstande eigentümlich sind, auf Grund reiner Verstandestätigkeit oder geeigneter Erfahrung.

Es ist nur natürlich, dass ein Erfahrungsurteil über dieselbe Sache von verschiedenen Personen verschieden lauten kann, denn jede Person besitzt einen anderen Erfahrungskreis. Dies schliesst aber nicht aus, dass diese Urteile trotzdem übereinstimmen können, wenn nämlich die zu beurteilende Sache sämtlichen Erfahrungskreisen in gleichem Masse angehört.

Es ist gut, dass auf jeder Stufe des Kunststudiums das Bewusstsein der eigenen Fehler ein anderes wird und dass das letztere erst mit der Leistung wächst. Träte der Schüler „sehend“, also mit vollem Bewusstsein aller Fehler in sein Studium ein, so müsste sein geistiges Auge erschreckt und seine Kraft gelähmt werden.

Das erste und letzte, was der Schüler lernen muss, ist das Beobachten. Zuerst ist der Kreis seiner Beobachtung noch sehr eng, weil er nur allmählich zum Begreifen der einzelnen Teile gelangt. Deshalb entwickelt sich die Fähigkeit der Beobachtung nur langsam mit der Verschärfung des Blickes und der Verfeinerung des Empfindens. Oft zeigen sich Schüler, die soeben erst in die Sphäre des Wissens und Könnens eingetreten sind, sehr unvorsichtig und vorschnell im Urteilen. Dass ihnen Leute, die der Sache noch ferner stehen als sie, zuhören, schmeichelt ihrer Eitelkeit, die wiederum die Triebfeder zu neuen Urteilen wird. Somit kann diese Voreiligkeit zur Gewohnheit werden und den Typus ihrer sich soeben entwickelnden Persönlichkeit gefährden. Zum Urteilen gehört eine grosse Summe von Erfahrung und es dauert jahrelang, ehe das Urteil des Schülers auch nur in näherliegenden Punkten einigermaßen zutrifft. Es ist ein anderes Ding, wenn jemand sagt: „Er hat schlecht gespielt“, als wenn der Satz lautet: „Sein Spiel gefiel mir nicht“. Das erste ist ein Urteil, das zweite eine Meinung.

Jeder Schüler ist mit Misstrauen zu beobachten, der unrichtige Urteile in absoluter Form fällt. Solche Urteile sind ein Zeichen von geistiger Unreife, Oberflächlichkeit, Leichtfertigkeit. Der geistig reifere Schüler urteilt weniger schnell und mit grösserer Vorsicht und Zurückhaltung; aus der Form seines Urteils ist seine Gründlichkeit und Gewissenhaftigkeit zu erkennen. Das Urteil des geistig unfähigen Schülers kennzeichnet sich durch seine Beschränkung auf äusserliche Nebendinge.

Jeder Schüler muss seine Leistung selbst abschätzen lernen; jedenfalls muss er wissen, was ihm gelungen ist und worin er gefehlt hat. Er soll aber sein Urteil nur an dem seines Lehrers bilden. Lob oder Tadel sollen ihm der gleiche Ansporn sein, den Ausgleich der Mängel mit neuer Kraft anzustreben. Ueber das Gewicht der Gründe etwaigen Misslingens und über die Möglichkeit und Mittel zu ihrer Beseitigung kann nur der Lehrer urteilen; der Schüler kann es ebensowenig als er sein eigenes Gesicht ohne Spiegel sehen kann.

Der Schüler halte sich einzig und allein an die Kritik seines Lehrers, der einer jener überaus seltenen Freunde ist, die ihm die Wahrheit sagen.

Seine Urteilskraft kann man dadurch nicht bilden, dass man sich stets beflissen zeigt, seine Urteile auszusprechen, sondern nur dadurch, dass man sein Urteil verschweigt, bis man dasjenige anderer Personen genau kennt, deren Erfahrung auf dem betreffenden Gebiete man höher schätzt, als die seinige. Weichen sie vom eigenen Urteile ab, so suche man nach den Gründen; stimmen sie überein, so schafft das Bewusstsein, in diesem Falle (!) richtig geurteilt zu haben, eine innere Genugtuung, die mehr wert ist, als der äussere Effekt, der nur die Eitelkeit befördert hätte.

Das Urteil von Intriganten, Neidern und Ehrsüchtigen ist nach dem Zwecke gefärbt, den sie damit unterstützen; als Mittel zur Förderung ihrer persönlichen Wünsche und Absichten ist es meist wissentlich falsch.

Träumer und Phantasten sind Feinde der Logik. Ihr Urteil entspricht ihrer Unaufmerksamkeit und Zerfahrenheit; es ist oberflächlich und unzutreffend.

Das Urteil des „Wohlwollens“ ist immer subjektiv und sucht daher die Schärfen zu verhüllen. Der Künstler darf sich nie danach richten oder er muss auch die Kunst besitzen, „zwischen den Zeilen zu lesen“.

Verstandes-Urteile lassen sich nur insofern nachprüfen und beweisen, als die Eindrücke des beurteilten Begriffes dauernd und unverändert wirksam sind. Im Gebiete des Schönen handelt es sich zum grössten Teile um Erfahrungs-Urteile, die einen subjektiven Beigeschmack tragen; eine Nachprüfung könnte hier nur den Zweck haben, die subjektive Seite des Urteiles festzustellen. In den zeitlichen Künsten ist wohl eine Urteils-Nachprüfung des Schaffens-Produktes, nicht aber der nachschaffenden Ausführung möglich, woraus folgt, dass solche Urteile um so gewissenhafter gefällt werden müssen!

„Verständig“ kann ein Urteil nur dann genannt werden, wenn es erstens auf einem Scharfblicke beruht, dem auch feinere Unterschiede nicht entgehen und zweitens auf einem Weitblicke, der an die zu beurteilende Sache die richtigen Ansprüche stellt, weil er ihre Bedeutung mit Beziehung auf ähnliche und entgegengesetzte Stoffe, sowie mit Beobachtung der begleitenden Umstände weder unterschätzt noch übertreibt. Der Scharfblick wird sich im Urteile durch Wahrheit, der Weitblick durch Billigkeit und Gerechtigkeit kennzeichnen.

—○—

„Kritik“ ist ein verschärftes Urteil. Sie ist einem Porträt vergleichbar; es fragt sich bei beiden, ob sie „getroffen“ sind. Jedenfalls wird man einem Porträtmaler nicht vorwerfen, dass er das Bild nicht hätte „treffen“ wollen. Also sollte man dies auch nicht bei einem Kritiker tun und zwar umsoweniger, als sich bei musikalisch-reproduktiven Leistungen nichts mehr beweisen lässt, denn die Leistung ist zur Zeit der Kritik vorüber und ist zum Vergleiche mit der letzteren nicht wieder herzustellen.

—○—

Wer nur gelobt sein will, darf nicht Künstler werden.

—○—

Mit dem Bewusstsein der Fehler klärt sich das Urteil über die Technik, mit dem Heranreifen des Gemüts das Urteil über die Schönheit.

3.

Obligatorische Fächer.

„Jede einseitige Ausbildung hat ihre Gefahr; sie macht unfähig für die weniger geübten Arten der Tätigkeit, beschränkt dadurch den Blick für den Zusammenhang des Ganzen und treibt namentlich leicht zur Selbstüberschätzung. Diese aber ist der grösste und schlimmste Feind aller wissenschaftlichen Tätigkeit.“ Helmholtz.

Der Beruf des Tonkünstlers besteht aus einer Anzahl spezieller Berufsarten, von welchen einige wiederum in eine grössere Anzahl von Zweigen zerfallen. Jeder einzelne Berufszweig stellt ganz bestimmte Ansprüche an die Kenntnisse und Fähigkeiten des Tonkünstlers, umfasst einen anderen Arbeitskreis und bedingt somit einen anderen Studiengang. Bezieht sich der Art der Arbeit unterscheiden sich diese Studiengänge durch die Zusammenstellung der Lehrfächer, während das notwendige Mass von Kenntnissen wesentliche Unterschiede des zu bewältigenden Lehrstoffes bestimmt. Für jeden Berufszweig sind ein oder mehrere

Hauptfächer zu bezeichnen, die mit den dazugehörigen „obligatorischen“ Fächern in je ein nach Fach und Stoff bestimmt abgegrenztes „Ausbildungs-Gebiet“ zusammengefasst werden.

Die musikalischen Berufs-„Arten“ unterscheiden sich durch die wesentliche Verschiedenheit ihrer Arbeiten. Einige sind unter sich verwandt, andere wieder sind sich äusserlich ganz fremd. Jede Berufsart für sich bedingt aber die gleiche Art von Arbeit, wonach das gesamte Arbeitsgebiet der Tonkunst 9 musikalische Berufsarten umfasst, nämlich den Beruf des Komponisten, des Theoretikers, des Pädagogen, des Dirigenten, des Organisten, des Sängers, des Einzelfachlehrers, des Virtuosen und des Orchester-Instrumentalisten.

Erstreckt sich nun die gleiche Art von Arbeit auf verschiedenartige Arbeitsstoffe, deren jeder für sich eine in sich abgeschlossene künstlerische oder wissenschaftliche Tätigkeit erfordert, so sind aus der betreffenden Berufsart so viele Berufszweige abzuleiten, als verschiedenartige Stoffe mit der gleichen Art von Arbeit zu behandeln sind.

Von den oben angeführten Berufsarten sind 6 nicht zu zergliedern, dagegen zerfällt die Berufsart des Einzelfachlehrers in ca. 20, die des Virtuosen in 15 und die des Orchester-Instrumentalisten in 13 Berufszweige. Für die „Ausbildungsgebiete“ dieser 54 musikalischen Berufszweige sind mindestens 20 Hauptfächer und 27 obligatorische Fächer nötig.

In der Schulpraxis zeigt diese grosse Mannigfaltigkeit ein einfaches Bild, weil die theoretische Vorbildung in allen Berufszweigen übereinstimmt, ferner auch innerhalb der Mittel- und Hochschule mehrere Fächer für die meisten Berufsschüler obligatorisch sind und schliesslich, weil die Ausbildung zum Virtuosen lediglich in einer Fortsetzung des Studiums besteht, die sich an die Ausbildung des Orchester-Instrumentalisten beziehentlich des Lehrers anschliesst.

Leider wird die Wichtigkeit der obligatorischen Fächer oft nicht gebührend geschätzt. Eine ziemlich weit verbreitete Ansicht ist, dass alle Kunstleistungen lediglich auf natürliche Begabung und mechanische Uebung zurückzuführen seien, während eine höhere Intelligenz und geistige Durchbildung nur zum Studium der Wissenschaften nötig sei.

Eines ist so falsch wie das andere. Die höchsten Leistungen in der Kunst beanspruchen dieselbe geistige Kraft, die zu den grössten Leistungen in der Wissenschaft erforderlich ist. Auch gehört umgekehrt zu den letzteren eine ebenso spezifische Beanlagung, wie sie bei den Künsten vorausgesetzt werden muss. Dass für das Studium der Tonkunst eine rein musikalische Begabung erforderlich ist, ist nur selbstverständlich. Aber warum diese mehr hervortreten sollte, als z. B. die spezifische Begabung für Sprachen oder für Mathematik bei der Wahl der dafür einschlägigen Berufsarten, ist absolut unerfindlich.

Und warum sollte eine besondere Begabung das Studium der obligatorischen Fächer überflüssig machen? Gerade diese Fächer bieten reichen Stoff für Merkmale und Unterscheidungen der Begabung und sind somit auch imstande, Begabungskeime zu entwickeln und einseitige Veranlagung auszugleichen. Würde es aber jemandem einfallen, einem besonders begabten Studenten der medizinischen Wissenschaft im Hinblick auf seine Begabung das Studium eines einzigen obligatorischen Faches, z. B. der Anatomie, zu erlassen?

Eine hervorragende Begabung wird in allen Berufsarten den nämlichen Effekt haben. Sie wird dem Unterrichtsstoffe natürliches Verständnis und Interesse entgegenbringen und ihn leichter und schneller verarbeiten. Aber die Kenntnisse kann sie nicht vorrätig mit in das Studium bringen, diese müssen durch die Einzeldisziplinen erworben werden. Dem Künstler ist dies umsomehr nötig, als er sich erst durch die geistige Behandlung seines Stoffes, die den Kreis seiner Intelligenz erweitert, aus dem Banne der mechanischen Technik befreit und somit das Verständnis für seine Kunst erlangt.

Eine spezifische natürliche Begabung ohne höhere Intelligenz ist für höhere Zwecke unbrauchbar und andererseits erzielt mechanische Uebung ohne Intellekt immer nur ein mechanisches Produkt.

Ferner muss der Ansicht unbedingt widersprochen werden, dass der Hauptfachlehrer den gesamten musikalischen Lehrstoff in seinen Unterricht einschliessen könne.

In allen praktischen Hauptfächern muss der Schüler einzeln unterrichtet werden, weshalb die Unterrichtszeit im Hauptfache aus materiellen Gründen nur von relativ kurzer Dauer sein kann. Deshalb ist es dem Hauptfachlehrer schlechterdings unmöglich, sich mit den ausserordentlich zeitraubenden theoretischen Hilfsdisziplinen eingehender zu befassen. Er muss sich hierbei auf das Allernotwendigste beschränken und hat sein Hauptaugenmerk auf die Technik des Hauptfaches zu richten. Auch wenn die Unterrichtszeit verdoppelt oder verdreifacht würde, könnte der Hauptfachlehrer die rationelle Durchführung der einzelnen theoretischen Materien nicht mit dem Hauptfache verbinden, sondern er müsste darin besonderen Unterricht erteilen. Ganz unmöglich aber ist dies, wenn praktische Nebensstoffe in Frage kommen, z. B. Orchester oder Kammermusik, beziehentlich auch Klavierspiel. Niemand wird aber bestreiten wollen, dass diese Fächer nicht absolut nötig seien.

Das Klavierspiel ist für alle Berufsmusiker ohne jede Ausnahme notwendig. Denn für alle Musiker, die in ihrem Hauptfache meist oder gänzlich auf Einstimmigkeit angewiesen sind (Orchester-Instrumentalisten und Sänger), ist das Klavierspiel der Vermittler des Verständnisses der Theorie. Für die übrigen (z. B. Organisten, Harfenisten, Theorielehrer) wirkt es entweder vorbereitend oder ergänzend oder als bedeutsamstes Mittel zum beruflichen Hauptzwecke.

Das Orchesterspiel und das Studium der instrumentalen Kammermusik sind das ureigentliche Berufsfeld des Orchester-Instrumentalisten. Die obligatorische Bedeutung dieser Fächer ist selbstverständlich.

Ein Instrumentalschüler, der nur in seinem Hauptfache Unterricht erhält, kann äusserlich ziemlich weit gefördert werden. Aber er erlangt dennoch nur solistische Fertigkeit und technische Routine, die jeder Gewerbsmusiker durch langjährige Praxis ebenfalls erwerben kann. Das Wesen der Tonkunst bleibt ihm fremd. Es fehlt ihm das Begreifen seiner eigenen Tätigkeit und er verkennt und überschätzt deshalb sein Instrument und seine erworbene Technik.

Zur Künstlerschaft genügt es nicht, zu wissen, was und wie es zu tun ist. Denn diese Fragen löst auch der Handwerker, dessen Arbeit wie die seinige den Stempel des mechanischen Handelns trägt, so lange er sich nicht um das „Warum“ kümmert.

Die theoretische Ausbildung geht mit der musikalischen Hand in Hand, die Ausbildung in der Technik eines Instrumentes ist dagegen überwiegend mechanischer Natur.

Das geistige Element ist es, was die Musik zur Tonkunst, den Musiker zum Künstler erhebt. Die Kunsttheorie, die Wissenschaft der Kunst, dringt in das Wesen der Sache ein. Sie trennt den gesamten Stoff in einzelne Wissensgebiete und befasst sich mit den Erkenntnissen, Lehrsätzen, Urteilen und Begründungen, bietet also die Resultate der bis zu einem gewissen Stadium der Kunstentwicklung abgeschlossenen geistigen Arbeit.

So notwendig, wie jedem Maler bez. Bildner das geistige Begreifen der Körper ist, ihrer Materie, ihrer Dimensionen, ihrer Beleuchtung, ihrer Verhältnisse zu anderen Körpern, so notwendig, wie er der Lehre von den Körpern, vom Lichte, von der Perspektive und der Projektion, von den Farben und dem Kunstmaterial bedarf, ebenso wichtig und unerlässlich ist für jeden Tonkünstler die Lehre vom Klange, von den Intervallen, der Harmonie und Rhythmik, von der Melodie und Gegenmelodie, von den musikalischen Formen usw.. In der Pflege der Einzeldoctrinen besteht die Gewissheit, dass der Stoff rationell und erschöpfend behandelt wird.

Nicht die Kenntnis der gesamten Musiktheorie kann von jedem Tonkünstler erwartet werden, denn sie bildet ein Berufsgebiet für sich allein. Aber jeder Tonkünstler soll und muss diejenigen Kenntnisse besitzen, welche der Bedeutung seines Hauptfaches im Gesamtbereiche der Tonkunst entsprechen und durch die er imstande ist, das Wesen, die innere Bedeutung des Ganzen klar zu erkennen, dem er als Glied angehört und dem er mit seiner „Künstlerschaft“ dienen will.

—

4.

Kunstfertigkeit — Virtuosität.

„Jede Kunst schliesst ein Handwerk in sich ein; wo das Handwerk aufhört, da beginnt erst die eigentliche Kunst.“

O. Ludwig.

Das Wesen der Kunst besteht in der Schönheit geistigen Inhaltes. Vom Künstler fordert sie die Dichtung bez. die Darstellung desselben auf der Grundlage kunsttechnischer Reife. Der wesentlichste Teil der Kunsttechnik ist der rein geistige. Er erfüllt die inneren Voraussetzungen der Kunst, denn sein Studium führt auch ohne das Studium der Mechanik zum Kunstverständnisse. Der rein mechanische Teil beschränkt sich aber auf die äusseren Kunstbedingungen. Das Ziel seines Studiums ist eine möglichst vollendete körperliche Gewandtheit und Zuverlässigkeit, der man im allgemeinen Sprachgebrauche den Namen „Kunstfertigkeit“ beilegt.

Leider verwechselt man diese „Kunstfertigkeit“ sehr oft mit der Kunst selbst und diese Begriffsverwirrung veranlasst weitere Missverständnisse zum Nachtheile der Kunst. Denn es trägt weder zur Klärung des Begriffes „Kunst“ bei, noch ist es für diese ein Vorteil, wenn das Wort „Kunstfertigkeit“ für jede aussergewöhnliche Geschicklichkeit auf allen möglichen profanen Gebieten Anwendung findet. In diesem Sinne hört man die Redensart „das ist eine Kunst“, und der Begriff „Kunst“ wird durch derartige Sprachgebräuche nicht geklärt, sondern entstellt und profaniert. Es gibt zahlreiche Gebiete, die wohl irgend eine mechanische Tätigkeit in hohem Masse beanspruchen, aber im übrigen mit der Kunst nichts gemein haben. Nur insoweit mechanische Geschicklichkeit oder „Kunstfertigkeit“ der Darstellung geistigen und schönen Inhaltes dient, ist sie ein notwendiger Teil der Kunst.

Die Darstellung schönen Inhaltes ist aber ohne vorausgegangenes Begreifen unmöglich und diese Erkenntnis des Schönen wird nur durch tiefes Eindringen in den rein geistigen Stoff gewonnen und erfordert eine Verfeinerung des Empfindens und eine Veredelung des Fühlens, wie sie weder die Wissenschaft, noch irgend ein anderer Zweig menschlicher Tätigkeit bedarf, ausser einzig das Streben nach sittlichem Bewusstsein. (Hier erkennen wir die ideellen Wechselbeziehungen zwischen Moral und Kunst. Die Moral soll der Kunst voranleuchten. Die Kunst soll die Moral verherrlichen. Sie soll und muss gleich der Moral veredelnd wirken.)

Obgleich also die „Kunstfertigkeit“ im Sinne des allgemeinen Sprachgebrauchs aus der mechanischen Technik hervorgeht, so soll sie in künstlerischem Sinne, als integrierender Teil der Kunst-Darstellung, ein Produkt sein des Studiums der gesamten, also der theoretischen und mechanischen Kunsttechnik, erworben auf der Grundlage einer geeigneten Begabung für das

betreffende Kunstgebiet. Ein solches Studium wird ein tiefgehendes Verständnis des Inhaltes jedes Kunstwerkes zur Folge haben, das der in diesem Sinne alsdann mit „Virtuosität“ zu bezeichnenden Kunstfertigkeit den Stempel der Kunst aufprägt.

Auch der Ausdruck „Virtuosität“ wird vielfach nur in dem Sinne „mechanischer Kunstfertigkeit“ gebraucht, dürfte aber einzig nur der technisch und inhaltlich vollkommenen künstlerischen Leistung zukommen.

5.

Talent.

„Es ist eine der höchsten pädagogischen Regeln, dass die Schule nicht die Abrichtung, sondern die Entfaltung der persönlichen Kräfte zur Aufgabe hat.“

H. v. Sybel.

Ueber den Begriff „Talent“ herrscht grosse Unklarheit, trotzdem das Wort sehr oft Anwendung findet. In der Laienwelt stellt sich jeder einen anderen, aber eben für seine Meinung massgebenden Grad von Begabung darunter vor, an dem er eigensinnig festhält, ohne sich darum zu kümmern, wie der Fachmann diesen Begriff für sein Gebiet betrachtet und zergliedert. Viele Künstler wenden ihn ausschliesslich in höheren Graden an, während mancher Elementarlehrer schon „entschiedenes“ Talent nennt, was sich nur bescheiden in einer einseitigen Art zu erkennen gibt. Daher kann man wohl sagen, dass im allgemeinen die künstlerischen Ansprüche an das Talent mit der Höhe der eigenen Leistungen unwillkürlich wachsen und je nach dem Wesen der letzteren ihre Form annehmen.

Sicher ist, dass sich das Talent um so mannigfaltiger äussert, je reicher und vielseitiger das Gebiet ist, in welchem es auftritt. Es ist ganz natürlich, dass man eine Begabung in so vielen Punkten erkennen kann, als das Gebiet wesentliche Einzelstoffe, beziehentlich charakteristische Momente enthält. Ferner muss der Grad der Begabung höher oder tiefer erscheinen, je nachdem ihre am meisten hervortretenden Merkmale sich auf die wichtigsten oder weniger wichtigen Einzelstoffe des betreffenden Gebietes beziehen. Auch ist es unzweifelhaft, dass nur einzelne Punkte sich im Talente klar aussprechen können, während andere gänzlich fehlen oder zu fehlen scheinen.

In vielen Fällen äussert sich das Talent derart unleugbar und unmittelbar, dass weder sein Vorhandensein noch seine Art und Kraft als ausschliessliche Erziehungserfolge betrachtet werden können, was nur durch die Annahme zu erklären ist, dass die Anlage zum Talente bez. die Veranlagungskeime bereits von Geburt an in der menschlichen Seele schlummern, sodass die Erziehung natürliches Verständnis für den betreffenden Stoff bereits vorfindet. Hieraus geht folgende Erklärung hervor:

„Talent“ ist die angeborene und durch äussere Einflüsse bis zur Erkennbarkeit vermehrte Fähigkeit, sinnliche Wahrnehmungen einfacher Vorgänge direkt und ohne Begründung als richtig oder falsch, schön oder unschön zu empfinden.

Als wichtigstes Kennzeichen der musikalischen Begabung wird das „absolute Gehör“ bezeichnet, d. i. die Fähigkeit, einen Ton beim Anhören nach seiner bestimmten Höhe zu erkennen.

Wenn dies auch zugegeben werden kann, so ist es doch weder eine unerlässliche Bedingung des Talentes, noch schliesst es aus, dass andere notwendige Begabungsmerkmale nur schwach vertreten sein können. Es gibt z. B. Geigenschüler mit absolutem Gehör, schönem Ton und abscheulicher, verständnisloser Rhythmik.

Man darf die Bedeutung des absoluten Gehöres um so weniger überschätzen, als das „relative Gehör“ — das ist die Fähigkeit, von irgend einer gegebenen Tonhöhe ausgehend auf alle anderen Töne zu schliessen — alle musikalischen Forderungen bezüglich der Tonhöhe erfüllt. Zudem ist die absolute Tonhöhe zu verschiedenen Zeiten ganz bedeutenden Schwankungen unterworfen gewesen, während die Tonhöhen-Verhältnisse, um die es sich doch vernünftigerweise handelt, die gleichen geblieben sind und stets bleiben werden. Deshalb kann auch das absolute Gehör niemals eine angeborene Fähigkeit sein, sondern es kann sich nur durch Erfahrung allmählich neben dem angeborenen relativen Gehöre ausbilden. Bei Menschen, deren Begabungskeime von frühester Jugend an sorgsam entwickelt werden, die Gesangsübungen pflegen, z. B. in Kirchenchören, oder ein Orchesterinstrument spielen, vollzieht sich dieser Prozess fast unbewusst, später lässt sich das absolute Gehör durch systematische Gehörsübungen, also mit vollbewusster Absicht, erreichen.

Die „allgemeine musikalische Begabung“, in welcher die rein musikalische, theoretisch-technische und mechanisch-technische Veranlagung unterschieden werden muss, enthält ausser dem soeben besprochenen Sinne für Tonhöhe den Sinn für Toncharakter, ferner die Veranlagung für Harmonik und Melodik, Metrik und Rhythmik, Dynamik und Agogik, Gestaltung und Form, überdies Phantasie und einen gewissen Grad von Schaffenskraft und schliesslich die das besondere Gebiet betreffende mechanische Anlage. Für höhere Kunstzwecke brauchbar ist aber diese Begabung, wie alle geistigen Spezial-Anlagen, nur auf dem Boden allgemeiner Intelligenz.

Jeder dieser einzelnen Punkte kann weniger scharf im Talente ausgeprägt sein, ohne dass damit zu beweisen wäre, dass der Schüler musikalisch oder unmusikalisch sei.

Zu Irrtümern gibt aber nicht allein die Art der Anlagen, sondern auch der Zeitpunkt ihres äusseren Auftretens Veranlassung, der oft mit der Intensität der Begabung in direkten Zusammenhang gebracht wird. Das frühere Eintreten der Begabungsäusserungen

beweist für die Stärke der Anlage ebensowenig, wie den später auftretenden Aeusserungen eine geringere Kraft beigelegt werden kann; vielmehr hängt dieser Zeitpunkt von der Art und Menge der musikalischen Eindrücke ab, die das Kind in seinen ersten Lebensjahren, also im Elternhause, erhält. Es darf wohl behauptet werden, dass der Gehörssinn des Kindes durch die „musikalischen“ Instrumente, die es zum Spiele empfängt, die Klapper, die mit jedem Spielzeuge verbundene Stimpfpeife mit den ominösen Quetschtönen, die Trompete, Mundharmonika etc. in abscheulichster Weise misshandelt wird, während man doch anderseits bestrebt ist, dem Kindes-Auge das Beste zu bieten. Später geben die Ansichten und Wünsche der Eltern der Erziehung eine bestimmte Richtung, gegen deren Zwang sich nur allzuhäufig die kindliche Natur auflehnt. Statt aber darin ein Zeichen zu erblicken, dass die eingeschlagene Richtung der Anlage des Kindes nicht ganz entspricht und nach den Gründen zu forschen, verstärken die Erzieher den Zwang ihrer Erziehungsrichtung und entziehen der Entwicklung der natürlichen Veranlagungskeime möglichst viel Boden, so dass diese verkümmern müssen, um nicht selten in dem Geleise der Erziehungsschablone zu ersticken. Der bedeutende englische Philosoph John Stuart Mill sagt: „Die Macht der Erziehung ist fast grenzenlos; es gibt keine einzige natürliche Neigung, welche sie nicht stark genug wäre, einzuschränken und wenn es erforderlich ist, durch Entwöhnung zu zerstören.“

Wie oft gibt gerade die deutlich sichtbare Kunstneigung des Kindes dem Erzieher Veranlassung zum Einstellen ihrer besonderen Pflege mit der Motivierung: „Das Kind vernachlässigt seine Schulpflichten.“

Gewiss ist dies ebenso falsch wie die umgekehrte Erziehungsweise, bei der „Entdeckung des Genies“ schon im Kindesalter jede Sorge um die allgemeine Bildung fallen zu lassen und alle Kraft auf die Zustutzung eines „künstlerischen Repertoires“ zu verwenden. Beide Methoden basieren auf schweren Irrtümern. Die erstere erstickt die Anlagen und macht die Redensart zu Schanden, „dass sich jedes wirkliche Talent Bahn breche“, und die letztere treibt die Keime zu einer einseitigen Frühreife an, bei der die innere Ausgestaltung fehlt und die mit dem Erwachen der geistigen Fassungskraft ihre Lücken und Schwächen um so schwerer empfinden lässt.

Der beste Weg für das Talent ist, auf dem es unter weiser Fernhaltung der Gefahren weder zu viel noch zu wenig genährt, zugleich mit der Erwerbung einer tüchtigen allgemeinen Bildung ruhig und unbeirrt heranwächst.

Die „allgemeine musikalische Begabung“ äussert sich zuerst in dem offenbaren Vergnügen am Tone und in dem Verlangen, Musik zu hören; dazu gesellen sich allmählich der Nachahmungstrieb, das musikalische Gedächtnis, das unbewusste direkte Erfassen des einfachen Rhythmus und das unbewusste Verständnis der harmonischen Grundlage einfacher Melodien, ferner die

Anzeichen der mechanischen Geschicklichkeit und schliesslich Aeusserungen der Phantasie beziehentlich des Schaffenstriebes.

Zu den wesentlichen Einflüssen, die auf die Begabungsentwicklung einwirken, gehören noch das angeborene Temperament und die bei der Erziehung mittätigen äusseren Verhältnisse.

Selbst bei gleicher Art und Stärke der angeborenen Anlagen müssen sich alle diese bei verschiedenen Individuen stets ungleichen Einflüsse in jeder Hinsicht geltend machen, woraus sich erklärt, dass das Begabungsbild der Schüler beim Eintritte in ihr Fachstudium so überaus mannigfaltig und eine Unterscheidung in Grade und Arten nicht in Wirklichkeit, sondern nur theoretisch möglich ist und zwar in ähnlicher Weise, wie man die Temperamente unterscheidet, die doch in der Wirklichkeit nur äusserst selten und auch dann wohl nur periodisch in unvermischter Form auftreten.

Lässt sich einerseits nach ihren Einzelstoffen — wie schon anfangs erwähnt — die „allgemeine musikalische Begabung“ in die rein musikalische, theoretisch-technische und mechanisch-technische Anlage gliedern, so kann man andererseits nach Temperament und Erziehungseinflüssen „beirrte“ und „unbeirrte“ Begabung unterscheiden; ferner folgt aus dem Schwerpunkte jedes Begabungsbildes die Bestimmung ihrer Art, wonach man von produktiven, theoretischen und reproduktiven Talenten sprechen kann und endlich ergibt das stärkere oder schwächere Vorhandensein der verschiedenen Einzelmomente eine grössere Zahl von Färbungen dieser Arten.

Die Abschätzung der „allgemeinen musikalischen Begabung“ nach Graden unterliegt der persönlichen künstlerischen Erfahrung des Urteilenden und es dürften die Prädikate „gross“, „bedeutend“ oder „hervorragend“ dem Sinne des höchsten Grades — wobei aber die Bedeutung einer genialen Begabung für die Anwendung innerhalb der Schule schon aus Erziehungsgründen auszuschliessen ist — und danach „entschieden“ („unverkennbar“, „mittel“) und „ausreichend“ dem Sinne der Grade entsprechen.

Wie stark der Einfluss des Temperamentes, der Erziehung und der äusseren Verhältnisse sich in der Kunstbegabung geltend machen kann, beweisen die folgenden Typen „beirrter Talente“.

Da ist obenan der „Gigant“, das „Genie durch eigene Verherrlichung“, einer, den die Welt als Erlöser von der „Knechtschaft der Form“ längst erwartete und der nun im Begriffe steht, diese armselige Welt mit seiner Wirklichkeit zu beglücken. Seine „Arbeit“ besteht vornehmlich im Dichten und Improvisieren von Musikdramen und „Symphonischen Fantasien und Apotheosen“ mit Furien- und Engelchören. Das Klavier ist ihm auf jeder Seite um $1\frac{1}{4}$ Oktave zu klein. Er hört beständig im Geiste Instrumente, die noch nicht existieren. Er „arbeitet“ nur im Ausserordentlichen, Gewaltigen und strotzt voller „Gedanken“, verschmäht alles Ein-

fache, Natürliche und verachtet gründlich die Technik mit allen Regeln und Formen. Er lächelt über „Methoden“, da es für ihn keine gibt. Richard Wagner gedenkt er in kurzer Zeit überholt zu haben, sobald er nur imstande ist, seine Gedanken zu Papier zu bringen. Nur aus diesem Grunde lässt er sich herab, noch „etwas“ Unterricht zu nehmen, denn er fühlt sich bereits „im Banne seiner Manen“ und also „der Nachwelt verpflichtet“. —

Den Inhaber dieses selbstverliehenen Genie-Patentes zu unterrichten, ist die denkbar schwerste Aufgabe. Sie gleicht einer Kur an einem schwer Leidenden, die mit einer Katastrophe beginnt, von der man vorher nicht weiss, ob sie überlebt wird.

Nahe verwandt mit ihm ist der „Enthusiast“, nur dass dieser sich eine Stufe tiefer, nämlich in der Reihe der „gottbegnadeten Talente“ aufhält. Auch er hat, gleich dem vorigen, das „Einjährigen-Zeugnis“ nicht erlangt und er bedauert lebhaft, vier oder fünf Jahre seines kostbaren Lebens vergeblich „die Schulbank gedrückt“ zu haben, wodurch er ganz unnötigerweise von seiner Laufbahn zurückgehalten worden sei. Er spielt schon „alles vom Blatt“, „die schwierigsten Sachen“ sind ihm leicht. In seinem Repertoire „fehlt kein Komponist, ausser solche wie Bach“. Von Beethoven kennt er den „Fidelio“, er zieht aber die Ouvertüre „aus den lustigen Weibern“ vor, „Zampa“ kann er auswendig und zuletzt hat er den „Parsival“ gespielt. „Natürlich“ will er Hofkapellmeister werden und bis dahin will er Opern komponieren. Zwei Taktstöcke besitzt er schon. — Das alles geht aus der Aufnahmeprüfung hervor. —

Der „Enthusiast“ kann ein brauchbarer Musiker werden, wenn er zunächst einsehen lernt, dass er noch gar nichts kann und sich der Schule willig fügt. Sein Lehrer kann gar nicht streng und peinlich genug auf vollkommene Beherrschung der Grundlagen und Eingehen in die kleinsten Einzelheiten achten. Uebersteht aber ein solcher Schüler die erste durchaus notwendige, aber sehr schwere Enttäuschungs-Krisis, so kann sein Studium von Erfolg sein.

Als eine häufiger erscheinende Art von beirrten Talenten ist ferner der „Phantast“ zu nennen, der in seiner typischen Erscheinung auf vernünftige Menschen, die ihre Gefühle im Zaume halten können, einen unbedingt komischen Eindruck macht. Empfindsamkeit, ungesunde Sentimentalität und Gefühlsschwelgerei erreichen in diesem Typus einen Grad, den viele für Begeisterung halten, der aber in schmachtender Ueberschwenglichkeit besteht, die in schwächlicher Sehnsüchtelei ihren Ursprung hat. Denn diese Menschen sind von Natur schlaff und erwarten alles von aussen her. Ohne wirklich zu arbeiten, hoffen sie auf Offenbarungen. Es fehlt ihnen jede Tatkraft und jede Selbständigkeit. Ihr Ausdruck ist ein Uebermass von Süßigkeit. Sie haben immer viele Pläne auf der Zunge und führen wenige aus, viele Worte und wenig Taten. Für Polyphonie haben sie kein Verständnis, deshalb sind sie absolut schlechte Theorieschüler. Aber auch

unbefangene Schlichtheit ist ihnen langweilig. Technische Aufgaben lösen sie stets nur halb, weshalb sie keine schnellen Tempi und keine strengen Lehrer lieben. Sie sagen beständig, sie dürfen nur höchstens 2 bis 3 Stunden täglich üben, weil es ihnen irgend jemand oder irgend ein Umstand verbiete, mehr zu tun. In Wirklichkeit üben sie aber nur $1\frac{1}{4}$ Stunden. Am meisten freut sich der Phantast oder „Schwärmer“ über die Worte „espressivo“ oder „con sentimento“. Er liebt das Tremolo, kann es aber nicht ausführen, schlägt prinzipiell mit der rechten Hand nach und sein bester Freund ist das Pedal. —

Wenn ein solcher Schüler etwas fest angefasst wird, so geschieht ihm das zum Heile und er muss dafür seinem Lehrer sehr dankbar sein. Aber hoffnungslos sind die „Schwärmer“ nicht, falls sie sich nur den Forderungen der Schule unterwerfen. Das erste gute Zeichen ist, wenn sie anfangen, stiller zu werden und weniger von Gefühlen zu reden. Dann fangen sie auch an, zu begreifen. Aber die Krisis ist doch schwer. Denn sie müssen allmählich ihre ganze Lebens- und Sinnesart ändern. Ihre unbekümmerte Behaglichkeit muss einer strengeren Lebens-Auffassung weichen und dann erst werden sie ahnen und endlich immer deutlicher erkennen, dass die Ziele unserer hehren Kunst unendlich viel höherer und reinerer Art sind, als sie es sich jemals träumen liessen. Nun kommt die Zeit der fruchtbaren Arbeit für sie. Sie lernen das Kleine, scheinbar Geringe schätzen; mit dem Eindringen lernen sie unterscheiden und ihre Zeit ausnützen, um sich endlich auf dem sicheren Pfade zu fühlen, der sie ihrem Ziele zuführen wird.

Der Gegensatz dieser vorigen Gattung sind die „mechanischen Talente“, die vielfach auch zu den „beirrten“ Talenten gehören, falls sie nämlich ein Produkt sind ehrgeiziger und eitler Erzieher, wodurch auch in ihrem bisherigen Studium Ehrgeiz und Eitelkeit die Hauptrollen gespielt und den Grund zur Selbstüberschätzung gelegt haben. Ihr ganzes Bestreben ist darauf gerichtet, mit der Technik den Hörer zu blenden. Ihre Einseitigkeit ist oft geradezu verblüffend, da aus einer einfachen Prüfung hervorgeht, dass mechanische Technik sehr wohl ohne jede theoretische Kenntnis erworben werden kann. Typische Merkmale sind Mangel des Stilgefühls und musikalischen Verständnisses. Die Art des Einpaukens verzichtete auf die Logik des musikalischen Satzbaues, auf die theoretische Grundlage und auf jede geistige Beziehung der musikalischen Aufgabe zum Fassungsvermögen des Schülers. Leider gibt es „musikalische Erzieher“, die solche Lehrweise pflegen. Sie schmücken Meisterwerke mit brillantem Figuren- und Passagenwerk aus und machen aus dem Gemütsleben des Schülers einen Jahrmarkt. Progression gibt es nicht. —

Der Lehrer hat diesen Schülern den Ehrgeiz zu lassen, aber die Eitelkeit zu nehmen. Er wirkt unter Benutzung des anerzogenen Ehrgeizes auf die Vertiefung des allgemeinen musikalischen

Wissens ein und hat die rein äusserliche Ehrsucht, durch den Affekt unter allen Umständen glänzen zu wollen, auf ein schadloses Mass herabzudrücken, dabei aber den rein musikalischen Gehalt des Schülers beständig zu erhöhen. Er hat unablässig auf die ästhetische Bildung des Gemüts einzuwirken, sodass der Schüler allmählich zur Erkenntnis der dienenden Bedeutung der Technik gelangt.

Die vorstehenden, bereits bis zur krankhaften Verzerrung einseitig entwickelten Begabungstypen sind keineswegs auf unglückliche Anlagen zurückzuführen, auch sind fast überall die wichtigsten Begabungspunkte stark genug vertreten, aber sie zeigen, wohin die Veranlagung bei unrichtiger Pflege gelangen kann und dass bei deren Fortsetzung die Talente zu Grunde gehen müssen, mindestens aber sich von der Kunst immer weiter entfernen. Ob aber die Schule imstande ist, solche Schüler auf den rechten Weg zu bringen, kommt nicht allein auf ihre Organisation an; denn die schlimmeren Grade der Verirrung fordern ganz bestimmte Erziehungs-Persönlichkeiten, die ausser ihrer Künstlerschaft an der Lösung solcher Probleme psychologisches Interesse haben.

Je mehr sich das Begabungsbild der „unbeirrten“ Anlage nähert, um so leichter ist die Erziehung. Schwache Punkte zu entwickeln, ist die tägliche Aufgabe der Schule. Unbeirrte Talente können natürlich ganz verschiedenartig sein, sie sind aber nicht künstlich verdorben und somit lenksam und in den allermeisten Fällen durchaus entwickelungsfähig. Die richtige Bahn und ruhiges gleichmässiges Arbeiten sind die Hauptsachen. Der berühmte französische Philosoph Descartes sagt: „Es genügt nicht, gute geistige Anlagen zu besitzen, die Hauptsache ist, sie gut anzuwenden! Die grössten Geister sind der grössten Fehler ebenso wie der grössten Tugenden fähig! Die nur ganz langsam gehen, aber immer den rechten Weg verfolgen, können viel weiter kommen als die, welche laufen und auf Abwege geraten.“

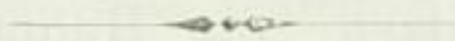
Es liegt auf der Hand, dass ein Mensch, der nach jeder Richtung hin intensiv begabt ist, die Vorbedingungen zu genialem Schaffen in sich trägt. Hat sich sein Talent überdies unbeirrt entwickelt, so bedarf es nur rationeller Pflege, um zu voller Entfaltung zu gelangen. Solchen Talenten die rechte Bahn zu zeigen, das ist eine wahre Lust für den Lehrer; leider aber kommt diese vollendete Verbindung der Anlagen kaum vor. Der Lehrer ist sehr zufrieden, wenn von den hauptsächlichsten Begabungsrichtungen Keime im Schüler zu spüren sind. So wie es in der ganzen Natur ist, so auch in der Kunst: Jeder Keim kann in sorgfältiger Pflege entwickelt werden; er kann wachsen und gedeihen, wenn er guten Boden, Licht, Nahrung und Wärme findet.

Diese Vorbedingungen liegen aber beim Kunststudium nicht allein in der Führung der Schule, sondern auch im Schüler selbst. Die Schule kann und soll lehren, zu arbeiten, — die Arbeit des Lernens muss der Schüler vollbringen.

Anlagen sind ein Geschenk des Himmels, das — soweit rein musikalischer Natur — die menschliche Seele für die Schönheit empfänglich macht. Es öffnet dem Laien wie dem Künstler die Wege des Begreifens. Dem letzteren ist es — sofern allgemein musikalischer Natur — das Pfund, mit dem er wuchern soll, es ist die eine Vorbedingung des Erfolges. Die andere Vorbedingung aber ist die Arbeit.

Talent nützt allein nichts, wo es sich um korrektes Wissen handelt oder um Beherrschung der gesamten Technik. Man soll nicht glauben, dass dem Talente die Arbeit erspart bleibe. Selbst das geniale Talent muss sich vor der Entfaltung der schöpferischen Kraft durch Arbeit der technischen Mittel bemächtigen. Der dilettantischen Ansicht, dass das Genie nur durch sich selbst und ohne jede Mühe schaffe, stehen Aussprüche bedeutender Geistesheroen entgegen. Einer der Gewaltigsten, Friedrich Nietzsche, sagt hierüber:

„Redet nur nicht von Begabung, angeborenen Talenten! Es sind grosse Männer aller Art zu nennen, welche wenig begabt waren. Aber sie bekamen Grösse, wurden „Genies“ (wie man sagt) durch Eigenschaften, von deren Mangel niemand gern redet, der sich ihrer bewusst ist: Sie hatten alle jenen tüchtigen Handwerker-Ernst, welcher erst lernt, die Teile vollkommen zu bilden, bis er es wagt, ein grosses Ganzes zu machen!“



Schulbericht.

II. Kurze Chronik.

Der vorliegende Rückblick auf die Arbeitsperiode vom 1. April 1904 bis 31. März 1906, des 15. und 16. Schuljahres der Dresdener Musik-Schule, zeigt, dass die Tätigkeit der Anstalt den berechtigten hohen Erwartungen, die beim Beginne der Berichtsperiode in sie gesetzt werden durften, sowohl in künstlerischer als auch erziehlicher Hinsicht voll entsprochen hat. Wie bei jedem gesunden Wachstum die Entwicklung der äusseren Erscheinung eine Folge der Ordnung und Erstarkung der inneren Teile ist, so bestätigt die fortschreitende Vergrösserung der Schule die gesunde Kraft ihrer **Organisation**. Das ruhige und beständige Wachstum der Anstalt steht in ursächlichem Zusammenhange mit ihren Leistungen, die sich in erfreulichen positiven Erziehungsergebnissen zu erkennen geben und sich mit der Schülerzahl gleichlaufend in aufsteigender Linie bewegen.

Vor dem Eintritte in den Verwaltungsbericht sei aber des am 15. Oktober 1904 erfolgten schmerzlichen Ereignisses des Ablebens **Seiner Majestät des Königs Georg** gedacht, zu dessen Gedächtnisse die Dresdener Musik-Schule am 19. Oktober 1904 in den feierlich geschmückten Schulräumen der Hauptanstalt eine **Trauerfeier** veranstaltete. In Vertretung des erkrankten Direktors hielt Herr Professor Böckmann eine Ansprache an die versammelten Lehrer und Schüler der Anstalt, in der er in gehaltvollen, tiefempfundenen Worten des verstorbenen Königs namentlich auch als eines treuen Beschützers und Förderers der Tonkunst gedachte. Herr Organist Sittard umrahmte die Feier mit weihelichem Orgelspiele. An **Seine Majestät den König Friedrich August** wurde vom Direktor namens der Schule eine Beileids-Adresse gerichtet, welche gnädige Aufnahme und huldvollste Erwiderung fand.

Der **Lehrplan** erfuhr am 1. April und 1. Oktober 1904 eine bemerkenswerte Ausgestaltung durch die obligatorische Einführung des Lehrfaches „Analyse“ und des Virgil-Technik-Unterrichtes, über den ausführliche Mitteilungen im vorigen Berichte enthalten sind. Bereits am 1. April 1905 wurde der Unterricht in beiden Fächern in Unter- und Oberklasse getrennt.

Die **Statuten** blieben noch unverändert in Kraft, es steht jedoch eine Umgestaltung derselben in nächster Zeit bevor.

Eine formelle Erweiterung erfuhr die Anstalt durch die Begründung einer neuen Zweiganstalt in Radebeul, der „**Zweiganstalt Lössnitz**“, die am 1. September 1904 eröffnet wurde.

Der **Artistische Rat** blieb in seiner bisherigen Zusammensetzung bestehen, dagegen traten in der **Verwaltung** folgende Neuerungen ein: Fräulein Anna Zieger übernahm zu ihren bisherigen Aemtern die Leitung und Kassenführung der Zweiganstalt Lössnitz. Das Amt des Kassierers der Hauptanstalt wurde Herrn Georg Linke übertragen, nachdem es Herr Franz Süss eine kurze Zeit verwaltet hatte, und Herr Hugo Weicks verblieb unter Ausschaltung der Kassenführung in seinem Amte als Schulwart.

Im **Lehrerkollegium** vollzogen sich folgende Veränderungen: Aus der Anstalt schieden aus die Lehrer der Hochschule Herr Otto Marschall am 31. März 1905, Herr Carl Lütshg am 31. Oktober 1905, Herr Richard von Wistinghausen, Frau Wanda von Mühlheim und Herr Alfred Sittard am 31. März 1906, sowie die Vorschullehrer Fräulein M. Schmidt am 31. Juli 1904, Herren R. Bender und C. Wagenknecht am 30. November 1904, Herr C. Macat am 31. Dezember 1904, Herr E. Töpfer am 30. Juni 1905 und Herr H. Krüger am 31. Juli 1905.

Dagegen wurden als Lehrer der Hochschule bez. Akademie neu gewonnen am 1. Oktober 1904 Herr Percy Sherwood (Kompositionslehre) und am 1. April 1906 Herr Dr. phil. Wolfgang Möbius (Orgel) und Herr Otto Wunderlich, Mitglied der Königl. Kapelle (Harfe); ausserdem wurde Fräulein Johanna Kunze (Klavier) am 1. September 1904 in Anbetracht ihrer vortrefflichen Lehrresultate (der Erreichung der Berufsreife) der Charakter als Hochschullehrerin zuerkannt; als Lehrer der Mittelschule wurden ferner engagiert am 1. Juli 1905 Fräulein Lisa Eisentraut (Klavier), am 1. Januar 1906 Fräulein Maria Schaff (Sologesang); ausserdem rückte Herr Alfred Hürtgen (Klavier) am 1. Oktober 1905 in die Mittelschule auf; und als Lehrer der Vorschule wurden angestellt am 15. September 1904 Fräulein Gertrud Köcher (Klavier), am 1. Dezember 1904 Herr Ernst Töpfer (Violine), am 1. März 1905 Herr Theodor Günther, Mitglied der Königl. Kapelle (Violine), am 1. April 1905 Herr Max Ritter (Klavier), am 1. September 1905 Fräulein Johanna Kähling (Klavier) und am 1. April 1906 Herr Albert Patzak (Violine), sowie Fräulein Ilda von Wolf (Klavier).

Ueber die **öffentlichen ehrenden Auszeichnungen** zu berichten, gereicht dem Unterzeichneten zu besonderer Freude. Ihre Königliche Hoheit **Prinzessin Mathilde**, Herzogin zu Sachsen, zeichnete wie bereits Ostern 1902 das Schlusskonzert der Anstalt im Saale des Vereinshauses am 22. März 1906 mit Höchstihrer Anwesenheit aus. Auch wurden der Schule **von Höchster Seite** abermals nam-

hafte Beträge zu vorbestimmter Verwendung für Studienhonorare angewiesen. Von der Firma **Schiedmayer**, Pianofortefabrik in Stuttgart, erhielt durch deren Vertreter für Dresden, die Firma **Richard Stolzenberg**, die Anstalt in Anerkennung ihrer künstlerisch erziehblichen Leistungsfähigkeit eine kostbare Schenkung, bestehend in einem grossen Konzertflügel. Der **Tonkünstlerverein zu Dresden** überwies der Anstalt abermals in den beiden Berichtsjahren die Summen von 350 Mark und 300 Mark als Studiengeld-Beiträge für die Ausbildung armer talentvoller Fachschüler. Durch diese der Anstalt zu grosser Ehre gereichenden Schenkungen wurde im 15. Schuljahre vier, im 16. zwei Schülern das Weiterstudium ermöglicht, von denen einer bei seinem Abgange das Reifezeugnis erhielt. Ueber die **Paulus-Weichold-Stiftung** wird später unter „Schlussfeier“ berichtet werden.

Die **Endergebnisse der Schülerfrequenz** sind im Vergleiche mit den Schlussziffern des vorigen Berichtes die folgenden: Die Kopfzahl belief sich im 14. Schuljahre auf 406, im 16. auf **503**, die Frequenzzahl der Lehrfächer im 14. Schuljahre auf 1008, im 16. auf **1168**. Die am 1. September 1904 in Radebeul, Gellertstrasse 1, neu errichtete **Zweiganstalt Lösnitz** wurde am 1. September 1905 nach Radebeul, Leipziger Strasse 58, verlegt und 1904—1905 von 5 Schülern, 1905—1906 von 20 Schülern besucht. Die Besuchsziffer der **Zweiganstalt Dresden-Süd**, Chemnitzer Strasse 20, erhöhte sich im 15. Schuljahre von 24 auf 38 und im 16. Schuljahre auf 44 Schüler. Die Schülerzahl der **Zweiganstalt Blasewitz** belief sich im 15. Schuljahre auf 129 und stieg im 16. auf 140.

Die **Honorarvergünstigungen**, an denen im 15. Schuljahre 47, im 16. 53 Schüler partizipierten, beliefen sich im 15. Schuljahre auf 14 Freistellen, die an 21 Schüler zur Verteilung gelangten und im 16. Schuljahre auf 17½ Freistellen, die an 30 Schüler vergeben wurden, während ausserdem im 15. Schuljahre 26 und im 16. 23 ausserordentliche Ermässigungen gewährt wurden.

Hierzu wurden aus dem „**Freistellenfonds**“ verwendet im 15. Schuljahre: 1. die 2. Ueberweisung der „Gesellschaft zur Förderung der Dresdener Musik-Schule“ aus dem 2. Vereinsjahre von 603 Mark und ein Teilbetrag der 3. Ueberweisung aus dem 3. Vereinsjahre 1904/05 von 811 Mark, 2. die Tonkünstlervereins-Schenkungen von 350 Mark, 3. der Ertrag der „Lehrerstiftung“ von 405 Mark und 4. der Ertrag des am 4. Februar 1904 im Logenhause stattgehabten 19. Freistellenkonzertes von 60 Mark (einschliesslich eines Kassenbestandes von ca. 2 Mark) und im 16. Schuljahre: 1. der Rest der 3. Ueberweisung der Patronats-Gesellschaft von 228 Mark, eine einmalige ausserordentliche Zuweisung der Gesellschaft von 1044 Mark, ein Teilbetrag der Ueberweisung des 4. Vereinsjahres von 647 Mark, 2. die Tonkünstlervereins-Schenkungen von 300 Mark, 3. der Ertrag der Lehrerstiftung von 405 Mark und 4. 48 Mark Schenkungsgelder von Gönnern

der Schule, zusammen in beiden Schuljahren 4901 Mark, gegen 2051 Mark der vorigen Berichtsperiode. Ausserdem gewährte der Unterzeichnete persönlich im 15. Schuljahre 1122 Mark und im 16. Schuljahre 1802 Mark ausserordentliche Honorar-Ermässigungen an Berufsschüler, zusammen in beiden Berichtsjahren 2924 Mark. Zeigen auch alle diese Ziffern einen hoch erfreulichen Fortschritt zum Besseren, wobei jedoch zu bedenken ist, dass darin eine bedeutende einmalige Zuwendung der Patronats-Gesellschaft (siehe oben) enthalten ist, so entsprechen sie doch noch nicht dem Bedürfnisse der Anstalt, da das Orchester noch immer einen sehr bedeutenden Zuschuss erfordert, der nur durch weitere Vermehrung der Freistellen verringert werden kann.

Die **Gesamtzahl der Veranstaltungen von Schülervorträgen** belief sich im 15. und 16. Schuljahre ausser den später zu erwähnenden Konzerten auf **86**. Davon entfallen auf das 15. Schuljahr 43 Veranstaltungen, nämlich 18 Aufführungen und 25 Vortragsübungen und auf das 16. Schuljahr 43 Veranstaltungen, nämlich 17 Aufführungen und 26 Vortragsübungen.

Die **500. Vortrags-Veranstaltung der Schule** fand als 208. Aufführung am 22. Februar 1906 in den Schulräumen statt. Es waren bis dahin veranstaltet worden 19 Freistellenkonzerte, 8 Gesellschaftskonzerte, 208 Aufführungen und 265 Vortragsübungen.

In den Schulräumen fanden statt 68 Veranstaltungen und zwar im Jahre 1904 ab 1. April: am 13., 15., 16., 17., 20., 21., 23., 24. Juni, 21., 22., 25., 28., 29. November, 1., 2., 3., 9. Dezember, im Jahre 1905: am 13., 14., 16., 20., 21., 23., 24., 25., 27., 28. Februar, 6., 13., 14., 16. März, 29. Juni, 23., 24., 27., 30. Oktober, 2., 3., 13., 14., 17., 20., 23., 24., 28., 30. November und 1. Dezember, sowie im Jahre 1906: am 12., 13., 16., 17., 19., 22., 23., 26., 27. Februar, 1., 2., 5., 6., 8., 13. und 15. März.

In öffentlichen Sälen fanden 18 Schüleraufführungen statt und zwar im Jahre 1904 ab 1. April: am 18., 25. Juni, 26. November und 13. Dezember, sowie im Jahre 1905: am 11., 18. Februar, 1., 11., 23. März, 21., 28. Oktober, 25. November, 7. Dezember und im Jahre 1906: am 10., 24. Februar, 10., 11. und 22. März.

An diesen Vorträgen beteiligten sich im 15. Schuljahre an den „Aufführungen“ 80, an den „Vortragsübungen“ 302 Schüler, im 16. Schuljahre an den „Aufführungen“ 79 und an den „Vortragsübungen“ 328 Schüler. Hierbei sind Schüler, welche Vorträge in verschiedenen Lehrfächern ausführten — z. B. in Klavier, Kammermusik, Gesang — für jedes dieser Vortragsfächer wiedergezählt, dagegen ist wiederholtes Auftreten in demselben Lehrfache nicht mehrfach und die Beteiligung am Orchester und Chorgesang überhaupt nicht gezählt.

Die **Gesamtzahl** der „Aufführungen“ **seit dem Bestehen der Anstalt** beträgt am Schlusse des 16. Schuljahres 215, diejenigen der „Vortragsübungen“ 273, die Gesamtzahl der Schülervortrags-Veranstaltungen überhaupt **488**, ausschliesslich der Konzerte.

Die **4 Gesellschaftskonzerte**, in der Reihe derselben das 5. bis 8. Konzert, fanden statt am 6. Dezember 1904, am 18. Januar und 9. November 1905 und am 9. Januar 1906. Die ersteren drei Konzerte brachten Orchesterwerke von Gluck, Mozart, Haydn, Volkmann und Hermann Goetz, Konzerte von Liszt, Saint-Saëns und Mendelssohn und Gesänge von A. Jensen, Massenet, Godard, Gounod, Brahms, Richard Strauss, Méhul und Adolph P. Boehm; das 8. Konzert, **dem Gedächtnisse Mozarts** gewidmet, brachte zur Feier der 150. Wiederkehr dessen Geburtstages ausschliesslich Werke dieses Meisters. Eine vollständige Aufzeichnung der aufgeführten Werke und der Ausführenden befindet sich am Schlusse dieses Berichtes.

Die **Jahresprüfungen** wurden in den Schulräumen abgehalten und zwar am 17., 18., 20. und 24. März 1905 und am 16., 17., 19. und 23. März 1906. Die Prüfung unter Klausur erstreckte sich auf die praktischen Hauptfächer, die obligatorischen Klavierklassen, das Vomblattspiel, die Virgil-Technik, die drei Diktatklassen, die Klassen der Harmonielehre und des einfachen Kontrapunktes; Hausaufgaben erhielten die Schüler des doppelten Kontrapunktes, der Fuge und Komposition, Analyse, Methodik und Musikgeschichte.

Die **Schlussfeier** des 15. Schuljahres fand am 31. März 1905 statt, diejenige des 16. Schuljahres am 31. März 1906. Nach der Schlussrede des Direktors wurden die Reifezeugnisse und Auszeichnungen verkündet und die Preise verteilt.

Reifezeugnisse wurden während der Berichtsperiode 37 Schülern zuerkannt, wovon 20 auf das 15. und 17 auf das 16. Schuljahr entfallen. Es erhielten

- am 1. Juli 1904: Fräulein Frida Agnaess, Schülerin der Anstalt seit 1901 (Hauptlehrer: Herr Direktor R. L. Schneider) das Zeugnis der Reife für die Lehrfähigkeit im Klavierspiel bis zur Mittelstufe;
- „ „ „ „ Fräulein Lorla Graser, Schülerin der Anstalt seit 1900 (Hauptlehrer: Herr Professor Dr. Rich. Müller) das Zeugnis der Reife für die Lehrfähigkeit im Sologesange;
- „ „ „ „ Herr Otto Wülfing, Schüler der Anstalt seit 1902 (Hauptlehrer: Herr Kammermusikus August Gölfert) das Zeugnis der Reife als I. Orchester-Posaunist;
- am 31. März 1905: Herr Wilhelm Berger, Schüler der Anstalt seit 1904 (Hauptlehrer: Herr Kammermusikus Bruno Franz) das Zeugnis der Reife als I. Orchester-Hornist und Horn-Solist;
- „ „ „ „ Herr Georg Böttger, Schüler der Anstalt seit 1903 (Hauptlehrer: Herr Kammermusikus Bruno Franz) das Zeugnis der Reife als Orchester-Hornist;

- Am 31. März 1905: Herr Walter Bültemann, Schüler der Anstalt seit 1903 (Hauptlehrer: Herr Professor Dr. Rich. Müller) das Zeugnis der Reife als Opern- und Konzertsänger;
- „ „ „ „ Herr Ernst Ebert, Schüler der Anstalt seit 1903 (Hauptlehrer: Herr Kammermusikus Eduard Seifert) das Zeugnis der Reife als I. Orchester-Trompeter;
- „ „ „ „ Miss Sybil Grey, Schülerin der Anstalt seit 1903 (Hauptlehrer: Herr Direktor R. L. Schneider) das Zeugnis der Reife für die Lehrtätigkeit im Klavierspiel bis zur Mittelstufe;
- „ „ „ „ Fräulein Johanna Kähling, Schülerin der Anstalt seit 1902 (Hauptlehrer: Herr Direktor R. L. Schneider) das Zeugnis der Reife für die Lehrtätigkeit im Klavierspiel bis zur Mittelstufe;
- „ „ „ „ Fräulein Eva-Maria Knoch, Schülerin der Anstalt seit 1903 (Hauptlehrer: Herr Professor Dr. Rich. Müller) das Zeugnis der Reife als Opern- und Konzertsängerin;
- „ „ „ „ Herr Albert Patzak, Schüler der Anstalt seit 1899 (Hauptlehrer: Herr Hofkonzertmeister Max Lewinger) das Zeugnis der Reife für die Lehrtätigkeit im Violinspiel bis zur Mittelstufe;
- „ „ „ „ Herr Walter Polland, Schüler der Anstalt seit 1904 (Hauptlehrer: Herr Kammermusikus Eduard Weisbach) das Zeugnis der Reife als I. Orchester-Klarinettist;
- „ „ „ „ Herr Curt Reichelt, Schüler der Anstalt seit 1904 (Hauptlehrer: Herr Kammermusikus Franz Peschek) das Zeugnis der Reife als I. Orchester-Flötist;
- „ „ „ „ Fräulein Elsa Richter, Schülerin der Anstalt seit 1902 (Hauptlehrer: Herr Direktor R. L. Schneider) das Zeugnis der Reife für die Lehrtätigkeit im Klavierspiel bis zur Mittelstufe;
- „ „ „ „ Herr Max Ritter, Schüler der Anstalt seit 1900 (Hauptlehrer: Herr Edgar de Glimes) das Zeugnis der Reife für die Lehrtätigkeit im Klavierspiel bis zur Mittelstufe;
- „ „ „ „ Fräulein Elise Schurich, Schülerin der Anstalt seit 1903 (Hauptlehrer: Herr Carl Lütshg) das Zeugnis der Reife für die Lehrtätigkeit im Klavierspiel bis zur Mittelstufe;
- „ „ „ „ Miss Winifrid Turner, Schülerin der Anstalt seit 1904 (Hauptlehrer: Herr Direktor R. L. Schneider) das Zeugnis der Reife für die selbständige Weiterentwicklung als Klavierlehrerin;

- Am 31. März 1905: Fräulein Else Viehweger, Schülerin der Anstalt seit 1904 (Hauptlehrer: Herr Professor Dr. Rich. Müller) das Zeugnis der Reife als Opern- und Konzertsängerin;
- „ „ „ „ Herr Curt Weichert, Schüler der Anstalt seit 1900 (Hauptlehrer: Herr Hofkonzertmeister Max Lewinger) das Zeugnis der Reife als I. Orchester-Violinist, Lehrer des Violinspiels und Violinsolist;
- „ „ „ „ Fräulein Käte Weissbach, Schülerin der Anstalt seit 1903 (Hauptlehrer: Herr Direktor R. L. Schneider) das Zeugnis der Reife für die Lehrtätigkeit im Klavierspiel bis zur Mittelstufe;
- am 30. Juni 1905: Miss Caroline Overton, Schülerin der Anstalt seit 1904 (Hauptlehrer: Herr Direktor R. L. Schneider) das Zeugnis der Reife für die selbständige Weiterentwicklung als Klaviersolistin;
- „ „ „ „ Fräulein Wally Schumann, Schülerin der Anstalt seit 1897 (Hauptlehrer: Herr Johannes Reichert) das Zeugnis der Reife für die Lehrtätigkeit im Klavierspiel bis zur angehenden Mittelstufe;
- am 30. Sept. 1905: Fräulein Elisabeth Kuntze, Schülerin der Anstalt seit 1903 (Hauptlehrer: Herr Carl Lütschg) das Zeugnis der Reife für die Lehrtätigkeit im Klavierspiel bis zur Mittelstufe;
- am 31. März 1906: Herr Richard Albrecht, Schüler der Anstalt seit 1905 (Hauptlehrer: Herr Kammermusikus Eduard Weisbach) das Zeugnis der Reife als I. Orchester-Klarinettist;
- „ „ „ „ Fräulein Gertrud Barthel, Fachschülerin der Anstalt seit 1901 (Hauptlehrer: Herr Direktor R. L. Schneider) das Zeugnis der Reife für die selbständige Weiterentwicklung als Klavierlehrerin;
- „ „ „ „ Fräulein Nelly Berger, Fachschülerin der Anstalt seit 1904 (Hauptlehrer: Herr Direktor R. L. Schneider) das Zeugnis der Reife für die Lehrtätigkeit im Klavierspiel bis zur Mittelstufe;
- „ „ „ „ Fräulein Paula Buschmann, Schülerin der Anstalt seit 1901 (Hauptlehrer: Herr Direktor R. L. Schneider) das Zeugnis der Reife für die selbständige Weiterentwicklung als Klavierlehrerin;
- „ „ „ „ Fräulein Lisa Eisentraut, Schülerin der Anstalt seit 1900 (Hauptlehrer: Herr Carl Lütschg und Herr Direktor R. L. Schneider) das Zeugnis der Reife für die selbständige Weiterentwicklung als Klavierlehrerin;

- Am 31. März 1906: Fräulein Johanna Kähling, Schülerin der Anstalt seit 1902 (Hauptlehrer: Herr Direktor R. L. Schneider) das Zeugnis der Reife für die selbständige Weiterentwicklung als Klavierlehrerin;
- „ „ „ „ Herr Albert Patzak, Schüler der Anstalt seit 1899 (Hauptlehrer: Herr Hofkonzertmeister Max Lewinger) das Zeugnis der Reife als I. Orchester-Violinist;
- „ „ „ „ Herr Edmund Petermann, Schüler der Anstalt seit 1902 (Hauptlehrer: Herr Organist Alfred Sittard) das Zeugnis der Reife als Organist für den evangelischen Kirchendienst;
- „ „ „ „ Herr Ernst Pieper, Schüler der Anstalt seit 1904 (Hauptlehrer: Herr Kammermusikus Eduard Seifert) das Zeugnis der Reife als I. Orchester-Trompeter;
- „ „ „ „ Herr Bernhard Prasse, Schüler der Anstalt seit 1900 (Hauptlehrer: Herr Hofkonzertmeister Max Lewinger) das Zeugnis der Reife als I. Orchester-Violinist, Lehrer des Violinspiels und Violinsolist;
- „ „ „ „ Fräulein Luise Richter, Schülerin der Anstalt seit 1904 (Hauptlehrer: Herr Johannes Reichert) das Zeugnis der Reife für die Lehrtätigkeit im Klavierspiel bis zur Mittelstufe;
- „ „ „ „ Herr Max Ritter, Schüler der Anstalt seit 1900 (Hauptlehrer: Herr Edgar de Glimes) das Zeugnis der Reife für die selbständige Weiterentwicklung als Klavierlehrer;
- „ „ „ „ Herr Oswald Schumann, Schüler der Anstalt seit 1903 (Hauptlehrer: Herr Kammermusikus Carl Braun) das Zeugnis der Reife als I. Orchester-Violinist;
- „ „ „ „ Fräulein Ilda von Wolf, Schülerin der Anstalt seit 1905 (Hauptlehrer: Herr Direktor R. L. Schneider) das Zeugnis der Reife für die Lehrtätigkeit im Klavierspiel bis zur Mittelstufe.

Preiszeugnisse erhielten:

- Ostern 1905: Herr Curt Weichert in Anerkennung seines unter erschwerenden äusseren Verhältnissen bewiesenen ausdauernden und rühmenswerten Fleisses, seiner ausserordentlichen Fortschritte und seiner hervorragenden Leistungen in seinem Hauptfache Violine;

Ostern 1906: Herr Bernhard Prasse in Anerkennung seines unter sehr erschwerenden äusseren Verhältnissen bewiesenen ausdauernden und rühmenswürdigen Fleisses, seiner ausserordentlichen Fortschritte und seiner hervorragenden Leistungen in seinem Hauptfache Violine, sowie seines ernstesten und erfolgreichen Strebens in der Unterrichtserteilung und den obligatorischen Lehrfächern.

Die **Paulus-Weichold-Stiftung** wurde Ostern 1905 auf Beschluss der zuständigen Hauptfachlehrer nicht vergeben, dagegen erhielt dieselbe, bestehend in einer Violine mit Kasten und Bogen im Werte von 350 Mark

Ostern 1906: Herr Albert Patzak (Hauptlehrer: Herr Hofkonzertmeister Max Lewinger).

Oeffentliche mündliche Belobigungen erhielten:

Ostern 1905: Fräulein Gertrud Barthel, Fräulein Nelly Berger, Fräulein Paula Buschmann, Miss Sybil Grey, Fräulein Johanna Kähling, Fräulein Elisabeth Kuntze, Fräulein Gertrud Lehmann, Herr Walter Polland, Herr Bernhard Prasse, Fräulein Elise Schurich, Fräulein Käte Weissbach und Fräulein Dora Wettengel;

Ostern 1906: Fräulein Gertrud Barthel, Fräulein Gertrud Bretschneider, Fräulein Paula Buschmann, Fräulein Lisa Eisentraut, Miss Sybil Grey, Fräulein Andrea Herrmann, Fräulein Johanna Kähling, Herr Gustav Lange, Fräulein Gertrud Lehmann, Herr Georg Mühlmann, Fräulein Poldi Nebuschka, Herr Albert Patzak, Herr Alfred Patzak, Herr Ernst Pieper, Fräulein Margarete Poehlmann, Fräulein Luise Richter, Herr Richard Riefenstahl, Herr Max Ritter, Herr Hans Schneider, Herr Franz Wagner und Fräulein Ilda von Wolf.

Die beiden **kleinen Bücherprämien** des Direktors im Werte von je 10 Mark wurden Ostern 1906 ausnahmsweise um eine vermehrt und wurden zuerkannt:

Ostern 1905: Herrn Arno Ebert (Hauptfach Violine, Lehrer: Herr Kammermusikus König) und Herrn Georg Mühlmann (Hauptfach Cello, Lehrer: Herr Arthur Zenker);

Ostern 1906: Herrn Gustav Lange (Hauptfach Klarinette, Lehrer: Herr Kammermusikus Weisbach), Herrn Alfred Patzak (Hauptfach Cello, Lehrer: Herr Arthur Zenker) und Herrn Ernst Pieper (Hauptfach Trompete, Lehrer: Herr Kammermusikus Seifert).

Ausserdem stiftete Ostern 1906 Herr Konzertmeister Lewinger eine **Bücherprämie an einen Geiger**, die Herrn Albert Patzak zugesprochen wurde.

Die **absoluten Lehrerfolge der ersten 16 Schuljahre** sind am deutlichsten aus der nachfolgenden Zusammenstellung der bisher zuerkannten Reifezeugnisse ersichtlich. Es konnten im ganzen **173 Reifezeugnisse** verliehen werden und zwar für die selbständige Weiterentwicklung I. als Lehrer 87, nämlich in den Fächern Klavier 53, Gesang 10, Violine 14 und Musiktheorie 10; II. als Orchestermusiker 42, nämlich in den Fächern Violine 13, Cello 4, Kontrabass 1, Flöte 2, Oboe 5, Klarinette 5, Englisch Horn 2, Fagott 1, Horn 3, Trompete 3 und Posaune 3; III. als Konzert- und Kirchensänger 9; IV. als Bühnensänger 6; V. als Organist 1; VI. als Dirigent 3; VII. als Komponist 2; VIII. als Instrumental-Solist 23, nämlich in den Fächern Klavier 6, Violine 4, Cello 3, Oboe 3, Englisch Horn 1, Klarinette 2, Horn 2, Trompete 1 und Posaune 1. Diese 173 Reifezeugnisse verteilen sich auf 111 Schüler, von welchen 22 als Lehrer in der Anstalt tätig sind; 11 wirken teils als Instrumentalisten, teils als Korrepetitoren und teils als Opersänger in unserer Königlichen Hofoper und die übrigen haben sich andere sehr geachtete Stellungen erworben.

Schlusswort. Meine Bestrebungen sind von so vielen Seiten unterstützt worden, dass ich am Schlusse meiner Berichterstattung dankbar aller derer gedenke, die sich mir zu gleichen Zielen verbanden, teils in treuer Bereitschaft und Opferwilligkeit, teils durch öffentliche Anerkennung, teils in gemeinsamer innerer Arbeit. Vor allem gilt mein Dank den hohen Behörden, die durch eingehende Prüfung von der Organisation und den Leistungen der Schule Kenntnis nahmen und dem Schulpatronate, der „Gesellschaft zur Förderung der Dresdener Musik-Schule“, insbesondere ihren Vorstandsmitgliedern und Rechnungsrevisoren, die, Herr Direktor Dr. phil. Karl Dieterich-Helfenberg an der Spitze, in liebenswürdigster und selbstloser Bereitwilligkeit die Arbeit der Schule unterstützten. Nicht minder gilt er dem Artistischen Rate und dem Lehrer-Kollegium der Anstalt für deren unermüdliche treue Mitarbeit, sowie der Presse, die den Ruf der Schule durch ehrenvolle Anerkennung ihrer Leistungen beständig verbreitete. Ferner gilt er dem Tonkünstlerverein zu Dresden für seine die Schule ehrenden Unterstützungen durch Ueberweisung namhafter Summen für Freistellenzwecke, dem Stifter der Paulus-Weichold-Stiftung Herrn August Paulus, Inhaber der Firma Richard Weichold, Dresden, der Firma Schiedmayer, Pianofortefabrik in Stuttgart, für die obenerwähnte bedeutende Schenkung und schliesslich allen Freunden und Gönnern der Anstalt, von welchen viele durch besondere Zuwendungen für den Freistellenfonds und die Bibliothek ihr Wohlwollen betätigten.

Und noch eine Dankspflicht habe ich zu erfüllen. In den Kreisen der Verehrer unseres heimischen Altmeisters Felix Draeseke wurde als Ehrengabe zu dessen 70. Geburtstage eine Stiftung angeregt, die den Namen „Draeseke-Stiftung“ führen soll und deren Zinsen als Preis an hervorragend begabte junge Komponisten vergeben werden sollen nach gewissen Satzungen, deren Fassung dem Jubilar überlassen bleibt. Ich betrachtete es als meine Pflicht, im Bereiche unserer Anstalt zu diesem in jeder Hinsicht vornehmen Zwecke eine besondere Sammlung zu veranstalten und hatte die Freude, der „Draeseke-Stiftung“ den Betrag von 500 Mark zuführen zu können, wofür ich den zahlreich an der Sammlung beteiligten Lehrern, Schülern und Freunden der Dresdener Musik-Schule an dieser Stelle nochmals meinen verbindlichsten Dank zum Ausdruck bringe.

Darf die Dresdener Musik-Schule auch auf die Arbeit des 15. und 16. Schuljahres mit Genugtuung zurückblicken, so wird sie andererseits, fest im Willen zum Rechten, stolz im Bewusstsein der Pflichterfüllung und zäh in Ausdauer und Geduld, fortdauernd bestrebt sein, der auf ihr ruhenden und mit ihrem Wachstum sich beständig vergrößernden Verantwortlichkeit in jeder Hinsicht gerecht zu werden.

Dresden, im August 1906.

R. L. Schneider.

III. Patronat.

Die „**Gesellschaft zur Förderung der Dresdener Musik-Schule**“, eingetragener Verein, gegründet am 23. Oktober 1902. 163 Mitglieder.

Der Vorstand:

Herr Direktor Dr. phil. **Karl Dieterich-Helfenberg**, Vorsitzender,
 „ Amtsgerichtsrat Dr. jur. **Eduard Ginsberg**, stellvertr. Vorsitzender,
 „ Direktor Dr. phil. **Robert Rübencamp**, Schatzmeister,
 „ Direktor **R. L. Schneider**, Schriftführer,
 „ Rechtsanwalt Dr. jur. **Paul Frenzel**, Beirat.

Die Rechnungsrevisoren:

Herr Rentner **Otto Brandt**,
 „ Kaufmann **Ernst Seyde**.

IV. Artistischer Rat.

Herr Professor **Ferd. Böckmann**, Königl. Kammervirtuos,
 „ Königl. Kammermusikus **Bruno Franz**,
 „ Königl. Konzertmeister **Max Lewinger**,
 „ Professor Dr. phil. **Richard Müller**,
 „ Kapellmeister **Jean Louis Nicodé**,
 „ Königl. Kammervirtuos **Ritter Schmidt**,
 „ **R. L. Schneider**, Direktor der Anstalt,
 „ Königl. Kammermusikus **Ludwig Stein**.

V. Verwaltung.

Direktor: Herr **R. L. Schneider**.

Vorsteherin der Zweiganstalten Dresden-Süd und Radebeul: Fräulein
Anna Zieger.

Kassierer: Herr **Georg Linke**.

Schulwart: Herr **Hugo Weicks**.

VI. Lehrerkollegium.

(In der Zusammensetzung am 1. Oktober 1906.)

a) Fachschule bez. Akademie.

Lehrer der Hochschule:

Seit 1. April 1890: Frl. **Elsa Alsleben** — Jankó-Klavier.

„ 1. Septbr. 1895: Herr Dr. phil. **Kurt Benndorf** — Aesthetik,
 Literaturgeschichte.

- Seit 1. April 1891: Herr Prof. **Ferd. Böckmann**, Kgl. Kammer-
virtuos — Cello, Streichquartett.
- „ 1. April 1896: „ **Carl Braun**, Kgl. Kammermusik —
Violine.
- „ 1. April 1901: „ **Franz Compter**, Kgl. Kammermusik —
Fagott, Kontrafagott.
- „ 1. Oktbr. 1892: „ **Bruno Franz**, Kgl. Kammermusik —
Horn.
- „ 1. Novbr. 1903: „ **Edgar de Glimes** — Klavier, Kammer-
musik.
- „ 1. April 1893: „ **August Gölfert**, Kgl. Kammermusik —
Posaune.
- „ 1. April 1893: „ **Wilhelm Köcher**, Kgl. Kammermusik —
Kontrabass.
- „ 1. Septbr. 1899: „ **Emil König**, Kgl. Kammermusik —
Violine.
- „ 1. April 1892: „ **Franz Kretschmer**, Kgl. Musikdirektor,
Instruktor des Kgl. Kapellknaben-
Instituts — Theorie.
- „ 15. Dezbr. 1904: Frl. **Johanna Kunze** — Klavier.
- „ 1. Januar 1901: Herr **Max Lewinger**, Kgl. Konzertmeister —
Violine.
- „ 1. April 1906: „ Dr. phil. **Wolfgang Möbius** — Orgel.
- „ 1. Oktbr. 1892: „ Prof. Dr. phil. **Richard Müller** — Solo-
gesang.
- „ 1. Oktbr. 1895: „ **Franz Peschek**, Kgl. Kammermusik —
Flöte.
- „ 1. Septbr. 1898: „ **Karl Pretzsch** — Klavier.
- „ 1. Mai 1898: „ **Johannes Reichert**, Kgl. Korrepetitor —
Klavier, Orchester, Direktionsübung,
Kompositionslehre, Instrumentations-
lehre.
- „ 1. Septbr. 1899: „ Dr. phil. **Anton Schmidt** — Theorie,
Methodik, Musikgeschichte, Analyse,
Generalbassspiel.
- „ 1. April 1891: „ **Ritter Schmidt**, Kgl. Kammervirtuos —
Oboe, Englisch Horn.
- „ 1. April 1890: „ **R. L. Schneider**, Direktor der Anstalt
— Klavier, Methodik, Kammermusik,
Unterrichtsübung.
- „ 1. Oktbr. 1906: „ Dr. phil. **Ernst Schnorr von Carolsfeld**
— Methodik (Akustik und Aesthetik),
Klavier, Kammermusik.
- „ 1. Septbr. 1896: „ **Ewald Schreiter**, Kgl. Kammermusik —
Viola.
- „ 1. Septbr. 1900: „ **Eduard Seifert**, Kgl. Kammermusik —
Trompete.
- „ 1. Oktbr. 1906: Frl. **Gabriele Spindler** — Sologesang.

- Seit 1. Septbr. 1896: Herr **Emil Teuchert**, Kgl. Kammermusikus
— Tuba.
- „ 1. Dezbr. 1903: Frl. **Paula Tullinger**, Kgl. Hofschauspielerin
a. D. — Sologesang, Redekunst,
Dramatische Darstellung.
- „ 1. Novbr. 1900: Herr **Eduard Weisbach**, Kgl. Kammermusikus
— Klarinette, Bassklarinetten.
1. April 1906: „ **Otto Wunderlich**, Mitglied der Kgl.
Kapelle — Harfe.
- „ 1. Septbr. 1906: „ **Arthur Zenker**, Mitglied der Kgl. Kapelle
— Cello.
- „ 1. Septbr. 1901: Frl. **Anna Zieger** — Klavier, Virgil-Technik.

Lehrer der Mittelschule:

(Ausser den obigen, nicht zum Artistischen Rate gehörenden Lehrern, die folgenden:)

- Seit 1. Juli 1899: Herr **Ludwig Bamberger** — Vomblattspiel,
Zusammenspiel.
- „ 1. Dezbr. 1895: „ **Emil Berger** — Violine.
- „ 1. Septbr. 1897: „ **Franz Compter** (siehe oben) — Klavier.
- „ 1. Juli 1905: Frl. **Lisa Eisentraut** — Klavier.
- „ 1. Septbr. 1906: Herr **Albin Fischer**, Musikdirektor — Klavier.
- „ 15. Januar 1895: „ **Robert Fischer** — Klavier, Sologesang.
- „ 1. Novbr. 1900: Sign. **Matilde Forlai-Scacciati** — Italienisch.
- „ 1. Oktbr. 1895: Frl. **Marie Goetze** — Sologesang.
- „ 1. Novbr. 1897: Herr **Paul Grützner**, Kantor an der Annen-
kirche — Klavier, Theorie, Zusam-
menspiel, Rhythmuslehre, Musik-
diktat, Bläserzusammenspiel.
- „ 1. April 1891: „ **Emil Jehmlich**, Hoforgelbauer — Orgel-
struktur.
- „ 1. April 1898: Frl. **Johanna Kunze** — Klavier, Sologesang.
- „ 1. Septbr. 1897: Frau **Welda Munscheid** — Sologesang.
- „ 1. April 1895: Herr **Arno Reichert**, Verwalter der Kgl.
musikal. Bibliothek — Klavier, Solo-
gesang, Harmonium.
- „ 1. Septbr. 1897: „ **Ludwig Samson-Slagelse** — Klavier,
Zusammenspiel, Theorie.
- „ 1. Januar 1906: Frl. **Maria Schaff** — Sologesang.
- „ 1. April 1891: Herr **Ritter Schmidt** (siehe oben) — Violine.
- „ 1. Mai 1906: Frl. **Else Schneider** — Klavier.
- „ 1. April 1904: Herr **Franz Seitz** — Klavier.
- „ 1. Februar 1892: „ **Theobald Werner** — Klavier, Theorie.
- „ 1. Dezbr. 1895: „ **Otto Winter** — Klavier.
- „ 1. Mai 1906: Frl. **Melita Zieger** — Deutsch, Englisch.

b) Vorschule.

Inspektor der Klavierklassen: Herr Direktor **R. L. Schneider**.

Inspektor der Violinklassen: Herr Kgl. Kammermusikus **Carl Braun**.

Lehrer:

Seit	1. Dezbr.	1895:	Herr	Emil Berger — Violine.
„	1. Novbr.	1902:	Frl.	Margarete Blassmann — Klavier.
„	1. April	1904:	„	Paula Buschmann — Klavier.
„	1. Septbr.	1897:	Herr	Franz Compter (siehe oben) — Klavier, Fagott.
„	1. April	1903:	„	Johannes Fleischer , Mitglied der Kgl. Kapelle — Cello.
„	1. Oktbr.	1903:	Frl.	Lorla Graser — Klavier.
„	1. März	1905:	Herr	Theodor Günther , Mitglied der Kgl. Kapelle — Violine.
„	1. April	1897:	Frl.	Clara Hänel — Klavier.
„	1. Januar	1904:	Herr	Paul Jacobi — Klavier, Cello.
„	1. Septbr.	1905:	Frl.	Johanna Kähling — Klavier.
„	15. Septbr.	1904:	„	Gertrud Köcher — Klavier.
„	1. April	1902:	„	Johanna Kunze — Sologesang.
„	1. April	1903:	„	Margarete Lazar — Klavier.
„	1. April	1905:	Herr	Albert Patzak — Violine.
„	1. Oktbr.	1895:	„	Franz Peschek (siehe oben) — Flöte.
„	1. Januar	1904:	Frl.	Käte Petermann — Klavier.
„	1. April	1905:	Herr	Max Ritter — Klavier.
„	1. April	1904:	„	Franz Seitz — Klavier.
„	1. April	1891:	„	Ritter Schmidt (siehe oben) — Oboe, Violine.
„	1. Oktbr.	1901:	Frl.	Dora Schröder — Klavier.
„	1. Septbr.	1900:	Herr	Eduard Seifert (siehe oben) — Trompete.
„	1. April	1904:	„	Emil Stanek — Violine.
„	1. Novbr.	1900:	„	Eduard Weisbach (siehe oben) — Klarinette.
„	1. April	1906:	Frl.	Ilda von Wolf — Klavier.

Lehramts-Kandidaten:

Seit	1. April	1906:	Herr	Arno Ebert — Violine.
„	1. März	1905:	„	Johannes Freyer — Violine.
„	1. April	1906:	„	Karl Jetschick — Violine.
„	1. Mai	1906:	„	Zygmund Scheller — Violine.
„	1. Dezbr.	1905:	„	Hans Schneider — Cello.

VII. Schülerstatistik.

A. Schülerliste.

1. Fünfzehntes Schuljahr, 1. April 1904 bis 31. März 1905.

No.	Schüler	Schul- Abteil.	Lehrfach **)	Lehrer
1.	Abicht, Rosa	V. *)	Klavier	Frl. Hänel
2.	Agnaess, Frl. Frida	F. *)	Klavier u. o. F.	Herr R. L. Schneider
3.	Altmann, Eleonore	A. *)	Klavier	„ Marschall
4.	Anders, Frl. Dora	V.	Klavier	„ Zenker
5.	Anders, Frl. Johanna	V.	Klavier	„ Zenker
6.	Arnecke, Frl. Käte	A.	Klavier	Frl. Kunze
7.	Baasch, Frl. Margarete	V.	Klavier	Herr Macat
8.	Baltzer, Johannes	V.	(Cello Klavier	„ Fleischer „ Hürtgen
9.	Baltzer, Wilhelm	V.	Klavier	„ Hürtgen
10.	Barth, Herr Albert	V.	Klavier	Frl. Blassmann
11.	Barth, Else	V.	Klavier	„ Hänel
12.	Barth, Willy	V.	Klavier	„ Hänel
13.	Barthel, Frl. Gertrud	F.	Klavier u. o. F.	Herr R. L. Schneider
14.	Bauer, Herbert	V.	Violine	„ Stanek
15.	Baumann, Elise	V.	Klavier	„ Seitz
16.	Becher, Albin	V.	Violine	„ Prasse
17.	Bechert, Alfred	V.	Violine	„ Prasse
18.	Beger, Herr Hans	V.	Sologesang	„ Fischer
19.	Bellmann, Helene	V.	Klavier	Frl. Blassmann
20.	Bell-Miller, Miss Muriel	F.	Violine u. o. F.	Herr Braun
21.	Berger, Frl. Nelly	F.	Klavier u. o. F.	„ R. L. Schneider
22.	Berger, Herr Wilhelm	F.	Horn u. o. F.	„ Franz
23.	Bethe, Frl. Gertrud	A.	Klavier	„ Grützner
24.	Beyer, Emmy	V.	Klavier	Frl. Hänel
25.	Beyer, Herr Hermann	V.	Klavier	Herr Hürtgen
26.	Beyer, Max	V.	Klavier	„ Hürtgen
27.	Biegler, Hans	V.	Klavier	„ Macat
28.	Biermann, Fritz	V.	Violine	„ Prasse
29.	Biermann, Frl. Lilly	V.	Klavier	„ Macat
30.	Biermann, Frau Viktor	A.	Violine	„ Berger
31.	Bins, Frl. Tilly	V.	Klavier	„ Compter
32.	Birke, Reinhold	F.	Violine u. o. F.	„ Prasse
33.	Blochwitz, Frl. Dora	V.	Klavier	„ Bender
34.	Blochwitz, Frl. Ilse	V.	Klavier	„ Bender
35.	Block, Hans	V.	Klavier	Frl. Schröder
36.	Block, Nora	V.	Klavier	„ Schröder

*) F. bedeutet Fachschule, A.: Akademie, V.: Vorschule.

***) Bei den Fachschülern ist hier nur das Hauptfach angegeben. — u. o. F. bedeutet: und obligatorische Fächer.

No.	Schüler	Schul- Abteil.	Lehrfach	Lehrer
37.	Böttcher, Ilse	V.	Klavier	Herr Macat
38.	Böttger, Herr Georg	F.	Horn u. o. F.	„ Franz
39.	Bohlan, Frl. Johanna	A.	Violine	„ Braun
40.	Boltz, Frl. Irene	V.	Klavier	Frl. Hänel
41.	Borsdorf, Herr Willy	F.	Violine u. o. F.	Herr König
42.	v. Borwein, Alexander	A.	Klavier	„ Fischer
43.	v. Bourguignon, Frl. Véra	A.	Violine	„ Lewinger
44.	Braess, Martha	V.	Klavier	Frl. Graser
45.	Braune, Frl. Elsa	V.	Klavier	Herr Compter
46.	Bretschneider, Frl. Gertrud	F.	Klavier u. o. F.	Frl. Zieger
47.	Brockmann, Frl. Charlotte	A.	Klavier	„ Zieger
48.	Broye, Frl. Marie	V.	Klavier	Herr Compter
49.	Brückner, Christian	V.	Violine	„ Ritter Schmidt
50.	Brunner, Herr Fritz	A.	Klavier	„ Werner
51.	Buchwald, Herr Johannes	V.	Violine	„ Ritter Schmidt
52.	Büttner, Frl. Gertrud	V.	Klavier	„ Krüger
53.	Busche, Alfred	V.	Klavier	Frl. Petermann
54.	Busche, Martha	V.	Klavier	„ Petermann
55.	Buschmann, Frl. Paula	F.	Klavier u. o. F.	Herr R. L. Schneider
56.	Capara, Frl. Pilar	A.	Theorie	„ Kretschmer
57.	Cepelak, Herr Arthur	F.	Violine u. o. F.	„ Wagenknecht
58.	Cepelak, Georg	V.	Klavier	„ Hürtgen
59.	Cepero-Lopez, Enrique	A.	Violine	„ König
60.	v. Christl, Frl. Thekla	A.	Sologesang	Frl. v. Mühlheim
61.	Claus, Marie	V.	Klavier	Herr Werner
62.	Colditz, Benno	V.	Klavier	„ Compter
63.	Colditz, Gertrud	V.	Klavier	Frl. Schmidt
64.	Degenkolb, Walter	V.	Violine	Herr Patzak
65.	Denck, Karl	V.	Violine	„ Prasse
66.	Denecke, Irmgard	V.	Klavier	„ Compter
67.	Dittrich, Hans	V.	Violine	„ Stanek
68.	Dressel, Käthe	V.	Klavier	Frl. Hänel
69.	Ebert, Herr Arno	F.	Violine u. o. F.	Herr König
70.	Ebert, Herr Ernst	(F.) (A.)	Trompete u. o. F. Violine	„ Seifert „ König
71.	Edelmann, Gertraud	V.	(Violine Klavier	„ Prasse „ Krüger
72.	Edelmann, Paula	V.	Klavier	„ Krüger
73.	Eicke, Frl. Paula	V.	Klavier	„ Hürtgen
74.	Eisentraut, Frl. Lisa	F.	Klavier u. o. F.	„ Lütshg
75.	Elias, Marie	V.	Klavier	Frl. Capara
76.	Engel, Frl. Elsa	V.	Klavier	Herr Compter
77.	Engel, Frl. Margarete	V.	Klavier	Frl. Hänel
78.	Engelhardt, Herr Robert	V.	Klavier	Herr Compter
79.	Esche, Gretchen	V.	Klavier	„ Macat
80.	Feldhus, Frl. Ella	V.	Klavier	„ Seitz
81.	Fietz, Rudolf	V.	Violine	„ Ritter Schmidt
82.	Finsterebusch, Herr Curt	V.	Klavier	„ Seitz
83.	Fischer, Frau Dr.	A.	Klavier	Frl. Kunze
84.	Fischer, Herr Dr.	A.	Violine	Herr König
85.	Fleischer, Gerhart	V.	Violine	„ Ritter Schmidt
86.	Fleischmann, Frl. Margar.	A.	Klavier	„ Compter
87.	Fliegel, Frl. Doris	F.	Violine u. o. F.	„ Ritter Schmidt

No.	Schüler	Schul- Abteil.	Lehrfach	Lehrer
88.	Fliegel, Frl. Käte	V.	Klavier	Herr Hürtgen
89.	Franke, Frl. Hilde	V.	(Violine Klavier	„ Prasse „ Seitz
90.	Franz, Marianne	V.	Klavier	Frl. Hänel
91.	Frenzel, Frl. Susanne	V.	Klavier	„ Barthel
92.	Freyer, Herr Johannes	F.	Violine u. o. F.	Herr Braun
93.	Friedmann, Curt	V.	Klavier	„ Ritter
94.	Frotscher, Gertrud	V.	Klavier	Frl. Richter
95.	G aertner, Herbert	V.	Klavier	„ Graser
96.	Gaertner, Herr Willy	A.	Klavier	Herr Fischer
97.	Gamper, Frl. Rosa	A.	Zus.-Spiel	„ Lütschg
98.	Ganser, Sibylla	V.	Klavier	Frl. Zieger
99.	Gebauer, Arthur	F.	Violine u. o. F.	Herr König
100.	Geissler, Otto	V.	Violine	„ Ritter Schmidt
101.	Geucke, Edi	V.	Klavier	„ Ritter
102.	Geyer, Frl. Käte	V.	Klavier	„ Compter
103.	Gleisberg, Frl. Doris	F.	Klavier u. o. F.	„ Grützner
104.	Göhler, Rudolf	V.	Violine	„ Prasse
105.	Golowtschiner, Hr. Abrah.	V.	Klavier	„ Hürtgen
106.	Graf, Frl. Elisabeth	V.	Klavier	„ Seitz
107.	Graf, Hans	V.	Violine	„ Weichert
108.	Graf, Martha	V.	Klavier	„ Seitz
109.	Graser, Frl. Lorla	A.	Methodik	„ R. L. Schneider
110.	Grey, Miss Sybil	F.	Klavier u. o. F.	„ R. L. Schneider
111.	Grossmann, Max	V.	Klavier	Frl. Hänel
112.	Grünberg, Frl. Gertrud	V.	Klavier	Herr Hürtgen
113.	Grünert, Hans	V.	Klavier	„ Jacobi
114.	Grünert, Willy	V.	Violine	„ Prasse
115.	Grumbt, Herr Guido	V.	Klavier	Frl. Blassmann
116.	Grumbt, Max	V.	Klavier	„ Blassmann
117.	Grumpelt, Johannes	V.	Klavier	„ Köcher
118.	Günther, Frl. Johanna	V.	Sologesang	Frau Munscheid
119.	Gurlitt, Hildebrand	V.	Klavier	Frl. Blassmann
120.	H änisch, Walter	V.	Klavier	Herr Compter
121.	Hammer, Albert	V.	Violine	„ Prasse
122.	Hanich, Wenzel	F.	Kontrabass u. o. F.	„ Köcher
123.	Harzer, Camilla	V.	Klavier	„ Ritter
124.	Haufe, Paul	V.	(Violine Klavier	„ Stanek „ Seitz
125.	Hausding, Otto	V.	Violine	„ Prasse
126.	Heberlein, Frl. Gertrud	A.	Klavier	Frl. Zieger
127.	Heise, Frl. Susanne	V.	(Klavier Violine	„ Hänel Herr Berger
128.	Helm, Gretchen	V.	Klavier	„ Hürtgen
129.	Helmbold, Moritz F.	V.	Klavier	Frl. Blassmann
130.	Helmbold, Frl. Magdal.	V.	Klavier	„ Blassmann
131.	Hentschel, Frl. Swinta	V.	Violine	Herr Prasse
132.	Henze, Herr Albert	V.	Violine	„ Berger
133.	Herrmann, Frl. Elisab.	A.	Sologesang	Frl. Goetze
134.	Herzog, Johannes	V.	Klavier	„ Lazer
135.	Herzog, Ludwig	V.	Klavier	„ Lazer
136.	Hettasch, Walter	V.	(Klavier Violine	„ Hänel Herr Ritter Schmidt
137.	Heyde, Herr Ludwig	V.	Klavier	„ Compter

No.	Schüler	Schul- Abteil.	Lehrfach	Lehrer
138.	Heyde, Walter	V.	Klavier	Herr Compter
139.	Hiekel, Herr Otto	F.	Horn u. o. F.	„ Franz
140.	Hönisch, Herr Carl	A.	Klavier	„ Werner
141.	Hörig, Frl. Susanne	A.	Klavier	Miss Turner
142.	Hoffmann, Frl. Hildeg.	V.	Violine	Herr Wagenknecht
143.	Hofmann, Erna	V.	Klavier	„ Compter
144.	Hohlfeld, Luci	V.	Violine	„ Prasse
145.	Hollway, Mrs.	A.	Orchester (Violine)	„ Joh. Reichert
146.	Hopkirk, Herr Hubert	F.	Sologesang u. o. F.	„ Dr. Müller
147.	Horn, Kurt	V.	Klavier	Frl. Hänel
148.	Horn, Lisbeth	V.	Klavier	„ Hänel
149.	Horn, Otto	V.	Violine	Herr Stanek
150.	Horne, Miss Enid	A.	Orchester (Violine)	„ Joh. Reichert
151.	Hostmann, Frau Else	F.	Sologesang u. o. F.	„ Dr. Müller
152.	Hürtgen, Herr Alfred	A.	Direktionsübung	„ Joh. Reichert
153.	Huff, Frieda	V.	Klavier	Frl. Köcher
154.	Hultsch, Walter	V.	Violine	Herr Prasse
155.	Jacob, Clara	V.	Klavier	„ Macat
156.	Jacob, Johanna	V.	Klavier	Miss Grey
157.	Jacob, Herr Otto	V.	Klavier	Herr Macat
158.	Jeglinsky, Hortense	V.	Klavier	Frl. Graser
159.	Jencke, Käte	V.	Klavier	„ Graser
160.	Jeremias, Frl. Sidonie	V.	Klavier	„ Buschmann
161.	Jetschick, Herr Karl	F.	Violine u. o. F.	Herr König
162.	John, Curt	V.	Violine	„ Prasse
163.	Johnston, Miss Edith	A.	Orchester (Violine)	„ Joh. Reichert
164.	Juncker, Frl. Lisbeth	A.	Klavier	Frl. Kunze
165.	Kähling, Frl. Johanna	F.	Klavier u. o. F.	Herr R. L. Schneider
166.	Kästner, Frl. Margarete	F.	Sologesang	„ Dr. Müller
167.	Kaiser, Frl. Elisabeth	V.	Klavier	„ Compter
168.	Kalusche, Willy	V.	Violine	„ Prasse
169.	Kaniss, Sophie	V.	Klavier	„ Ritter
170.	Kaubisch, Nikolaus	V.	Klavier	„ Ritter
171.	Keil, Gertrud	V.	Klavier	Frl. Schurich
172.	Keil, Hildegard	V.	Klavier	„ Petermann
173.	Keppler, Herr Friedr.	F.	Sologesang	Herr Dr. Müller
174.	Kirchner, Herr Oskar	F.	Trompete u. o. F.	„ Seifert
175.	Klaucke, Herr Karl	F.	Cello u. o. F.	„ Zenker
176.	Klein, Frl. Anna	V.	Klavier	„ Seitz
177.	Kleinkurt, Lotte	V.	Klavier	„ Bender
178.	Klemmer, Hans	V.	Violine	„ Prasse
179.	Klinge, Frl. Eugenie	A.	Klavier	Frl. Kunze
180.	Klink, Annamarie	V.	Klavier	Herr Werner
181.	Klink, Dora	V.	Klavier	„ Werner
182.	Klink, Erich	V.	Violine	„ Prasse
183.	Klippel, Herr Anton	F.	Flöte u. o. F.	„ Peschek
184.	Klotzsche, Georg	V.	Violine	„ Prasse
185.	Kludt, Frl. Gertrud	V.	Klavier	„ Macat
186.	Kludt, Hans	V.	Violine	„ Prasse
187.	Kludt, Frl. Lotte	V.	Klavier	„ Macat
188.	Knäbel, Herr Albert	F.	Klarinette u. o. F.	„ Weissbach
189.	Knoch, Frl. Eve-Marie	F.	Sologesang	„ Dr. Müller
190.	Koebig, Else	V.	Klavier	Frl. Köcher
191.	Köcher, Frl. Gertrud	A.	Zus.-Spiel	Herr de Glimes

No.	Schüler	Schul- Abteil.	Lehrfach	Lehrer
192.	Koeck, Raoul	V.	Violine	Herr Prasse
193.	Köhler, Herr Adam	F.	Sologesang	„ Dr. Müller
194.	Köhler, Frl. Elisabeth	V.	Klavier	Frl. Schumann
195.	Körner, Frl. Elise	V.	Klavier	Herr Hürtgen
196.	Körner, Käte	V.	Klavier	Herr Jacobi
197.	Körner, Herr Otto	V.	Klavier	„ Hürtgen
198.	Körzinger, Gertrud	V.	Klavier	„ Hürtgen
199.	Kollecker, Frl. Hildegard	V.	Klavier	„ Compter
200.	Kosel, Herr Alfred	F.	Trompete u. o. F.	„ Seifert
201.	Kotte, Frl. Margarete	V.	Klavier	„ Hürtgen
202.	Kotte, Paul	V.	Klavier	„ Werner
203.	Krause, Herr Carl	V.	Cello	„ Fleischer
204.	Krause, Frl. Elise	A.	Klavier	„ Lütshg
205.	Kreher, Johannes	V.	Klavier	„ Jacobi
206.	Kreth, Fritz	V.	Klavier	Frl. E. Richter
207.	Kreth, Georg	V.	Klavier	„ E. Richter
208.	Kretschmar, Frieda	V.	Klavier	Herr Jacobi
209.	Kreuzberg, Frl. Helene	F.	Sologesang	„ Dr. Müller
210.	Kroll, Herr Friedrich	F.	Viola u. o. F.	„ Schreiter
211.	Küchling, Frl. Susanne	A.	Theorie	„ Werner
212.	Kulka, Lotte	V.	Klavier	Miss Grey
213.	Kunert, Frl. Elise	F.	Klavier u. o. F.	Herr Reichert
214.	Kuntze, Frl. Elisabeth	F.	Klavier u. o. F.	„ Lütshg
215.	Kunze, Herr Otto	F.	Klavier u. o. F.	„ Lütshg
216.	Lange, Herr Gustav	F.	Klarinette u. o. F.	„ Weissbach
217.	Lange, Hans	V.	Klavier	„ Jacobi
218.	Langenhorst, Constanze	V.	{Klavier Violine	Frl. Köcher Herr Günther
219.	Lau, Frl. Ella	V.	Klavier	„ Jacobi
220.	Lazer, Frl. Margarete	F.	Klavier u. o. F.	„ Lütshg
221.	Lehmann, Frl. Gertrud	F.	Klavier u. o. F.	„ Fischer
222.	Lehmann, Lotte	V.	Klavier	Frl. Kähling
223.	Leonhardi, Marie	V.	Klavier	„ Graser
224.	Leube, Herr Oskar	F.	Oboe u. o. F.	Herr Ritter Schmidt
225.	Linke, Asta	V.	Klavier	„ Hürtgen
226.	Linke, Hellmuth	V.	Klavier	„ Hürtgen
227.	v. d. Lochau, Frl. Marg.	A.	Klavier	„ Seitz
228.	Löbel, Herr Otto	A.	Klarinette	„ Weissbach
229.	Luyten, Frl. Johanna	V.	Violine	„ Stanek
230.	Macat, Herr Curt	F.	{Theorie Partiturspiel	„ v. Wistinghausen „ v. Wistinghausen
231.	Mahony, Mr. William	F.	Sologesang	„ Dr. Müller
232.	Markowsky, Elsa	V.	Klavier	„ Compter
233.	Martyn, Joan	A.	Klavier	„ Winter
234.	v. d. Marwitz, Frl. Hildeg.	V.	Klavier	„ Compter
235.	Marwitz, Georg	V.	Violine	„ Ritter Schmidt
236.	Masing, Frl. Christine	A.	{Cello Theorie	„ Zenker „ Werner
237.	Matthaei, Else	V.	Klavier	Frl. Graser
238.	Matthes, Elisabeth	V.	Klavier	Herr Krüger
239.	Matthes, Erich	V.	Violine	„ Patzak
240.	Matthes, Magdalene	V.	Klavier	„ Macat
241.	Meissner, Herr Siegfried	F.	Violine u. o. F.	„ König
242.	Mentzel, Rolf	V.	Klavier	„ Macat

No.	Schüler	Schul- Abteil.	Lehrfach	Lehrer
243.	Merbitz, Susanne	V.	Klavier	Herr Werner
244.	Metzner, Frl. Gretchen	V.	Klavier	„ Seitz
245.	Meyer, Frl. Käte	V.	Klavier	„ Ritter
246.	Mickelthwate, Alice	V.	Klavier	Frl. Graser
247.	Mickelthwate, Herr John	V.	Violine	Herr Prasse
248.	Minden, Martin	V.	Violine	„ Prasse
249.	Minden, Frl. Susanne	V.	Klavier	„ Macat
250.	Möckel, Wilhelm	V.	Violine	„ Prasse
251.	Moris, Eugen	V.	Violine	„ Prasse
252.	Moritz, Günther	V.	Klavier	Frl. Buschmann
253.	zur Mühlen, Martha	V.	Klavier	Herr Ritter
254.	zur Mühlen, Paula	V.	Klavier	„ Macat
255.	Mühlmann, Herr Georg	F.	Cello u. o. F.	„ Zenker
256.	Müller, Frl. Dora	V.	Klavier	„ Compter
257.	Müller, Herr Fritz	A.	Violine	„ Berger
258.	Müller I, Hans	V.	Klavier	„ Seitz
259.	Müller II, Hans	V.	Klavier	„ Macat
260.	Müller, Karl	V.	Klavier	Frl. Hänel
261.	Müller, Frl. Lisa	F.	Klavier u. o. F.	Herr Lütschg
262.	Müller, Lotte	V.	Klavier	„ Seitz
263.	Müller, Herr Max	F.	Horn u. o. F.	„ Franz
264.	Müller, Otto	V.	Klavier	„ Werner
265.	Müller I. Werner	V.	Violine	„ Stanek
266.	Müller II. Werner	V.	Violine	„ Töpfer
267.	Munscheid, Frl. Else	V.	Violine	„ Ritter Schmidt
268.	Naumann, Gisela	V.	Klavier	„ Jacobi
269.	Naumann, Frl. Magdalene	V.	Klavier	„ Ritter
270.	Nebuschka, Frl. Poldi	F.	Klavier u. o. F.	„ Joh. Reichert
271.	Netto, Herr Johannes	A.	Violine	„ König
272.	Neubert, Curt	V.	Violine	„ Berger
273.	Neubert, Gertrud	V.	Klavier	Frl. Hänel
274.	Neumann, Ella	V.	Klavier	Herr Ritter
275.	Neumann, Hermann	V.	Cello	„ Werner
276.	Neupert, Frl. Elsa	V.	Klavier	„ Compter
277.	Niemetz, Reinhold	A.	Cello	„ Fleischer
278.	Nieneg, Frl. Zara	A.	Theorie	„ R. L. Schneider
279.	Nissen, Frl. Thora	A.	Klavier	„ Marschall
280.	Nitzschmann, Rudolf	V.	Klavier	„ Compter
281.	Noack, Arno	V.	Cello	„ Jacobi
282.	Oesterreich, Frau Rosa	V.	Klavier	„ Werner
283.	Oppe, Herr Dr.	A.	Violine	„ Berger
284.	Overton, Miss Caroline	F.	Klavier u. o. F.	„ R. L. Schneider
285.	Pachtmann, Frl. Elisabeth	A.	Klavier	„ Pretzsch
286.	Pachtmann, Fritz	V.	Klavier	„ Krüger
287.	Pachtmann, Herr Johannes	A.	Violine	„ Berger
288.	Pascha, Max	V.	Violine	„ Patzak
289.	Patzak, Herr Albert	F.	Violine u. o. F.	„ Lewinger
290.	Patzak, Alfred	F.	Cello u. o. F.	„ Zenker
291.	Peböck, Hans	V.	Violine	„ Freyer
292.	Petermann, Herr Edmund	F.	Orgel u. o. F.	„ Sittard
293.	Petermann, Frl. Käte	A.	Methodik	„ R. L. Schneider
294.	Peukert, Herr Horst	V.	Violine	„ Patzak
295.	Pfeiffer, Luise	V.	Klavier	„ Compter

No.	Schüler	Schul- Abteil.	Lehrfach	Lehrer
296.	Pieper, Herr Ernst	F.	Trompete u. o. F.	Herr Seifert
297.	Pietsch, Otto	V.	Klavier	„ Jacobi
298.	Pietzsch, Hildegard	V.	Klavier	Frl. Graser
299.	Plitz, Frl. Maria	A.	Klavier	Herr Winter
300.	Pockels, Frl. Martha	A.	Sologesang	„ Dr. Müller
301.	Poehlmann, Frl. Charlotte	A.	{Musikdiktat	„ Grützner
		V.	{Chorgesang	„ v. Wistinghausen
302.	Poehlmann, Frl. Margarete	V.	Klavier	„ Ritter
		A.	{Musikdiktat	„ Grützner
303.	Pöschel, Franz	V.	{Chorgesang	„ v. Wistinghausen
		V.	Klavier	„ Seitz
304.	Poland, Fritz	V.	Violine	„ Prasse
305.	Polland, Herr Walter	V.	Violine	„ Töpfer
306.	Posse, Herr Horst	F.	Klarinette u. o. F.	„ Weissbach
307.	Prasse, Herr Bernhard	V.	Klavier	„ Compter
308.	Pretsch, Herr Arno	F.	Violine u. o. F.	„ Lewinger
309.	Protze, Hans	F.	Klavier u. o. F.	„ Lütschg
		V.	Klavier	„ Fischer
310.	Räder, Fritz	V.	Violine	„ Ritter Schmidt
311.	Rarisch, Willy	V.	Klavier	„ Hürtgen
312.	Raschke, Frl. Lise	V.	{Klavier	Frl. Hänel
		V.	{Sologesang	„ Hänel
313.	Raspe, Hans	V.	Klavier	Herr Petermann
314.	Raspe, Herbert	V.	Klavier	„ Petermann
315.	Rathsam, Josephine	V.	Klavier	„ Krüger
316.	Reichelt, Herr Curt	F.	Flöte u. o. F.	„ Peschek
317.	Reimann, Frl. Elva	A.	Klavier	„ Marschall
318.	Reinhardt, Helene	V.	Klavier	„ Seitz
319.	Reinhardt, Otto	V.	Klavier	„ Macat
320.	Reissner, Frl. Hertha	V.	Klavier	„ Compter
321.	Renner, Georg	V.	Klavier	„ Jacobi
322.	Richter, Frl. Elsa	F.	Klavier u. o. F.	„ R. L. Schneider
323.	Richter, Frl. Luise	F.	Obl. Fäch. z. Klav.	„ R. L. Schneider
324.	Richter, Paul	V.	Klavier	„ Jacobi
325.	Riefenstahl, Herr Richard	F.	Cello u. o. F.	„ Zenker
326.	Rihl, Herr Willy	A.	Klavier	„ Werner
327.	Rinck, Herr Hans	A.	Violine	„ Braun
328.	Ritter, Frl. Isabel	V.	Violine	„ Ritter Schmidt
329.	Ritter, Herr Max	F.	Klavier u. o. F.	„ de Glimes
330.	Röhn, Frl. Ella	V.	Klavier	„ Fischer
331.	Römhild, Frl. Elsa	V.	Klavier	Frl. Petermann
332.	Rönitz, Frl. Margarete	A.	Klavier	Herr Fischer
333.	Roesch, Gottfried	V.	Klavier	„ Hürtgen
334.	Rössler, Dora	V.	Klavier	„ Hürtgen
335.	Rosenkranz, Herr Herm.	A.	Sologesang	„ Dr. Müller
336.	Rowald, Lotte	V.	Violine	„ Töpfer
337.	Rübencamp, Felice	V.	Klavier	„ Compter
338.	Sänger, Bruno	V.	Klavier	Frl. Schröder
339.	Sänger, Otto	V.	Klavier	„ Schröder
340.	Samberg, Frl. Rosa	V.	Klavier	Herr Techritz
341.	Schaarschmidt, Frl. Hedw.	V.	Cello	„ Jacobi
342.	Schade, Walter	V.	{Violine	„ Leuschke
343.	Schäffer, Frl. Margarete	V.	{Klavier	„ Hürtgen
		A.	Violine	„ Lewinger

No.	Schüler	Schul- Abteil.	Lehrfach	Lehrer
344.	Schanze, Erich	V.	Klavier	Herr Macat
345.	Schanze, Georg	V.	Violine	„ Prasse
346.	Scheffler, Herr Rudolf	V.	Violine	„ Prasse
347.	Schelzig, Frl. Johanna	V.	Klavier	„ Macat
348.	Scheurich, Frau Adele	A.	Sologesang	Frl. Goetze
349.	Scheurich, Edith	V.	Klavier	„ Graser
350.	Scheurich, Wolfram	V.	Klavier	Herr Ritter
351.	Schiller, Herr Max	A.	Theorie	„ Werner
352.	Schilling, Herr Willy	F.	Posaune u. o. F.	„ Gölfert
353.	Schlegel, Herbert	V.	Violine	„ Günther
354.	Schmidt, Johannes	V.	Klavier	„ Seitz
355.	Schmidt, Karl	V.	Violine	„ Stanek
356.	Schmidt, Herr Paul	A.	Orchester (Oboe)	„ Joh. Reichert
357.	Schmiedel, Herbert	V.	Klavier	„ Werner
358.	Schmiedel, Otto	V.	Klavier	„ Werner
359.	Schneider, Edith Herma	V.	{Klavier Violine	„ Krüger „ Prasse
360.	Schneider I, Frl. Else	A.	Sologesang	„ Dr. Müller
361.	Schneider II, Frl. Else	A.	Klavier	„ Fischer
362.	Schnell, Frl. Alice	A.	Klavier	„ de Glimes
363.	Schob, Charlotte	V.	Klavier	Frl. Hänel
364.	Schob, Frl. Susanne	V.	Klavier	„ Hänel
365.	Schöllkopf, Erich	V.	Klavier	Herr Compter
366.	Schöllkopf, Willy	V.	Violine	„ Stanek
367.	Scholtze, Lotte	V.	Klavier	„ Macat
368.	Schotel, Frl. Lilly	A.	Sologesang	„ Dr. Müller
369.	Schotel, Frl. Magda	A.	Klavier	„ R. L. Schneider
370.	Schreiber, Herr Gerhard	V.	Klavier	„ Hürtgen
371.	Schubert, Joseph	V.	Violine	„ Prasse
372.	Schulze, Wolfgang	V.	Violine	„ Berger
373.	Schumann, Gertrud	V.	Klavier	Miss Grey
374.	Schumann, Herr Oswald	F.	Violine u. o. F.	Herr Braun
375.	Schumann, Frl. Wally	F.	Klavier u. o. F.	„ Joh. Reichert
376.	Schurich, Frl. Elise	F.	Klavier u. o. F.	„ Lütshg
377.	Schwan, Johannes	V.	{Violine Klavier	„ Ritter Schmidt Frl. Weissbach
378.	Schwarz, Hans	V.	Klavier	Herr Ritter
379.	Schwarze, Herr Max	F.	Sologesang	„ Dr. Müller
380.	Seyde, Frl. Rosalinde	A.	Klavier	„ R. L. Schneider
381.	Seyfert, Frl. Helene	A.	Sologesang	„ Dr. Müller
382.	Siegert, Herr Conrad	F.	Cello u. o. F.	„ Zenker
383.	Siodmak, Frl. Emilia	A.	Klavier	Frl. Kunze
384.	Smith, Frances	A.	Klavier	„ Zieger
385.	Sohm, Carl	V.	Klavier	„ Blassmann
386.	Sohm, Erna	V.	Klavier	„ Blassmann
387.	Sohm, Willy	V.	Klavier	„ Blassmann
388.	Sohre, Karl	V.	Klavier	„ Hänel
389.	Sommer, Gertrud	V.	Klavier	„ Petermann
390.	Spank, Paul	V.	Violine	Herr Schumann
391.	Staps, Fritz	V.	Klavier	Frl. Lazer
392.	Steinel, Gertrud	V.	Klavier	Herr Seitz
393.	Stedel, Gretchen	V.	Klavier	Frl. Graser
394.	Stedel, Lischen	V.	Klavier	Herr Ritter
395.	Steuer, Johanna	V.	Klavier	Frl. Hänel
396.	Stingl, Herr Johannes	F.	Violine u. o. F.	Herr Wagenknecht
397.	Storch, Herr Franz	F.	Klavier u. o. F.	„ Marschall

No.	Schüler	Schul- Abteil.	Lehrfach	Lehrer
398.	Storch, Herr Richard	F.	Viola u. o. F.	Herr Schreiter
399.	Suchanek, Frl. Hermine	F.	Klavier u. o. F.	„ Marschall
400.	Sulzberger, Frl. Martha	V.	Klavier	„ Werner
401.	Teich, Elfriede	V.	Klavier	„ Jacobi
402.	Teichmann, Reinhard	V.	Violine	„ Patzak
403.	Tempel, Herr Johannes	V.	Violine	„ Berger
404.	Tempel, Otto	V.	Violine	„ Weichert
405.	Tenzler, Herr Fritz	V.	Violine	„ Patzak
406.	Thieme, Frl. Gertrud	A.	Klavier	„ Marschall
407.	Thüme, Frl. Charlotte	V.	Klavier	Frl. Hänel
408.	Thüme, Erich	V.	Klavier	„ Hänel
409.	Thüme, Ilse	V.	Klavier	„ Blassmann
410.	Thüme, Rolf	V.	Violine	Herr Ritter Schmidt
411.	Thürmer, Susanne	V.	Klavier	„ Hürtgen
412.	Thum, Gretchen	V.	Klavier	„ Compter
413.	Tirnstein, Johanna	V.	Klavier	„ Compter
414.	Toepelmann, Frl. Kathar.	A.	Musikdiktat	„ Grützner
415.	Turner, Miss Winifrid	F.	Klavier u. o. F.	„ R. L. Schneider
416.	Ulbrich, Frl. Meta	V.	Klavier	„ Compter
417.	Ulbrich, Herr Richard	A.	{Klavier Theorie	„ Werner „ Werner
418.	Ulbricht, Frl. Elsa	A.	Sologesang	Frl. v. Mühlheim
419.	Vieweger, Frl. Else	F.	Sologesang	Herr Dr. Müller
420.	Voigt, Erna	V.	Klavier	„ Seitz
421.	Voigt, Frl. Frieda	V.	Klavier	„ Krüger
422.	Voigt, Käte	V.	Klavier	„ Seitz
423.	Voigt, Reinhold	V.	{Violine Klavier	„ Prasse „ Jacobi
424.	Voigtländer-Tetzner, Hr. A.	A.	Sologesang	„ Dr. Müller
425.	Wachs, Adolf	V.	Klavier	„ Hürtgen
426.	Wachsmuth, Elinor	V.	Klavier	„ Hürtgen
427.	Wachsmuth, Günther	V.	Klavier	„ Hürtgen
428.	Wachsmuth, Werner	V.	Klavier	„ Hürtgen
429.	Wachsmuth, Wolfgang	V.	Klavier	„ Hürtgen
430.	Wagner, Franz	A.	{Klavier Theorie	„ Lütschg „ Werner
431.	Walde, Johann-Georg	V.	Violine	„ Ritter Schmidt
432.	Weber, Herr Carl	A.	{Klavier Direktionsübung	„ R. L. Schneider „ Joh. Reichert
433.	Weber, Frl. Martha	V.	Klavier	Frl. Graser
434.	Wedemann, Frl. Hildegard	F.	Sologesang u. o. F.	Frau Müller-Brunow
435.	Weger Frl. Doris	V.	Klavier	Herr Macat
436.	Weichelt, Arthur	V.	Violine	„ Stanek
437.	Weichert, Herr Curt	F.	Violine u. o. F.	„ Lewinger
438.	Weickert, Herbert	V.	Klavier	Frl. Hänel
439.	Weicks, Curt	V.	Violine	Herr Ritter Schmidt
440.	Weidner, Frl. Margarete	F.	Klavier u. o. F.	„ Grützner
441.	Weihmann, Frl. Ella	V.	Klavier	„ Compter
442.	Weiner, Lotte	V.	Klavier	Frl. Graser
443.	Weiner, Suse	V.	Klavier	„ Graser
444.	Weingärtner, Frl. Lotte	A.	Klavier	Herr Winter
445.	Weissbach, Frl. Käte	F.	Klavier u. o. F.	„ R. L. Schneider
446.	Werner, Herr Franz	F.	Cello u. o. F.	„ Böckmann

No.	Schüler	Schul- Abteil.	Lehrfach	Lehrer
447.	Wettengel, Frl. Dora	F.	Klavier u. o. F.	Herr de Glimes
448.	Wiesinger, Fritz	V.	Violine	„ Ritter Schmidt
449.	Wille, Gertrud	V.	Klavier	„ Jacobi
450.	Willmar, Herr Emil	A.	Oboe	„ Ritter Schmidt
451.	Winkler, Gertrud	V.	Klavier	Frl. Petermann
452.	Wirth, Frl. Dora	V.	Klavier	Herr Werner
453.	Wirth, Herr Johannes	V.	Klavier	„ Werner
454.	Witt, Frl. Toni	F.	Sologesang	„ Dr. Müller
455.	Wolf, Frl. Gertrud	F.	Klavier u. o. F.	Frl. Zieger
456.	Wolf, Johannes	V.	Violine	Herr Prasse
457.	Wolters, Elisabeth	V.	(Klavier Violine)	Frl. Graser Herr Freyer
458.	Wülfing, Herr Otto	F.	Posaune u. o. F.	„ Gölfert
459.	Wünsche, Gotthard	V.	Klavier	Frl. Blassmann
460.	Wünsche, Frl. Martha	V.	Sologesang	„ Graser
461.	Wünsche, Joh. Ottomar	V.	Klavier	„ Blassmann
462.	Wyss, Frl. Clare	A.	Sologesang	„ v. Mühlheim
463.	Zeune, Käte	V.	Klavier	„ Kähling
464.	Ziegler, Herr Walter	A.	Klavier	Herr de Glimes
465.	Zinsmann, Frl. Agathe	V.	Violine	„ Prasse
466.	Zinsmann, Frl. Elsa	V.	Klavier	„ Seitz

2. Sechzehntes Schuljahr, 1. April 1905 bis 31. März 1906.

1.	A bicht, Rosa	V.	Klavier	Frl. Hänel
2.	Alberti, Frl.	A.	Violine	Herr Günther
3.	Albrecht, Herr Rich.	F.	Klarinette u. o. F.	„ Weissbach
4.	Altmann, Eleonore	A.	Klavier	„ Marschall
5.	Altmann, Helmuth	V.	Klavier	„ Ritter
6.	Anders, Frl. Dora	V.	Klavier	„ Seitz
7.	Arnecke, Frl. Käte	A.	Klavier	Frl. Kunze
8.	Atenstädt, Frau Dr.	V.	Klavier	„ Köcher
9.	Atenstädt, Herr Dr.	V.	Cello	Herr Jacobi
10.	B aer, Johanna	V.	Violine	„ Günther
11.	Baltzer, Johannes	V.	(Klavier Cello)	„ Hürtgen „ Fleischer
12.	Baltzer, Herr Wilh.	V.	Klavier	„ Hürtgen
13.	Barron, Alice	V.	Klavier	„ Hürtgen
14.	Barry, Miss Ellen	A.	Violine	„ Lewinger.
15.	Barth, Herr Albert	V.	Klavier	Frl. Blassmann
16.	Barth, Else	V.	Klavier	„ Hänel
17.	Barth, Willy	V.	Klavier	„ Hänel
18.	Barthel, Frl. Gertrud	F.	Klavier u. o. F.	Herr R. L. Schneider
19.	Bauer, Herbert	V.	Violine	„ Stanek
20.	Baumann, Frl. Elise	V.	Klavier	„ Seitz
21.	Becher, Albin	V.	Violine	„ Prasse
22.	Bechert, Alfred	V.	Violine	„ Prasse
23.	Beger, Herr Hans	V.	Sologesang	„ Fischer
24.	Bellmann, Helene	V.	Klavier	Frl. Blassmann
25.	Bell-Miller, Miss Mur.	F.	Violine u. o. F.	Herr Braun
26.	v. Berens, Frl. M.	A.	Klavier	„ Pretzsch
27.	Berger, Frl. Nelly	F.	Klavier u. o. F.	„ R. L. Schneider
28.	Berger, Herr Wilhelm	F.	Horn u. o. F.	„ Franz
29.	Bethe, Frl. Gertrud	A.	Klavier	„ Grützner

No.	Schüler	Schul- Abteil.	Lehrfach	Lehrer
30.	Beyer, Emmy	V.	Klavier	Frl. Hänel
31.	Beyer, Herr Herm.	V.	Klavier	Herr Seitz
32.	Beyer, Max	V.	Klavier	„ Hürtgen
33.	Biedermann, Hellmut	V.	Violine	„ Ebert
34.	Bielau, Frl. Ella	A.	Klavier	Frl. Zieger
35.	Biermann, Hans	V.	Violine	Herr Berger
36.	Biermann, Frau Vikt.	A.	Violine	„ Berger
37.	Blaschka, Konrad	V.	Klavier	„ Seitz
38.	Blochwitz, Frl. Dora	V.	Klavier	disp.
39.	Blochwitz, Frl. Ilse	V.	Klavier	Herr Compter
40.	Block, Hans	V.	Klavier	Frl. Schröder
41.	Block, Nora	V.	Klavier	„ Schröder
42.	Böttger, Frl. Margarete	V.	Klavier	„ Köcher
43.	Bohlan, Frl. Johanna	V. (A.)	Klavier Violine	„ Graser Herr Braun
44.	Boltz, Frl. Irene	V.	Klavier	Frl. Hänel
45.	Borchers, Herr August	F.	Violine u. o. F.	Herr Braun
46.	v. Borwein, Alexander	A.	Klavier	„ Fischer
47.	Bretschneider, Frl. Gertr.	F.	Klavier u. o. F.	Frl. Zieger
48.	Brettschneider, Frl. Hel.	A.	Klavier	„ Kunze
49.	Brockmann, Frl. Charlotte	A.	Klavier	„ Zieger
50.	Broye, Frl. Marie	V.	Klavier	Herr Compter
51.	Brückner, Christian	V.	Violine	„ Ritter Schmidt
52.	Buchwald, Herr Johannes	V.	Violine	„ Ritter Schmidt
53.	Busche, Alfred	V.	Klavier	Frl. Petermann
54.	Busche, Martha	V.	Klavier	„ Petermann
55.	Buschmann, Frl. Paula	F.	Klavier u. o. F.	Herr R. L. Schneider
56.	Caroll , Miss Dorothy	A.	Orchester (Violine)	„ Joh. Reichert
57.	Centner, Marie	V.	Klavier	Frl. Petermann
58.	Cepelak, Herr Arthur	F.	Violine u. o. F.	Herr König
59.	Cepelak, Georg	V.	Klavier	„ Hürtgen
60.	Cepero-Lopez, Enrique	A.	Violine	„ König
61.	Claus, Marie	V.	Klavier	„ Werner
62.	Colditz, Benno	V.	Klavier	„ Compter
63.	Colditz, Frl. Gertrud	V.	Klavier	„ Ritter
64.	Curti, Reinhard	F.	Violine u. o. F.	„ Braun
65.	Dassler , Oskar	V.	(Klavier Violine)	Frl. Kuntze Herr Ebert
66.	Dechert, Walter	V.	Klavier	„ Seitz
67.	Degenkolb, Walter	V.	Violine	„ Patzak
68.	Denck, Karl	V.	Violine	„ Prasse
69.	Denecke, Irmgard	V.	Klavier	„ Compter
70.	Deutschmann, Cliffort	V.	Klavier	„ Ritter
71.	Dittmar, Frl. Martha	A.	Sologesang	„ Dr. Müller
72.	Dittrich, Hans	V.	Violine	„ Stanek
73.	Dressel, Käthe	V.	Klavier	Frl. Hänel
74.	Dressler, Herr Richard	F.	Sologesang	Herr Dr. Müller
75.	Ebert , Herr Arno	F.	Violine u. o. F.	„ König
76.	Edelmann, Gertrud	V.	Violine	„ Freyer
77.	Edelmann, Paula	V.	Klavier	„ Seitz
78.	Eicke, Frl. Paula	V.	Klavier	„ Hürtgen
79.	Eisentraut, Frl. Lisa	F.	Klavier u. o. F.	„ R. L. Schneider
80.	Engel, Frl. Elsa	V.	Klavier	„ Compter

No.	Schüler	Schul- Abteil.	Lehrfach	Lehrer
81.	Engelhardt, Herr Robert	V.	Klavier	Herr Compter
82.	Engler, Frl. Martha	V.	Klavier	„ Ritter
83.	Enterlein, Frl. Charlotte	A.	Klavier	Frl. Eisentraut
84.	Ernst, Johannes	V.	Klavier	Herr Ritter
85.	Fahrig, Frl. Erna	V.	Klavier	„ Ritter
86.	Feldhus, Frl. Ella	V.	Klavier	„ Seitz
87.	Fietz, Rudolf	V.	Violine	„ Ritter Schmidt
88.	Finsterbusch, Herr Curt	V.	Klavier	„ Seitz
89.	Finsterbusch, Hans	V.	Violine	„ Ebert
90.	Fischer, Frau Dr.	A.	Klavier	Frl. Kunze
91.	Fischer, Herr Dr.	A.	Violine	Herr König
92.	Fischer I. Lotte	V.	Klavier	„ Ritter
93.	Fischer II. Lotte	V.	Klavier	„ Seitz
94.	Fleischer, Gerhart	V.	Violine	„ Ritter Schmidt
95.	Fliegel, Frl. Doris	F.	Violine u. o. F.	„ Braun
96.	Fliegel, Frl. Käte	V.	Klavier	„ Hürtgen
97.	Franke, Frl. Hildegard	F.	Violine u. o. F.	„ Günther
98.	Franz, Marianne	V.	Klavier	Frl. Hänel
99.	Freiesleben, Herr Gerh.	A.	{Theorie Klavier	Herr Dr Schmidt „ Werner
100.	Frenzel, Rudolf	V.	{Klavier Theorie	„ Werner „ Werner
101.	Frenzel, Frl. Susanne	V.	Klavier	Frl. Barthel
102.	Freyer, Herr Johannes	F.	Violine u. o. F.	Herr Braun
103.	Friedmann, Kurt	V.	Klavier	„ Ritter
104.	Frotscher, Gertrud	V.	Klavier	Frl. Berger
105.	Gaertner, Herbert	V.	Klavier	„ Graser
106.	Gamper*), Frl. Rosa	A.	{Zusammenspiel Theorie Orchester (Violine)	Herr de Glimes „ Samson „ Joh. Reichert
107.	Ganser, Herbert	V.	Klavier	Frl. Zieger
108.	Ganser, Sibylla	V.	Klavier	„ Zieger
109.	Gebauer, Arthur	F.	Violine u. o. F.	Herr König
110.	Geissler, Paul	V.	Violine	„ Stanek
111.	Geissler, Otto	V.	Violine	„ Ritter Schmidt
112.	Gerber, Max	V.	Violine	„ Stanek
113.	Gencke, Edi	V.	Klavier	„ Ritter
114.	Geyer, Frl. Käte	V.	Klavier	„ Compter
115.	Gocht, Frl. Gertrud	V.	Klavier	„ Ritter
116.	Goedsche, Arno	V.	Klavier	„ Ritter
117.	Göhler, Rudolf	V.	Violine	„ Freyer
118.	Golowtschiner, Herr Abr.	V.	Klavier	„ Hürtgen
119.	Graf, Frl. Elisabeth	V.	Klavier	„ Seitz
120.	Graf, Hans	V.	Violine	„ Meissner
121.	Graf, Martha	V.	Klavier	„ Seitz
122.	Grey, Miss Sibyl	F.	Klavier u. o. F.	„ R. L. Schneider
123.	Groll, Charlotte	V.	Klavier	„ Hürtgen
124.	Grossmann, Max	V.	Klavier	Frl. Hänel
125.	Grünberg, Frl. Gertrud	V.	Klavier	Herr Hürtgen
126.	Grünert, Hans	V.	Klavier	„ Ritter
127.	Grünert, Willy	V.	Violine	„ Günther
128.	Grumbt, Herr Guido	V.	Klavier	Frl. Blassmann
129.	Grumpelt, Johannes	V.	{Musikdiktat Klavier	Herr Werner „ Werner

*) Gestorben.

No.	Schüler	Schul- Abteil.	Lehrfach	Lehrer
130.	Günther, Frl. Johanna	V.	Sologesang	Frau Munscheid
131.	Gurlitt, Hildebrand	V.	Klavier	Frl. Blassmann
132.	Hänisch, Walter	V.	Klavier	Herr Compter
133.	Hally, Frau Dr.	A.	Violine	„ Günther
134.	Handtrag, Frl. Amalie	F.	Klavier u. o. F.	Frl. Zieger
135.	Harnisch, Herr Alfred	A.	Theorie	Herr Werner
136.	Hausleutner, Frl. Carola	F.	Sologesang u. o. F.	Frl. Tullinger
137.	Heinze, Walter	V.	Klavier	Herr Seitz
138.	Heise, Frl. Susanne	V.	{Klavier Violine	Frl. Hänel Herr Berger
139.	Helmbold, Moritz, Fritz	V.	Klavier	Frl. Blassmann
140.	Helmbold, Frl. Magdalene	V.	Klavier	„ Blassmann
141.	Henze, Herr Albert	V.	Violine	Herr Berger
142.	Hering, Frl. Johanna	F.	Klavier u. o. F.	Frl. Zieger
143.	Herrmann, Frl. Andrea	F.	Klavier u. o. F.	„ Kunze
144.	Herrmann, Frl. Elisabeth	A.	Sologesang	„ Goetze
145.	Herrmann, Frl. Meta	A.	Italienisch	Sign. Forlai
146.	Hertler, Rudolf	V.	{Klavier Violine	Herr Ritter „ Freyer
147.	Herzog, Frida	V.	Klavier	Frl. Buschmann
148.	Herzog, Fritz	V.	Klavier	„ Buschmann
149.	Herzog, Johannes	V.	Klavier	„ Lazer
150.	Herzog, Ludwig	V.	Klavier	„ Lazer
151.	Herzog, Herr Rudolf	V.	Klavier	„ Blassmann
152.	Heyde, Herr Ludwig	V.	Klavier	Herr Compter
153.	Heyde, Walter	V.	Klavier	„ Compter
154.	Heymann, Richard	V.	Violine	„ Stanek
155.	Hönel, Frl. Käte	V.	Klavier	„ Seitz
156.	Hönisch, Herr Carl	A.	Klavier	„ Werner
157.	Hörig, Frl. Susanne	A.	Klavier	Frl. Kunze
158.	Hofmann, Erna	V.	Klavier	Herr Compter
159.	Hohlfeld, Frl. Charlotte	V.	Klavier	Frl. Kähling
160.	Hohlfeld, Luci	V.	Violine	Herr Günther
161.	Hohlfeld, Susanne	V.	Klavier	„ Ritter
162.	Hohlfeld, Frl. Therese	V.	Klavier	Frl. Kähling
163.	Horn, Kurt	V.	Klavier	„ Hänel
164.	Horn, Lisbeth	V.	Klavier	„ Hänel
165.	Horn, Otto	V.	Violine	Herr Stanek
166.	Horne, Miss Enid	A.	Orchester (Violine)	„ Joh. Reichert
167.	Hostmann, Frau Else	F.	Sologesang u. o. F.	„ Dr. Müller
168.	Hottenroth, Frl. Agnes	V.	Klavier	„ Ritter
169.	Hottenroth, Emmy	V.	Klavier	„ Ritter
170.	Hübener, Gottfried	V.	Klavier	„ Ritter
171.	Hüttel, Frl. Margarete	F.	Klavier u. o. F.	Frl. Kunze
172.	Hütterott, Hermann	V.	Cello	Herr Schneider
173.	Hütterott, Irene	V.	Klavier	Frl. Graser
174.	Hütterott, Frl. Luise	V.	Klavier	Herr Compter
175.	Hultsch, Walter	V.	Violine	„ Freyer
176.	Iser, Hans	V.	Violine	„ Stanek
177.	Jacob, Clara	V.	Klavier	„ Ritter
178.	Jacob, Johanna	V.	Klavier	Miss Grey
179.	Jacob, Herr Otto	V.	Klavier	Herr Ritter
180.	Jeglinsky, Hortense	V.	Klavier	Frl. Graser

No.	Schüler	Schul- Abteil.	Lehrfach	Lehrer
181.	Jencke, Käte	V.	Klavier	Frl. Graser
182.	Jeremias, Frl. Sidonie	V.	Klavier	„ Buschmann
183.	Jetschick, Herr Karl	F.	Violine u. o. F.	Herr König
184.	John, Curt	V.	Violine	„ Günther
185.	Johnston, Miss Edith	A.	Orchester (Violine)	„ Joh. Reichert
186.	Juncker, Frl. Lisbeth	A.	Klavier	Frl. Kunze
187.	Kähling, Frl. Jobanna	F.	Klavier u. o. F.	Herr R. L. Schneider
188.	Kästner, Frl. Margarethe	F.	Sologesang	„ Dr. Müller
189.	Kahl, Hans	V.	Klavier	„ Seitz
190.	Kaiser, Frl. Elisabeth	V.	Klavier	„ Compter
191.	Kalusche, Willy	V.	Violine	„ Freyer
192.	Kammerlander, Marie	V.	Klavier	„ Ritter
193.	Kaniss, Sophie	V. A.	Klavier Sologesang	„ Ritter Frl. Schaff
194.	Kaps, Frl. Minna	V.	Violine	Herr Ritter Schmidt
195.	Karl, Adolf	V.	Klavier Violine	„ Seitz „ Freyer
196.	Kaubisch, Nicolaus	V.	Klavier	„ Ritter
197.	Keil, Gertrud	V.	Klavier	Frl. Schurich
198.	Keil, Hildegard	V.	Klavier	„ Petermann
199.	von Klaczinska, Frl. A.	F.	Sologesang u. o. F.	Herr Fischer
200.	Klein, Frl. Anna	V.	Klavier	„ Seitz
201.	Klemm, Herr Walter	A.	Sologesang	„ Dr. Müller
202.	Klemmer, Hans	V.	Violine	„ Prasse
203.	Klinge, Frl. Eugenie	A.	Klavier	Frl. Kunze
204.	Klotzsche, Georg	V.	Violine	Herr Freyer
205.	Kludt, Hans	V.	Violine	„ Prasse
206.	Kludt, Frl. Lottchen	V.	Klavier Violine	„ Ritter „ Prasse
207.	Knäbel, Herr Albert	F.	Klarinette u. o. F.	„ Weissbach
208.	Knorr, Walter	V.	Klavier	„ Ritter
209.	Koch, Herr Carl	A.	Direktionsübung	„ Joh. Reichert
210.	Koebig, Else	V.	Klavier	Frl. Köcher
211.	Koeck, Raoul	V.	Violine	Herr Prasse
212.	Köhler, Herr Adam	F.	Sologesang	„ Dr. Müller
213.	Köhler, Arno	V.	Violine	„ Patzak
214.	Köhler, Frl. Elisabeth	V.	Klavier	Frl. Schumann
215.	Körner, Frl. Elise	V.	Klavier	Herr Hürtgen
216.	Körner, Käte	V.	Klavier	„ Jacobi
217.	Körner, Herr Otto	V.	Klavier	„ Hürtgen
218.	Körzinger, Gertrud	V.	Klavier	„ Hürtgen
219.	Kollecker, Frl. Hildegard	V.	Klavier	„ Compter
220.	Kotte, Frl. Hedwig	V.	Sologesang	Frl. Kunze
221.	Kral, Wenzel	A.	Violine	Herr König
222.	Krause, Herr Carl	V.	Cello	„ Fleischer
223.	Krause, Frl. Elise	A.	Klavier	disp.
224.	Kreth, Fritz	V.	Klavier	Frl. E. Richter
225.	Kreth, Georg	V.	Klavier	„ E. Richter
226.	Kretschmar, Frieda	V.	Klavier	Herr Jacobi
227.	Kretschmar, Hilde	V.	Klavier	Frl. Graser
228.	Kubasch, Willibald	V.	Violine	Herr Stanek
229.	Küchling, Frl. Susanne	A.	Theorie	„ Werner
230.	Kulka, Lotte	V.	Klavier	Frl. Berger
231.	Kunath, Hans	V.	Violine	Herr Freyer
232.	Kuntze, Frl. Elisabeth	F.	Klavier u. o. F.	„ Lütshg

No.	Schüler	Schul- Abteil.	Lehrfach	Lehrer
233.	Kurth, Hans	V.	Cello	Herr Jacobi
234.	Kurth, Irene	V.	Klavier	„ Ritter
235.	Lane, Erik	V.	Violine	„ Ritter Schmidt
236.	Lange, Herr Gustav	F.	Klarinette u. o. F.	„ Weissbach
237.	Lange, Hans	V.	{Klavier Violine	„ Jacobi „ Günther
238.	Langenhorst, Const.	V.	{Klavier Violine	Frl. Köcher Herr Günther
239.	Lau, Frl. Ella	V.	Klavier	„ Seitz
240.	Lazer, Frl. Margarete	F.	Klavier u. o. F.	„ Lütshg
241.	Lehmann, Frl. Gertrud	F.	Klavier u. o. F.	Frl. Zieger
242.	Lehmann, Lotte	V.	Klavier	„ Kähling
243.	Leonhardi, Marie	V.	Klavier	„ Graser
244.	Leube, Herr Oskar	F.	Oboe u. o. F.	Herr Ritter Schmidt
245.	Lindner, Herr Fritz	F.	Horn u. o. F.	„ Franz
246.	Linke, Asta	V.	Klavier	„ Hürtgen
247.	Linke, Hellmuth	V.	Klavier	„ Hürtgen
248.	v. Maltzahn, Baronesse	F.	Klavier u. o. F.	„ R. L. Schneider
249.	Markowsky, Elsa	V.	Klavier	„ Compter
250.	Martienssen, Frl. Ellie	{A. V.	{Sologesang Klavier	Frl. Zieger „ Köcher
251.	Martienssen, Frl. Frida	A.	Sologesang	„ Zieger
252.	Martyn, Joan	A.	Klavier	Herr Winter
253.	v. d. Marwitz, Frl. Hilde	V.	Klavier	„ Compter
254.	Marwitz, Georg	V.	Violine	„ Ritter Schmidt
255.	Masing, Frl. Christine	A.	{Cello Theorie	„ Zenker „ Werner
256.	Matthaei, Else	V.	Klavier	Frl. Graser
257.	Matthes, Elisabeth	V.	Klavier	Herr Seitz
258.	Matthes, Erich	V.	Violine	„ Patzak
259.	Matthes, Magdalene	V.	Klavier	„ Ritter
260.	May, Frieda	V.	Klavier	„ Seitz
261.	Meissner, Herr Siegfried	F.	Violine u. o. F.	„ König
262.	Mentzel, Rolf	V.	Klavier	„ Ritter
263.	Merbitz, Susanne	V.	Klavier	„ Werner
264.	Metzner, Frl. Gretchen	V.	Klavier	„ Seitz
265.	Meyer, Frl. Käte	V.	Klavier	„ Ritter
266.	Mickelthwate, Alice	V.	Klavier	Frl. Graser
267.	Mickelthwate, Herr John	V.	Violine	Herr Freyer
268.	Mirschel, Willy	V.	Violine	„ Patzak
269.	Möbus, Frl. Gertrud	F.	Sologesang	„ Dr. Müller
270.	Moris, Eugen	V.	Violine	„ Prasse
271.	Moritz, Günther	V.	Klavier	Frl. Buschmann
272.	Muck, Frl. Ella	A.	Sologesang	Herr Dr. Müller
273.	zur Mühlen, Martha	V.	Klavier	„ Ritter
274.	zur Mühlen, Paula	V.	Klavier	„ Ritter
275.	Mühlmann, Herr Georg	F.	Cello u. o. F.	„ Zenker
276.	Müller, Frl. Dora	V.	Klavier	„ Compter
277.	Müller, Herr Fritz	A.	Violine	„ Berger
278.	Müller, Georg	F.	{Trompete Orchester	„ Seifert „ Joh. Reichert
279.	Müller I, Hans	V.	Klavier	„ Seitz
280.	Müller II, Hans	V.	Klavier	„ Ritter
281.	Müller, Helene	V.	Klavier	„ Seitz

No.	Schüler	Schul- Abteil.	Lehrfach	Lehrer
282.	Müller, Otto	V.	Klavier	Herr Werner
283.	Müller I, Werner	V.	Violine	„ Stanek
284.	Müller II, Werner	V.	Klavier	Frl. Nebuschka
285.	Munscheid, Frl. Else	V.	Violine	Herr Ritter Schmidt
286.	Naumann, Gisela	V.	Klavier	„ Jacobi
287.	Naumann, Frl. Magdalene	V.	Klavier	„ Ritter
288.	Nebuschka, Frl. Poldi	F.	Klavier u. o. F.	„ Joh. Reichert
289.	Netto*), Herr Johannes	A.	Violine	„ König
290.	Neuberg, Otto	V.	Klavier	Frl. Nebuschka
291.	Neubert, Curt	V.	Violine	Herr Berger
292.	Neubert, Gertrud	V.	Klavier	Frl. Hänel
293.	Neumann, Ella	V.	Klavier	Herr Ritter
294.	Neumann, Hermann	F.	Cello u. o. F.	„ Jacobi
295.	Nissen, Thora	A.	Klavier	„ Marschall
296.	Nitzschmann, Rudolf	V.	Klavier	„ Compter
297.	Oppe, Herr Dr.	A.	Violine	„ Berger
298.	Overton, Miss Caroline	F.	Klavier u. o. F.	„ R. L. Schneider
299.	Pachtmann, Frl. Elisabeth	A.	Klavier	„ Pretzsch
300.	Pachtmann, Fritz	V.	Klavier	„ Ritter
301.	Pachtmann, Herr Johannes	A.	Violine	„ Berger
302.	Pätzold, Paul	V.	Klavier	„ Ritter
303.	Pahlitzsch, Frl. Helene	A.	Klavier	„ de Glimes
304.	Pascha, Georg	V.	Klavier	Frl. Nebuschka
305.	Pascha, Max	V.	Violine	Herr Patzak
306.	Patzak, Herr Albert	F.	Violine u. o. F.	„ Lewinger
307.	Patzak, Alfred	F.	Cello u. o. F.	„ Zenker
308.	Peböck, Hans	V.	Violine	„ Freyer
309.	Pein, Elisabeth	V.	Klavier	Frl. Köcher
310.	Pein, Frida	V.	Klavier	„ Köcher
311.	Petermann, Herr Edmund	F.	Orgel u. o. F.	Herr Sittard
312.	Petermann, Frl. Käte	A.	Methodik	„ R. L. Schneider
313.	Peukert, Carl	V.	Violine	„ Ebert
314.	Peukert, Herr Horst	V.	Violine	„ Freyer
315.	Pfeiffer, Luise	V.	Klavier	„ Compter
316.	Piehler, Arno	F.	Klavier u. o. F.	„ Hürtgen
317.	Pieper, Herr Ernst	F.	Trompete u. o. F.	„ Seifert
318.	Pietsch, Otto	V.	{Klavier Violine	„ Jacobi „ Freyer
319.	Pietzsch, Hildegard	V.	Klavier	Frl. Graser
320.	Pockels, Frl. Martha	F.	Sologesang	Herr Dr. Müller
321.	Poehlmann, Frl. Charlotte	{V. A.	{Klavier {Musikdiktat {Chorgesang	„ Ritter „ Grützner „ Grützner
322.	Poehlmann, Frl. Margarete	F.	Klavier u. o. F.	„ de Glimes
323.	Pöschel, Franz	V.	{Klavier Violine	Frl. Graser Herr Günther
324.	Poland, Fritz	V.	Violine	„ Freyer
325.	Polland, Herr Walter	F.	Klarinette u. o. F.	„ Weissbach
326.	Poppe, Marie	V.	Klavier	Frl. v. Wolf
327.	Prasse, Herr Bernhard	F.	Violine u. o. F.	Herr Lewinger
328.	Pretsch, Herr Arno	F.	Klavier u. o. F.	„ Lütshg
329.	v. Putkamer, Eva	V.	Klavier	Frl. Hänel
330.	v. Putkamer, Herr Jesko	V.	Violine	Herr Ritter Schmidt

*) Gestorben.

3*

No.	Schüler	Schul- Abteil.	Lehrfach	Lehrer
331.	Raabe, Paul	V.	Violine	Herr Günther
332.	Räder, Fritz	V.	Violine	„ Ritter Schmidt
333.	Ranft, Curt	F.	Violine u. o. F.	„ Prasse
334.	Rarisch, Willy	V.	Klavier	„ Hürtgen
335.	Rasp, Heinrich	V.	Klavier	Frl. Schröder
336.	Rasp, Käte	V.	Klavier	Herr Seitz
337.	Raspe, Hans	V.	Klavier	„ Petermann
338.	Raspe, Herbert	V.	Klavier	„ Petermann
339.	Rathsam, Josephine	V.	Klavier	„ Ritter
340.	Reibisch, Paul	V.	Violine	„ Stanek
341.	Reiche, Hans	V.	Klavier	„ Hürtgen
342.	Reimann, Frl. Elva	A.	Klavier	„ de Glimes
343.	Reissner, Frl. Hertha	V.	Klavier	„ Compter
344.	Renner, Georg	V.	Klavier	„ Jacobi
345.	Richter, Charlotte	V.	Klavier	Frl. Graser
346.	Richter, Ewald	V.	Klavier	Herr Jacobi
347.	Richter, Katharina	V.	Klavier	„ Seitz
348.	Richter, Frl. Luise	F.	Klavier u. o. F.	„ Joh. Reichert
349.	Richter, Paul	V.	Cello u. o. F.	„ Jacobi
350.	Riefenstahl, Herr Richard	F.	Cello u. o. F.	„ Zenker
351.	Ritter, Frl. Isabel	V.	Violine	„ Ritter Schmidt
352.	Ritter, Herr Max	F.	Klavier u. o. F.	„ de Glimes
353.	Röhn, Frl. Ella	V.	Klavier	„ Fischer
354.	Römhild, Frl. Elsa	V.	Klavier	Frl. Petermann
355.	Rönitz, Frl. Margarete	A.	Klavier	Herr Fischer
356.	Rössler, Dora	V.	Klavier	„ Hürtgen
357.	Rosenkranz, Herr Herm.	F.	Sologesang	„ Dr. Müller
358.	Rossow, Lischen	V.	Klavier	Frl. Graser
359.	Rothe, Frau Else	V.	Klavier	Herr Seitz
360.	Rothe, Hilde	V.	Violine	„ Freyer
361.	Rowald, Lotte	V.	Violine	„ Freyer
362.	Rudolf, Arno	V.	Violine	„ Freyer
363.	Rudolf, Fritz	V.	Klavier	Frl. Lazer
364.	Rübencamp, Frl. Felice	V.	Klavier	Herr Compter
365.	Sänger, Bruno	V.	Klavier	„ Hürtgen
366.	Sanger, Otto	V.	Klavier	Frl. Schröder
367.	Schanze, Erich	V.	Klavier	Herr Ritter
368.	Scheel, Herr Paul	V.	Klavier	„ Freyer
369.	Scheffler, Herr Rudolf	V.	Violine	disp.
370.	Schelbach, Curt	V.	Klavier	Herr Fischer
371.	Schelbach, Heinz	V.	Cello	„ Fleischer
372.	Schelbach, Max	V.	Violine	„ Patzak
373.	Schelbach, Paul	V.	Violine	„ Patzak
374.	Schelzig, Frl. Johanna	V.	Klavier	„ Seitz
375.	Scheurich, Frau Adele	A.	Sologesang	Frl. Goetze
376.	Scheurich, Edith	V.	Klavier	„ Graser
377.	Scheurich, Wolfram	V.	Klavier	Herr Ritter
378.	Schiller, Herr Max	A.	Theorie	„ Werner
379.	Schmidt, Frl. Elfriede	A.	Klavier	Frl. Kunze
380.	Schmidt, Herr Dr.	V.	Cello	Herr Jacobi
381.	Schmidt, Karl	V.	Violine	„ Stanek
382.	Schneider, Edith Herma	V.	{Klavier Violine	„ Seitz „ Günther
383.	Schneider, Elfriede	V.	Klavier	Frl. Graser
384.	Schneider, Frl. Else	A.	Sologesang	Herr Dr. Müller

No.	Schüler	Schul Abteil.	Lehrfach	Lehrer
385.	Schneider, Herr Hans	F.	{Cello u. o. F. {Theorie u. o. F.	Herr Böckmann „ Dr. Schmidt
386.	Schob, Charlotte	V.	Klavier	Frl. Hänel
387.	Schob, Frl. Susanne	V.	Klavier	„ Hänel
388.	Schöllkopf, Erich	V.	Klavier	Herr Compter
389.	Schöllkopf, Willy	V.	Violine	„ Stanek
390.	Schöppe, Heinrich	V.	Klavier	„ Ritter
391.	Schöppe, Otto	V.	Klavier	Frl. Graser
392.	Scholtze, Lotte	V.	Klavier	Herr Ritter
393.	Schramm, Ernst	V.	Violine	„ Stanek
394.	Schreck, Lotte	V.	Klavier	Frl. Graser
395.	Schreiber, Herr Gerhard	V.	Klavier	Herr Hürtgen
396.	Schultz, Frl. Margarete	F.	Sologesang	„ Dr. Müller
397.	Schulze, Wolfgang	V.	Violine	„ Berger
398.	Schumann, Gertrud	V.	Klavier	Miss Grey
399.	Schumann, Herr Oswald	F.	Violine u. o. F.	Herr Braun
400.	Schumann, Frl. Wally	F.	Klavier u. o. F.	„ Joh. Reichert
401.	Schurich, Frl. Elise	F.	Klavier u. o. F.	„ Lütshg
402.	Schwan, Johannes	V.	{Violine {Klavier	„ Ritter Schmidt Frl. Weissbach
403.	Schwarz, Hans	V.	Klavier	Herr Ritter
404.	Seifert, Frl. Gertrud	V.	Klavier	„ Seitz
405.	Senf, Charlotte	V.	Klavier	Frl. Kähling
406.	Seyfried, Ernst	F.	Violine u. o. F.	Herr Prasse
407.	Seyfried, Herr Fritz	F.	Kontrabass u. o. F.	„ Köcher
408.	Seyfried, Max	F.	Trompete u. o. F.	„ Seifert
409.	Siodmak, Frl. Emilia	A.	Klavier	Frl. Kunze
410.	Smith, Frl. Frances	A.	Klavier	„ Zieger
411.	Socher, Bernhard	V.	Klavier	„ Lazer
412.	Socher, Martin	V.	Violine	Herr Stanek
413.	Sohm, Carl	V.	Klavier	Frl. Blassmann
414.	Sohm, Erna	V.	Klavier	„ Blassmann
415.	Sohm, Willy	V.	Klavier	„ Blassmann
416.	Sohre, Kari	V.	Klavier	„ Hänel
417.	Sommer, Gertrud	V.	Klavier	„ Petermann
418.	Sommer, Herr Karl	F.	Komposition	Herr Sherwood
419.	Sonntag, Eleonore	V.	Violine	„ Freyer
420.	Sonntag, Marie	V.	Klavier	„ Ritter
421.	Spangenberg, Frl. Dora	A.	{Klavier {Sologesang	Frl. Zieger Herr Dr. Müller
422.	Spank, Paul	V.	Violine	„ Meissner
423.	Spank, Herr Richard	F.	Klavier u. o. F.	„ Fischer
424.	Staps, Fritz	V.	Klavier	Frl. Lazer
425.	Starke, Frl. Toni	A.	Klavier	Herr de Glimes
426.	v. Stein, Heinz	V.	Violine	„ Ritter Schmidt
427.	Steinel, Frl. Gertrud	V.	Klavier	„ Seitz
428.	Stedel, Gretchen	V.	Klavier	Frl. Graser
429.	Stedel, Lischen	V.	Klavier	Herr Ritter
430.	Steuer, Johanna	V.	Klavier	Frl. Hänel
431.	Stingl, Herr Johannes	F.	Violine u. o. F.	Herr Berger
432.	Storch, Herr Richard	F.	Viola u. o. F.	„ Braun
433.	Stündl, Anna	V.	Klavier	Frl. Schumann
434.	Sulzberger, Frl. Martha	V.	Klavier	Herr Werner
435.	Teich, Frl. Elfriede	V.	Klavier	„ Jacobi
436.	Teichmann, Reinhard	V.	Violine	„ Freyer

No.	Schüler	Schul- Abteil.	Lehrfach	Lehrer
437.	Tempel, Otto	V.	Violine	Herr Günther
438.	Tempel, Herr Johannes	V.	Violine	„ Berger
439.	Tenzler, Herr Fritz	V.	Violine	„ Freyer
440.	Thieme, Frl. Gertrud	A.	Klavier	„ de Glimes
441.	Thomas, Hugo	V.	Violine	„ Patzak
442.	Thüme, Frl. Charlotte	V.	Klavier	Frl. Hänel
443.	Thüme, Erich	V.	Klavier	„ Hänel
444.	Thüme, Ilse	V.	Klavier	„ Blassmann
445.	Thüme, Rolf	V.	Violine	Herr Ritter Schmidt
446.	Thürmer, Susanne	V.	Klavier	„ Hürtgen
447.	Thum, Gretchen	V.	Klavier	„ Compter
448.	Thum, Hildegard	V.	Klavier	„ Ritter
449.	Tietze, Herr Hugo	F.	Flöte u. o. F.	„ Peschek
450.	Tirnstein, Ella	V.	Klavier	Frl. Lazer
451.	Tirnstein, Johanna	V.	Klavier	Herr Compter
452.	Treiber, Margarete	V.	Klavier	Frl. Hänel
453.	Treiber, Maria	V.	Klavier	„ Hänel
454.	Trépier, Frl. Marie	A.	Klavier	„ Zieger
455.	Tröber, Arthur	V.	Klavier	Herr Seitz
456.	Trütschler v. Falkenstein, C.	V.	Klavier	Frl. v. Wolf
457.	Tute, Miss Elaina	A.	Violine	Herr Lewinger
458.	Ulbrich, Herr Richard	A.	{Klavier {Theorie	„ Werner „ Werner
459.	Voigt, Erna	V.	Klavier	„ Seitz
460.	Voigt, Käte	V.	Klavier	„ Seitz
461.	Voigt, Reinhold	V.	{Violine {Klavier	„ Günther „ Compter
462.	Wachsmuth, Elinor	V.	Klavier	Herr Hürtgen
463.	Wachsmuth, Werner	V.	Klavier	„ Hürtgen
464.	Wachsmuth, Wolfgang	V.	Klavier	„ Hürtgen
465.	Wächter, Frl. Käte	V.	klavier	„ Seitz
466.	Wagner, Herr Franz	F.	Klavier u. o. F.	„ de Glimes
467.	Weber, Frl. Martha	V.	Klavier	Frl. Graser
468.	Wedekind, Christina	V.	Klavier	„ Köcher
469.	Wedekind, Walter	V.	Klavier	„ Köcher
470.	Wege, Georg	V.	Violine	Herr Meissner
471.	Weichelt, Arthur	V.	Violine	„ Stanek
472.	Weickert, Herbert	V.	Klavier	Frl. Hänel
473.	Weicks, Curt	V.	Violine	Herr Jetschick
474.	Weidhaas, Gertrud	V.	Klavier	Frl. Herrmann
475.	Weidner, Frl. Margarete	F.	Klavier u. o. F.	Herr Grützner
476.	Weiner, Lotte	V.	Klavier	Frl. Graser
477.	Weiner, Suse	V.	Klavier	„ Graser
478.	Weingärtner, Frl. Lotte	A.	Klavier	Herr Winter
479.	Weitzmann, Herr Johs.	V.	Violine	„ Günther
480.	Wendchuch, Käthe	V.	Klavier	Frl. Kähling
481.	Werner, Herr Franz	F.	Cello u. o. F.	Herr Böckmann
482.	Wettiengel*), Frl. Dora	F.	Klavier u. o. F.	„ de Glimes
483.	Wilhelms, Frl. Frieda	A.	Klavier	Frl. Schneider
484.	Wille, Frl. Gertrud	V.	Klavier	„ Hänel
485.	Windisch, Rudolf	V.	Violine	Herr Patzak
486.	Winkler, Gertrud	V.	Klavier	Frl. Petermann
487.	Winkler, Senta	V.	Klavier	„ Petermann

*) Gestorben.

No.	Schüler	Schul- Abteil.	Lehrfach	Lehrer
488.	Wirth, Frl. Dora	V.	Klavier	Herr Werner
489.	Wirth, Fritz	V.	Klavier	„ Ritter
490.	v. Wistinghausen, Herr W.	A.	Theorie	„ Werner
491.	Witt, Frl. Toni	F.	Sologesang	„ Dr. Müller
492.	v. Wolf, Frl. Ilda	F.	Klavier u. o. F.	„ R. L. Schneider
493.	Wolf, Herr Fritz	A.	Violine	„ Ritter Schmidt
494.	Wolf, Frl. Gertrud	F.	Klavier u. o. F.	Frl. Zieger
495.	Wolters, Elisabeth	V.	{Klavier Violine	„ Graser
496.	Wulff, Gerhart	V.	Violine	Herr Freyer
				„ Freyer
497.	v. Zedtwitz, Gräfin Wera	A.	Zusammenspiel	„ Joh. Reichert
498.	Zerbka, Herr Walter	A.	Klavier	„ Hürtgen
499.	Zeune, Käte	V.	Klavier	Frl. Kuntze
500.	Ziegler, Herr Walter	F.	Klavier u. o. F.	Herr de Glimes
501.	Zinsmann, Frl. Agathe	V.	Violine	„ Prasse
502.	Zinsmann, Frl. Elsa	V.	Klavier	„ Seitz
503.	Zorn, Katharina	V.	Klavier	Frl. Hänel

3. Tisch der Schulfächer

XVI. Schulfächer		XV. Schulfächer	
Regime	Regime	Regime	Regime
M. A. N. M. M. A. N. M.	M. A. N. M. M. A. N. M.	M. A. N. M. M. A. N. M.	M. A. N. M. M. A. N. M.
171 172 173 174 175 176 177 178 179 180	171 172 173 174 175 176 177 178 179 180	171 172 173 174 175 176 177 178 179 180	171 172 173 174 175 176 177 178 179 180
181 182 183 184 185 186 187 188 189 190	181 182 183 184 185 186 187 188 189 190	181 182 183 184 185 186 187 188 189 190	181 182 183 184 185 186 187 188 189 190

B. Uebersicht des Schülerbesuchs.

1. Nach der Kopfzahl und der Staatsangehörigkeit.

Staatsangehörigkeit	XV. Schuljahr	XVI. Schuljahr
Sachsen	320	342
Andere deutsche Staaten	83	70
Oesterreich-Ungarn	13	21
England	9	13
Russland	5	10
Frankreich	2	4
Spanien	2	—
Portugal	1	—
Belgien	1	2
Holland	1	—
Schweiz	4	4
Skandinavien	3	2
Bulgarien	—	1
Griechenland	—	2
Amerika	10	16
Indien	5	5
Australien	4	5
Afrika	3	6
Zusammen:	466	503

2. Nach den Schulabteilungen.

	XV. Schuljahr								XVI. Schuljahr							
	Beginn				Schluss				Beginn				Schluss			
	F.	A.	V.	Zusammen	F.	A.	V.	Zusammen	F.	A.	V.	Zusammen	F.	A.	V.	Zusammen
Schüler	42	13	102	157	47	26	147	220	28	19	126	173	44	18	180	242
Schülerinnen	36	36	104	176	36	53	160	249	33	31	127	191	36	52	177	265
Zusammen:	78	49	206	333	83	79	307	469	61	50	253	364	80	70	357	507

3. Nach den Lehrfächern.

Lehrfächer	XV. Schuljahr				XVI. Schuljahr			
	F.	A.	V.	Zu- sammen	F.	A.	V.	Zu- sammen
Klavier als Hauptfach	29	35	232	296	31	32	265	328
Klavier als oblig. Fach	39	—	—	39	37	—	—	37
Virgiltechnik	10	—	7	17	20	1	6	27
Orgel	1	—	—	1	1	—	—	1
Vomblattspiel	16	—	—	16	18	—	—	18
Zusammenspiel mit Klavier	37	3	—	40	39	2	—	41
Patiturspiel	1	—	—	1	—	—	—	—
Sologesang	13	11	4	28	11	8	5	24
Zusammengesang	5	—	—	5	6	—	—	6
Chorgesang	40	2	—	42	46	1	—	47
Violine	15	14	79	108	17	16	97	130
Viola	2	—	—	2	1	—	—	1
Cello	6	3	5	14	7	1	8	16
Kontrabass	1	—	—	1	1	—	—	1
Flöte	2	—	—	2	1	—	—	1
Oboe	1	2	—	3	2	—	—	2
Englisch Horn	1	—	—	1	1	—	—	1
Klarinette	3	1	—	4	4	—	—	4
Bassklarinette	—	—	—	—	1	—	—	1
Fagott	—	—	—	—	—	—	—	—
Horn	4	—	—	4	2	—	—	2
Trompete	4	—	—	4	3	—	—	3
Posaune	2	—	—	2	—	—	—	—
Streichquartett	6	—	—	6	6	—	—	6
Streicherzusammenspiel	24	4	—	28	26	5	—	31
Bläserzusammenspiel	—	—	—	—	3	—	—	3
Orchester	41	4	—	45	40	4	—	44
Theorie als Hauptfach	1	5	—	6	1	8	—	9
Theorie als oblig. Fach	75	—	—	75	73	—	—	73
Kompositionslehre	2	—	—	2	2	—	—	2
Direktionsübung	—	2	—	2	—	1	—	1
Rhythmuslehre	64	4	—	68	71	1	—	72
Musikdiktat	64	4	—	68	71	2	—	73
Analyse	29	—	—	29	53	—	—	53
Italienisch	—	—	—	—	2	1	—	3
Musikgeschichte	55	1	—	56	57	—	—	57
Methodik	31	3	—	34	32	1	—	33
Unterrichtsübung	16	—	—	16	18	—	—	18
Gesamtbesuch der Lehrfächer:	640	98	327	1065	703	84	381	1168

VIII. Uebersicht der durch Schüler zum Vortrage gelangten Kompositionen.

1. Aufführungen.

a) Klavier.

- Bach, J. S.**, Konzerte in D-moll mit Streichorchester, in E-dur mit Streichorchester, in F-dur (Italienisches) 3 Mal; Chromatische Fantasie und Fuge 2 Mal; Englische Suiten in A-moll No. 2, in G-moll No. 3, in D-moll No. 6; Präludien und Fugen, Wohltemp. Klavier, 1. Band: C-dur, C-moll, Cis-dur und D-dur, 2. Band: F-moll; Partiten in B-dur und D-dur.
- Beethoven**, Konzerte in C-dur op. 15 mit Streichorchester, in C-moll op. 37 mit Streichorchester (Cadenz von Winding No. 2), in G-dur op. 58 mit Orchester, in Es-dur op. 73 mit Orchester; Sonaten in C-dur op. 2 No. 3, in F-dur op. 10 No. 2, in D-dur op. 10 No. 3, in C-moll op. 13, in D-dur op. 28, in D-moll op. 31 No. 2, in C-dur op. 53, in F-moll op. 57, in Es-dur (Les Adieux) op. 81a; Variationen in F-dur op. 34; Andante in F-dur (ohne Opuszahl).
- Brassin**, Au clair de lune, Nocturne in Ges-dur op. 17.
- Chopin**, Konzert in E-moll op. 11 mit Streichorchester; Fantasie in F-moll op. 49; Balladen in F-dur op. 38, in G-moll op. 23; Scherzi in H-moll op. 20, in E-dur op. 54; Étüden in Ges-dur op. 25 No. 9, in C-moll op. 10 No. 12, in E-dur op. 10 No. 3; Impromptus in Fis-dur op. 36, in Cis-moll op. 66; Nocturne in Es-dur op. 62 No. 2; Walzer in As-dur op. 34 No. 1; Préludes op. 28 No. 1, 9, 18, 20, 22, 23.
- Clementi**, Sonate in Es-dur (Peters No. 13).
- Draeseke**, „Weltvergessenheit“ op. 21 No. 5.
- Field**, Nocturnes in A-dur und B-dur.
- Grieg**, Sonate in E-moll op. 7; Geheimnis op. 57 No. 4, 2 Mal; Erotik op. 43 No. 5.
- Händel**, Konzert in F-dur mit Streichorchester und Oboe; Fuga a. d. Suite in D-moll.
- Haydn-Seiss**, Capriccio in H-moll.
- Heller, St.**, Caprice in E-moll op. 144 No. 2.
- Henselt**, Liebeslied, H-dur.
- Hummel**, Konzert in H-moll op. 89 mit Orchester; Variationen in A-dur op. 107 No. 5.
- Kessler**, Wiegenlied in H-dur, 2 Mal.
- Liszt**, Konzert in Es-dur mit Orchester; Rhapsodie in A-dur No. 8, 2 Mal; Nocturne in As-dur („Liebesträume“ No. 3); Consolations in Des-dur No. 4 und E-dur No. 6; Nachtigall (Alabieff); Chant polonais in Ges-dur (Chopin).
- Mendelssohn**, Konzerte in D-moll op. 40 mit Streichorchester (2 Mal) und in G-moll op. 25 mit Streichorchester; Rondo in Es-dur, Konzertstück op. 29 mit Streichorchester; Capriccio in Fis-moll op. 5.
- Moszkowsky**, Air de ballet op. 36 No. 5.
- Mozart**, Konzerte No. 23 in A-dur (Köchel No. 488) mit Streichorchester (2 Mal), in D-dur (Köchel No. 537) mit Orchester (Cadenz von Reinecke), Doppel-Konzert in Es-dur für 2 Klaviere mit Orchester (Köchel No. 365); Fantasie in C-moll (Köchel No. 396); Sonaten in B-dur und F-dur (Peters No. 4 und 1).
- Raff**, Tarantelle in A-moll op. 99 No. 1, Rigaudon in D-dur op. 204 No. 3.
- Rossini-Bizet**, Romanze „Assisa al pié“.
- Rubinstein**, Konzert in G-dur op. 45 mit Orchester; Barcarole in G-moll op. 50 No. 3.

- Scharwenka, Ph.**, Sonate in Fis-moll op. 62 No. 2.
Schubert, Wanderer-Fantasie in C-dur op. 15; Impromptus in Es-dur op. 90 No. 2, in F-moll op. 142 No. 4.
Schubert-Tausig, Militärmarsch in Des-dur op. 23.
Schumann, Konzert in A-moll op. 54; Kreisleriana op. 16; Faschingsschwank op. 26; „Aufschwung“ und „Fabel“ op. 12 No. 2 und 6; Novelletten in D-dur op. 21 No. 4, in Fis-moll op. 21 No. 8; Nachtstücke op. 23 No. 3 und 4; Fantasiestück op. 111 No. 2.
Sinding, Marche grotesque in E-dur op. 32.
Strauss, R., Träumerei op. 9 No. 4.
Weber, Konzert in Es-dur op. 32 mit Streichorchester (2 Mal); Polacca in E-dur op. 72.
Weber-Liszt, Polonaise brillante in E-dur für Klavier und Orchester op. 72.
Wehle, Ch., Les Arpèges op. 49.
Weyse, E. F., Toccata in D-moll.

b) Klavier-Zusammenspiel.

- Mozart**, Doppel-Konzert in Es-dur für 2 Klaviere mit Orchester (Köchel No. 365).
Scholtz, Herrm., Variationen in D-dur für 2 Klaviere, op. 77.

c) Orgel.

- Bach, J. S.**, Präludien in B-dur, in C-dur, in E-moll und in G-dur (Peters Band 8).
Clausnitzer, drei Choralvorspiele.

d) Sologesang.

- Auber**, Arie des Masaniello aus „Die Stumme von Portici“: „Des Armen Trost“.
Beethoven, „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“.
Bizet, Rezitativ und Arie der Micaëla aus „Carmen“: „Hier in der Felsenschlucht“.
Boehm, A. P., „Das Grab“; „Schön ist die Nacht“; „Fromm“; „Schlummerlied“; „Ein Vöglein singt im Walde“; „Draussen im weiten Krieg“.
Brahms, „Treue Liebe“ op. 7.
Eckert, Karl, Arie aus „Wilhelm von Oranien“: „Wenn ich mit Menschenzungen“.
Förster, Alb., „Geheimnis“.
Franz, R., „Im Sommer“ op. 11 No. 4.
Gounod, Ch., Rezitativ und Cavatine aus „Faust“: „Gegrüsst sei mir, o heilige Stätte“ mit Orchester.
Gunkel, „Meine Seele“.
Händel, Arie aus „Der Messias“: „Er weidet seine Herde“.
Haydn, Arie aus „Die Schöpfung“: „Nun beut die Flur“.
Herrmann, H., „Wenn es schummert auf der Welt“.
Hildach, E., „Der Lenz“.
Klughardt, Arie aus „Die Zerstörung Jerusalems“: „Jerusalem, ach wenn du es doch wüsstest“ mit Orchester.
Lortzing, „Lebe wohl, mein flandrisch Mädchen“ aus „Zar und Zimmermann“.
Marschner, Rezitativ und Arie der Anna aus „Hans Heiling“: „Einst war so tiefer Friede“ mit Orchester.
Méhul, Rezitativ und Arie aus „Joseph in Aegypten“: „Ach, mir lächelt umsonst“.
Mendelssohn, Rezitativ und Arie aus „Elias“: „So ihr mich von ganzem Herzen“, Arie aus „Elias“: „Es ist genug“, Arie aus „Paulus“: „Sei getreu bis in den Tod“, Rezitativ und Arie des Obadja aus „Elias“; „Der Mond“.
Meyerbeer, Cavatine und Gruss des Pagen aus „Die Hugenotten“: „Eine holde, edle Dame“.
Mozart, Arie aus „Die Zauberflöte“: „Dies Bildnis“ mit Orchester, Arie aus „Idomeneo“: „Zephyretten leicht gefiedert“ mit Orchester, Rezitativ und Arie der Susanne aus „Figaros Hochzeit“: „Endlich naht sich“.
Rossini, Arie des Almaviva aus „Der Barbier von Sevilla“: „Sieh' schon die Morgenröte“ mit Orchester.

- Rubinstein, Ant.**, Arie aus „Die Kinder der Haide“: „O Abendluft, o Blütenduft“ mit Orchester, Rezitativ und Arie aus „Feramors“, „Die Träne“, „Es blinkt der Tau“.
- Schubert, Allmacht**: „Gross ist Jehova“, „An die Leyer“, „Wohin?“, „Der Neugierige“, „Du bist die Ruh“.
- Schumann, „An den Sonnenschein“**, Gebet aus „Genoveva“.
- Seidel, Chr.**, „Mein Herz, tu' dich auf“.
- Sitt, Hans.**, „Hab' ich's geträumt“.
- Verdi, Cavatine** aus „Troubadour“: „Es glänzte schon“.
- Wagner, Arie der Elisabeth** aus „Tannhäuser“: „Dich, teure Halle“ mit Orchester, Gebet der Elisabeth aus „Tannhäuser“: „Allmächt'ge Jungfrau“.
- Weber, Rezitativ und Arie der Agathe** aus „Der Freischütz“: „Wie nahte mir der Schlummer“ mit Orchester, Arie des Max aus „Der Freischütz“: „Durch die Wälder“, Cavatine aus „Der Freischütz“: „Und ob die Wolke“.

e) Zusammengesang.

- Weber, Terzett**: „Wie, was, Entsetzen“ und Duett der Agathe und Änchen: „Schelm, halt' fest“ aus „Der Freischütz“.

f) Violine.

- Bach, J. S.**, Doppel-Konzert in D-moll.
- Beethoven, Romanze** in F-dur op. 50 (3 Mal).
- de Bériot, Konzerte** in D-dur No. 1, in G-dur No. 7 (3 Mal), in A-moll No. 9.
- Bruch, M.**, Konzert in G-moll op. 26 mit Orchester.
- Chopin-Sarasate, Nocturne** in Es-dur op. 9 No. 2.
- David-Wilhelmj, Konzert** in D-moll op. 35.
- Ernst, W.**, Othello-Fantasie op. 11 mit Orchester.
- Händel, Sonate** in A-dur.
- Lewinger, M.**, Chant polonais.
- Masenet, Meditation** in D-dur a. d. Oper: „Traïs“.
- Molique, Konzert** in A-moll op. 21.
- Mozart, Konzert** in Es-dur (Köchel No. 265).
- Rode, Konzert** in A-moll (2 Mal).
- Saint-Saëns, Konzert** in H-moll op. 61 mit Orchester.
- Spohr, Konzert** in D-moll op. 2 (2 Mal).
- Svendsen, Romanze** in G-dur op. 26 mit Streichorchester.
- Vieuxtemps, Konzerte** in A-moll op. 37 mit Orchester, in D-moll, in Fis-moll, Fantasia appassionata in G-moll op. 35, Fantasie-Caprice in A-dur op. 11, „L'Orage“ op. 22 No. 6, Ballade und Polonaise op. 38 (2 Mal), Rêverie.
- Wieniawski, Faust-Fantasie** mit Orchester, Polonaise in A-dur, Souvenir de Posen, Mazurka in G-dur op. 19, Legende in G-moll op. 17.

g) Kammermusik.

- Bargiel, Trio** in Es-dur op. 20.
- Beethoven, Klavier-Trios** in Es-dur op. 1 No. 1, in B-dur op. 11 (2 Mal), in D-dur op. 70 No. 1, in B-dur op. 97; Trio in Es-dur op. 87 für 2 Klarinetten und Bassklarinette (2 Mal); Sonaten für Klavier und Violine in D-dur op. 12, in F-dur op. 24, in C-moll op. 30 No. 2 (2 Mal).
- Brahms, Trio** in H-dur op. 8 (2 Mal).
- Frank, César, Trio** in Fis-moll op. 1.
- Gade, Trio** in F-dur op. 42 (2 Mal).
- Godard, Trio** in G-moll op. 32.
- Götz, H.**, Klavier-Quartett in E-dur op. 6.
- Goldmark, Suite** in E-dur für Klavier und Violine.
- Grammann, C.**, Trio in C-moll op. 27; Sonate für Klavier und Violine in D-dur op. 45.
- Grieg, Sonaten** für Klavier und Violine in F-dur op. 8, in G-dur op. 13, in C-moll op. 45.

- Haydn**, Streich-Quartette in D-dur, in C-dur op. 74 No. 1; Trio in G-dur No. 1.
Kahn, R., Klavier-Quartett in A-moll op. 30.
Mendelssohn, Trio in D-moll op. 66.
Mozart, Streich-Quartett in G-dur, Klavier-Quintett in D-dur (Köchel No. 581) 2 Mal, Klavier-Quartett in G-moll (Köchel No. 478), Trios in D-moll (Köchel No. 449), in C-dur (Köchel No. 548), in B-dur (Köchel No. 502).
Noren, Gottl., Suite für Klavier und Violine in E-moll.
Rubinstein, Trio in B-dur op. 52.
Schmidt, Leop., Violin-Sonate in F-moll op. 4 (2 Mal).
Schubert, Streich-Quartett in A-moll op. 29, Klavier-Quintett in A-dur op. 114 (Forellen-Quintett), Trios in Es-dur op. 100, in B-dur op. 99.
Schumann, Klavier-Quintett in Es-dur op. 44; Trios in D-moll op. 63, in F-dur op. 80; Violin-Sonate in D-moll op. 121 (2 Mal).
Smetana, Trio in G-moll op. 15.
Vivaldi, Konzert in F-dur für 3 Violinen mit Streichorchester.
Volkman, R., Klavier-Quartett in G-moll op. 14, Trio in F-dur op. 3.

h) Cello.

- Boccherini**, Sonate in C-dur No. 2.
Bohm, Mazurka in F-dur op. 345 No. 1.
Godard, Berceuse.
Goltermann, Konzert in H-moll op. 51.
Hamerik, Konzert-Romanze in D-dur op. 27 mit Orchester.
Pierné, Serenade in G-dur op. 7.
Popper, Dav., Gavotte No. 2 in D-dur op. 23.

i) Flöte.

- Demersseman**, Le Tremolo, G-moll, op. 3.
Doppler, Fr., Ungarische Fantasie in D-moll op. 26 (2 Mal).
Fürstenau, A. B., Adagio, Variationen, Polonaise und Rondo op. 97.
Popp, Salut à la Russie op. 199.

k) Oboe.

- Diethel**, Konzert in C-dur.

l) Klarinette.

- Bassi, Luigi**, Fantasie über Motive aus „Rigoletto“.
Coenen, Konzert in B-dur.
David, Ferd., Konzertino in B-dur op. 8 (2 Mal).
Kalliwoda, Konzertino in B-dur op. 128 mit Orchester.
Mozart, Konzert in D-dur op. 107 (2 Mal).
Reissiger, C., Fantasie in As-dur op. 146.
Weber, Konzerte in F-moll op. 73, in B-dur op. 74, Konzertino in Es-dur op. 26.

m) Trompete.

- Arban**, Fantasie und Variationen in E-dur (über den „Carneval von Venedig“).
de Bériot, Ch., Air varié No. 6 in A-dur op. 12 mit Orchester.
Hartmann, John, „Facilita“, Air varié in A-dur, Fantasie in A-dur: „An Alexis“.
Herfurth, Konzertino in Es-dur op. 18.
Hoch, Fantasie in B-dur op. 17.
Lazarus, Gust., Ballade in F-moll op. 38.
Popp, Wilh., Konzert-Fantasie in F-dur op. 254.

n) Waldhorn.

- Dietrich, Alb.**, Konzertstück in F-moll op. 27.
Franz, Osk., Lied ohne Worte in A-dur op. 2.
Lorenz, Notturmo in F-dur.
Matys, Idylle in B-dur op. 17.
Rossari, Notturmo in Es-dur.

o) Orchester.

- Bach, J. S., Suite in E-dur für Streichorchester; Klavier-Konzerte in E-dur (Begleitung), in D-moll (Begleitung).
- Beethoven, Ouverture „Namensfeier“ in C-dur op. 115; Klavier-Konzerte in C-dur op. 15 (Begleitung), in C-moll op. 37 (Begleitung) 2 Mal, in G-dur op. 58 (Begleitung), in Es-dur op. 73 (Begleitung).
- de Bériot, Ch., Air varié No. 6 in A-dur op. 12 für Trompete (Begleitung).
- Bruch, M., Violin-Konzert in G-moll op. 26 (Begleitung).
- Chopin, Klavier-Konzert in E-moll op. 11 (Begleitung).
- Elgar, Serenade für Streichorchester op. 20.
- Ernst, W., Othello-Fantasie für Violine op. 11 (Begleitung).
- Gounod, Ch., Rezitativ und Cavatine aus „Faust“: „Gegrüsst sei mir, o heilige Stätte“ (Begleitung).
- Händel, Konzert in F-dur für Klavier (Begleitung).
- Hamerik, Konzert-Romanze für Cello in D-dur op. 27 (Begleitung).
- Hummel, Klavier-Konzert in H-moll op. 89 (Begleitung).
- Kalliwoda, Konzertino für Klarinette in B-dur op. 128 (Begleitung).
- Klughardt, Arie aus „Die Zerstörung Jerusalems“: „Jerusalem, ach wenn du“ (Begleitung).
- Liszt, „Festklänge“, Sinfonische Dichtung für Orchester; Klavier-Konzert in Es-dur (Begleitung).
- Marschner, Rezitativ und Arie aus „Hans Heiling“: „Einst war so tiefer Friede“ (Begleitung).
- Mendelssohn, Klavier-Konzerte in D-moll op. 40 (Begleitung), in G-moll op. 25 (Begleitung), Konzertstück op. 29 (Begleitung).
- Mozart, Doppel-Konzert in Es-dur für 2 Klaviere (Köchel No. 365) (Begleitung), Klavier-Konzerte No. 23 in A-dur (Köchel No. 488) (Begleitung), in D-dur (Köchel No. 537) (Begleitung); Arie aus „Idomeneo“: „Zephyretten leicht gefiedert“ (Begleitung), Arie aus „Die Zauberflöte“: „Dies Bildnis“ (Begleitung).
- Rossini, Arie des Almaviva aus „Der Barbier von Sevilla“: „Sieh' schon die Morgenröte“ (Begleitung).
- Rubinstein, Arie aus „Die Kinder der Haide“: „O Abendluft, o Blütenduft“ (Begleitung).
- Saint-Saëns, Violin-Konzert in H-moll op. 61 (Begleitung).
- Svendsen, Romanze in G-dur op. 26 (Begleitung).
- Vieuxtemps, Violin-Konzert in A-moll op. 37 (Begleitung).
- Vivaldi, Ant., Konzert für 3 Violinen in F-dur (Begleitung).
- Wagner, Arie der Elisabeth aus „Tannhäuser“: „Dich teure Halle“ (Begleitung).
- Weber, Klavier-Konzert in Es-dur op. 32 (Begleitung), Rezitativ und Arie der Agathe aus „Der Freischütz“: „Wie nahte mir der Schlummer“ (Begleitung).
- Weber-Liszt, Polonaise brillante in E-dur op. 72 (Begleitung).
- Wieniawski, Faust-Fantasie für Violine (Begleitung).

2. Vortragsübungen.

a) Klavier.

- Adam, L., Etüde (Schule U. Seifert, No. 343).
- Armand, Kleine Stücke op. 10 No. 29, 34, 35, 39.
- Bach, J. S., Englische Suite in G-moll, Gigue in B-dur, Dreistimmige Inventionen, Kühner Vorschule No. 30 und 31; Zweistimmige Inventionen in A-moll, F-dur, B-dur, H-moll und Es-dur; Präludium in C-dur (Wohlt. Klavier Band I); Kleine Präludien (Kühner No. 1, 2, 3, 4 und 9.)
- Baumfelder, Rondo mignon op. 49.
- Beethoven, Konzerte in B-dur op. 19, in C-dur op. 15; Sonaten in F-moll op. 2 No. 1, in C-moll op. 10 No. 1, in C-moll op. 13, in E-dur op. 14 No. 1, in G-dur op. 14 No. 2, in D-moll op. 31 No. 2, in G-moll op. 49 No. 1, in G-dur op. 49 No. 2, Rondo in C-dur op. 51 No. 1, Bagatelle in Es-dur op. 126 No. 3, Sonatine in G-dur, Menuett in G-dur.

- Behr, F., „Lockenköpfchen“ op. 657 No. 12.
 Bendel, Gondellied in Des-dur.
 Boccherini, Menuett in C-dur.
 Bodmann, H., Jugendstücke op. 63 No. 2; Sonatine op. 4 No. 2.
 Bossi, M. E., Gondoliera op. 122 No. 6; „Venetienne“ op. 102 No. 6.
 Burgmüller, Etüden op. 100 No. 2, 14, 25.
 Chopin, Ballade in G-moll op. 23.
 Clementi, Sonaten in H-moll und B-dur (Peters No. 10 und 12), in C-dur op. 34 No. 1; Sonatinen op. 36 No. 1—6 und op. 37 No. 2.
 Colberg, Paul, Arabeske (Sketches No. 1).
 Compter, F., Romanze in Fis-moll op. 5 No. 1, Gondellied in C-moll op. 2 No. 4.
 Czerny, Etüden op. 299 No. 37, 39; Tonstück op. 803.
 Diabelli, Sonatinen op. 151 No. 1, op. 168 No. 1—3, 5.
 Donizetti, Tanz aus „Die Regimentstochter“.
 Dorn, Alex., Albumblatt op. 116 No. 1, Nocturne in As-dur op. 116 No. 2.
 Durand, Chaconne in A-moll op. 62.
 Dussek, Sonatinen op. 20 No. 1, 4.
 Duval, Paul, „Am See“ op. 34 No. 6.
 Eggeling, Marsch und Reigen op. 42 No. 1 und 4; Etüde op. 47 No. 2.
 Egghard, Nocturne op. 144 No. 3.
 Eichhorn, M., Impromptu op. 20 No. 1.
 v. Fielitz, A., „Un petit rien“ op. 10 No. 3.
 Förster, Alb., Kinderstück op. 96 No. 1.
 Fuchs, R., Stücke op. 8 No. 3, 9 und 10, Jugendklänge op. 32 No. 11, 13—15 und 19; Jugendstücke op. 47 No. 1, 5, 10 und 12.
 Gade, „Gute Nacht“ op. 36 No. 5, „Im Walde“ op. 41 No. 1.
 Grieg, Holberg-Suite op. 40, „Ein Hochzeitstag auf Trolldhaugen“ op. 65 No. 6, Albumblätter op. 28 No. 2 und 3, Lyrische Stücke op. 38 No. 1, 2, 6, 7 und 8, op. 43 No. 6 und op. 57 No. 2.
 Grosse, L., „Waldmühle“ op. 18, „Daheim“ und „Stillvergnügt“ op. 73 No. 1 und 2.
 Gurliitt, Studie op. 130 No. 16; Jugendstücke op. 140 No. 2, 4—6, 10, 11, 13, 14, 19; Kleine Stücke op. 179 No. 5, 7, 8, 17, 24, 26, 28, 34; Etüde op. 107 No. 10.
 Händel-Bülow, Aria con Variazioni in E-dur.
 Haydn, Sonaten in E-moll, Es-dur, C-dur, D-dur, D-dur, G-dur, E-dur und F-dur (Peters No. 2, 3, 5, 7, 9, 11, 17, 20); Andante grazioso in B-dur; Allegro in F-dur; Menuett in C-dur.
 Heller, St., Barcarole op. 81 No. 23; Etüden op. 45 No. 14—16, 18, op. 47 No. 3, 12.
 Henselt, Romanze in B-moll op. 10.
 Hofmann, H., Stimmungsbilder op. 88 No. 1, 3—5, 7 und 9.
 Hüntten, „Le petit Tambour“ op. 30 No. 2, Rondo op. 30 No. 3, Walzer in Es-dur op. 128 No. 1.
 Hummel, J. N., Menuett op. 42 No. 3, Rondo (Kleine Stücke No. 6), Scherzo in A-dur.
 Jadassohn, Vortragsstücke op. 17 No. 5 und 7.
 Jensen, Wanderbild op. 17 No. 6.
 Kaiser, Paul, Mohrentanz op. 4 No. 2.
 Kirchner, F., Schweizerlied op. 82 No. 2.
 Kirchner, Th., Aquarellen op. 7 No. 7 und op. 21 No. 1; „Abschied“ op. 38 No. 14.
 Kitscher, Allegro (Lose Blätter No. 1).
 Kleffel, „Klagende Blumen“ op. 16 No. 2, „Märchen“ op. 16 No. 11.
 Köhler, L., Allegretto op. 349 (Kühner Alb. No. 6), Volkslied (Schule, Seite 39).
 Kretschmer, E., „Weihnachten“ op. 64 No. 3.
 Kreutzer, C., Jagdstück.
 Kuhlau, Sonatinen op. 20 No. 1—3, op. 55 No. 1—3, 6; Rondo op. 31 No. 1.
 Kullak, Th., Kinderleben op. 62 No. 6 und 7.
 Kjerulf, Frühlinglied op. 28 No. 5; Scherzo in F-dur op. 29 (nachgel. Werk).
 Lack, Th., Scherzo in D-dur.
 Lacombe, Charakterstück in G-moll op. 7 No. 3.
 Lavignac, A., Sonatine in C-dur op. 23 No. 1.

- Lazarus, Schummerlied op. 81 No. 6.
 Lemoine, Etüden op. 37 No. 6 und 29.
 Leschetitzki, Mazurka in Es-dur op. 24 No. 2.
 Lichner, Sonatine op. 49 No. 2, Andante op. 24 No. 1, Vortragsstücke op. 64 No. 2—5, „Tulpe“ op. 111 No. 4.
 Liszt, Consolation in E-dur No. 2.
 Löschhorn, „Papageno“ op. 100 No. 6; Tarantelle in A-moll.
 Löw, Jos., Schummerlied op. 142 No. 1.
 Lütschg, K., Menuett (Schule No. 87).
 Mayer, Ch., Etüde op. 168 No. 15.
 Mendelssohn, Präludium und Fuge E-moll op. 35 No. 1, Presto in G-moll und Andante in B-dur (nachgel. Werke); Lieder ohne Worte No. 1, 2, 3, 6, 9, 12, 14—16, 18, 20, 22, 28 und 44; Fantasie in A-dur op. 16 No. 1; Kinderstück op. 72 No. 5.
 Merkel, G., Jagdstück op. 31 No. 2.
 Morley, „In der Schmiede“ op. 91 No. 9; Sonatine in C-dur.
 Moszkowsky, Gondoliera op. 41; Romanze in F-dur op. 42 No. 1, Walzer op. 57 No. 5.
 Mozart, Fantasien in D-moll und C-moll (Köchel No. 397 und 396); Sonaten in F-dur, C-dur, B-dur, F-dur, F-dur, A-moll, D-dur, A-dur, D-dur, G-dur und C-dur (Peters No. 1, 2, 4—7, 10, 12—15).
 Müller, A. E., Scherzo.
 Nesvera, Schmetterling op. 8 No. 8.
 Nevin, Lied op. 2 No. 1.
 Nölck, A., „Knecht Rupprecht“ op. 68 No. 12.
 Nürnberg, Trompeterstückchen op. 201 No. 8; „Die Bienen“ op. 208 No. 1.
 Oehme, Rob., „Rittersporn“ op. 10 No. 5.
 Olsen, Ole, Humoreske in G-moll.
 Paderewsky, Melodie in H-dur op. 8 No. 3; Menuett und Caprice in G-dur op. 14 No. 1 und 3.
 Pleyel, F., Menuett in C-dur (Damm, Schule No. 111).
 Posca, George, „Am Strande“ op. 8 No. 2.
 Raff, „La Fileuse“ op. 157 No. 2, Fis-dur; „Fleurette“, „Meditation“ und „Babillarde“ op. 75 No. 1, 5 und 10.
 Rameau, Ph., Gavotte und Variationen in A-moll.
 Ravina, Etüden op. 60 No. 3, 6 und 9; Bolero in A-moll op. 62; „Câlinerie“ op. 86.
 Reger, M., „Aus meinem Tagebuch“ op. 82 No. 5, 10; Sonatine in D-dur op. 89 No. 2.
 Reinecke, Suite pastorale op. 173; Sonatinen op. 47 No. 2, op. 98 No. 3 und op. 136 No. 4 und 6; Kleine Stücke op. 107 No. 2, 4, 9, 16 und op. 183 No. 1, 2 und 4.
 Reinhold, Impromptu in Cis-moll op. 28 No. 3.
 Reissiger, „Feenreigen“ op. 18.
 Reynald, G., „Tauperlen“ op. 6 No. 3.
 Röntgen, J., Andante cantabile op. 12 No. 2.
 Rohde, Ed., Bagatelle op. 61 No. 4, Spinnliedchen op. 55 No. 9, Jagdlied op. 76 No. 8, Scherzo op. 36 No. 19, Kleines Stück op. 30 No. 9.
 Sartorio, Moderato op. 251 No. 6.
 Scarlatti, Toccata in G-dur (Peters No. 2).
 Scharwenka, Ph., Moment musical op. 46 No. 1; Sonatine op. 52 No. 1; Kinderstücke op. 64 No. 1 und 4; Menuett in D-dur.
 Schneider, R. L., Etüden op. 2, Kleine Stücke op. 4, Stücke op. 3.
 Schubert, Sonate in A-dur op. 120; Impromptus in Es-dur und As op. 90 No. 2 und 4, in As-dur op. 142 No. 2; Menuett in H-moll op. 78 No. 3; Moment musical op. 94 No. 3; Scherzo in B-dur (nachgel. Werk).
 Schütt, Ed., Valse lente op. 17 No. 2.
 Schumann, R., „Aufschwung“ op. 12 No. 2; Romanze in Fis-dur op. 28 No. 2; Sonate op. 118a No. 1; Kinderszene op. 15 No. 1; Abendlied; Stücke op. 68 No. 1—3, 6—8, 10—13, 16, 18, 20, 24, 26, 28, 29, 41.
 Schytte, L., Sonatine op. 76 No. 1; Etüden op. 95 No. 1, 4, 5, 6, 11; op. 96 No. 3, 6, 8 und op. 97 No. 12.

- Seifert, **Uso**, Jagdlied op. 23 No. 6, Schule No. 80, 323 und 577.
 Sherwood, **P.**, Scherzetto op. 8 No. 1.
 Spindler, **F.**, Sonate in C-dur op. 157 No. 1; Jagdstück op. 123 No. 7, Gondellied op. 186, Maiglöckchen op. 44 No. 2, 3, 6, 7, 9, 10.
 Steibelt, Rondo (Kühner 1. Band No. 25); Türkisches Rondo.
 Stiehl, **H.**, „Schmetterlingsfang“ op. 52 No. 15.
 Tausch, Albumblatt op. 22 No. 1.
 Tavan, **Emile**, „Die Mühle“ op. 90.
 Tschaikowsky, Stücke aus „Jahreszeiten“ op. 37 No. 6 und 11, „Jugendalbum“ op. 39 No. 6, 9, 10 und 18.
 Wanhal, Rondo (Schule Seifert No. 384b); Allegretto (Damm, Schule No. 104); Uebungsstück (Schule Urbach No. 143).
 Weber, Aufforderung zum Tanz op. 65; Rondo brillant in Es-dur op. 62.
 Wilm, Kleine Stücke op. 8 No. 1, op. 12 No. 1, 7, 11, op. 81 No. 1, 2, 4, 8, 11, 19, 23, Arabeske op. 107 No. 1.
 Wolff, **Bernh.**, Stück ohne Namen op. 128 No. 1.
 Zilcher, **P.**, Skizzen op. 30 No. 3, 5, 9.

b) Klavier-Zusammenspiel.

- Beethoven, Serenade op. 8 für 2 Klaviere.
 Behr, Gondelfahrt („Frühlingsblumen“ No. 6), vierhändig.
 Brüll, **J.**, Tarantella in A-moll op. 6.
 Clementi, Sonate für 2 Klaviere, B-dur No. 1 (2 Mal).
 Diabelli, Melodien op. 149 No. 4, 6, 8, vierhändig.
 Gurlitt, Zwei Duos für 2 Klaviere op. 174 No. 5 und 6, vierhändig.
 Haydn, Symphonien in D-dur und in B-dur, vierhändig.
 Löschhorn, Kleine Stücke op. 182 No. 1 und 2, vierhändig.
 Mendelssohn, Hochzeitsmarsch aus „Sommernachtstraum“, vierhändig.
 Moszkowsky, Spanischer Tanz für 2 Klaviere op. 12 No. 1, vierhändig.
 Mozart, Sonate in D-dur für 2 Klaviere, vierhändig; Divertimento in Es-dur für 2 Klaviere, vierhändig; Menuett in Es-dur, vierhändig.
 Oesten, **Th.**, Kleine Stücke op. 180 No. 1, 2, 7, 13, vierhändig.
 Schubert, Militärmarsch in D-dur, vierhändig; Marche héroïque op. 27, vierhändig; Zwei Ländler No. 1 und 4, vierhändig.
 Schultz, **E.**, Rondino für 2 Klaviere op. 162 No. 1.
 Schulz-Beuthen, Tarantella in A-moll, op. 40, für 2 Klaviere.
 Schumann, Tanzstück op. 130 No. 5, vierhändig.
 Weber, Mazurka op. 3 No. 10, vierhändig.
 Weber-Kraegen, Rondo brillant in Es-dur op. 62, für 2 Klaviere.
 Werny, Kleines Stück op. 15 No. 2, vierhändig.

c) Sologesang.

- Bohm, „Still wie die Nacht“; Gianetta op. 326 No. 32.
 Bungert, „Ich hab' ein kleines Lied erdacht“.
 Curschmann, „Willkommen, du Gottes Sonne“.
 Donaüroff, „Nächtlich tiefe Stille“; „Die Erde braucht Regen“.
 Giordani, „Caro mio ben“.
 Grieg, „Ich liebe dich“.
 Hartmann, **G.**, „Vergissmeinnicht“.
 Haydn, Schäferlied.
 Hiller, Gebet.
 Perti, **J. A.**, „Dolce scherza“.
 Rubinstein, „Die Träne“; „Es blinkt der Tau“.
 Schubert, „Die Forelle“.
 Stange, „Die Bekehrte“.
 Sullivan, „O lasst mich träumen“.
 Weber, Arie aus „Oberon“: „Traure, mein Herz“.

d) Violine.

- Alberti**, Thema und Variationen in G-dur.
Bach, J. S., Loure in G-dur.
Bériot, Konzerte in D-dur, in G-dur, in A-moll (No. 1, 7 und 9); Scène de Ballet op. 100; Air varié in E-dur op. 15 No. 7; Venezianisches Lied; Melodie Italienne No. 5.
Bertoni, „La Verginella“.
Bohm, C., Skandinavische Romanze und Bolero.
Campagnoli, Romanze in A-dur.
Conte, Jean, Romanze in G-dur; Ländl. Rondo in D-dur.
Cooper, Studien aus „Da Capo“ No. 3 und 7.
Cui, Caesar, Berceuse und Miniature op. 20 No. 8 und 9.
Danbé, Menuett op. 30 No. 2.
Dancla, Airs variés op. 89 No. 1, 2, 4—6; Stücke op. 123 No. 1, 3, 5, 6 und 8; Marsch op. 126 No. 6.
Dessau, B., Abendlied op. 9 No. 1.
Field, Nocturne in B-dur.
Fraconier, Rêverie in G-dur.
Gabriel-Marie, Sérénade badine.
Geminiani, Sarabande und Giga in D-dur.
Giarda, Erste Studie op. 24 No. 1.
Gluck, Andante in F-dur.
Godard, B., Canzonetta op. 85 No. 3.
Guilliani, Walzer op. 1 No. 5.
Gurlitt, „Feierstunden“ op. 212 No. 3—5.
Händel, Sonaten in G-moll No. 2, in A-dur No. 5; Bourée in G-dur.
Hauptmann, M., Romanze in F-dur.
ten Have, Allegro brillant op. 19.
Haydn, Serenade in C-dur op. 30 No. 11.
Heitsch, Romanze in D-dur op. 4.
Hellmesberger, J., Romanze, „Papillons“ und Valse; 3 Vortragsstücke, Serie 3; Albumblatt, Serie 1 No. 1.
Hering, C., Stücke op. 14 No. 9, 12, 13, 16, op. 97 No. 2, 3.
Herrmann, Th., Rêverie op. 48.
Hofmann, R., Stücke op. 85 No. 1, 4, 5, 8, 10.
Holländer, V., Gavotte op. 48 No. 5, Marsch op. 61 No. 1.
Jansa, Konzertino in D-dur op. 54.
Jensen, G., Serenade op. 41 No. 4.
Jockisch, Kleine Stücke op. 5 No. 1—5, 7, 9, 11, 12, 14—17.
Köhler, M., Gondellied und Albumblatt op. 45 No. 1, 4.
Kreutzer, Konzerte in A-dur No. 14, in D-moll No. 19.
Kron, L., Kleine Stücke op. 412 No. 1—3, 7, 8, 15, 18, 19, 21, 22, 27, 29, 35; Fantasie op. 88 No. 3.
Löwenthal, Gondellied.
Mattheson, J., Bourée und Rigaudon.
Mendelssohn, L., Polonaise op. 62 No. 1.
Merkel, Barcarole op. 167 No. 2.
Moffat, Andante molto No. 5, Kleines Stück in G-dur No. 8, „Im Kahne“ No. 12.
Mozart, Konzert in Es-dur (Köchel No. 268); Menuett in D-dur.
Palaschko, Romanze, Barcarole op. 15 No. 1, 3; „Ungarischer Tanz“ op. 25 No. 3; „Marsch“, Andante cantabile op. 28 No. 1, 3.
Papini, „Negertanz“ op. 87 No. 6, Romanze op. 98 No. 1; Kleines Stück op. 23 No. 1.
Pleyel, Duetten op. 8 No. 1, 2; op. 48 No. 1, 2, 4.
Raff, Cavatine in D-dur op. 85 No. 3.
Rischbieter, W., Sonatine op. 48 No. 1.
Rode, P., Konzerte in B-dur No. 6, in A-moll No. 7; Andante mit Variationen op. 10.
Schramm, F., Romanze und „Ständchen“ op. 1.

- Schröder, W., Schule No. 1, 2, 4, 5.
 Schumann, „Träumerei“.
 Seitz, Konzerte in G-dur op. 3, in D-dur op. 28 und op. 13; Wiegenlied op. 28.
 Seybold, Arth., Konzertino in D-dur op. 112.
 Simon, A., Berceuse in G-dur.
 Simonetti, Rêverie in D-dur.
 Singelee, Fantasien in D-dur op. 56, in D-dur op. 94.
 Sitt, Stücke op. 26 No. 2, 4–9, 11, 12; Humoreske und Andante op. 37 No. 6 und 19; Mazurka und Impromptu op. 57 No. 8 und 10; Wiegenlied op. 73 No. 2, Variationen op. 79 No. 12, Miniaturen op. 53 No. 2.
 Sivori, Cam., Romanze op. 23 No. 1.
 Spiess, E., Romanze und Capriccio op. 45 No. 2, 3.
 Svendsen, Romanze in G-dur op. 26; Andante funèbre.
 Viotti, Konzert in G-dur No. 23.
 Wieniawsky, Mazurka in D-dur op. 19 No. 2.
 Wohlfahrt, Etüde op. 54 No. 19.
 Wolfermann, Fantasie op. 3 in G-dur, „Albumblatt“ in G-dur op. 16 No. 1, 2.
 Zapff, O., Romanze in A-dur op. 8.

e) Violin-Duette.

- Bohm, Ständchen für 2 Violinen (Hausmusik No. 6 und 11).
 Dancla, Duett op. 109.
 Pleyel, Duette op. 8 No. 1, 5.
 Spiess, E., Duette op. 50 No. 3, 6.

f) Viola.

- Kalliwoda, Nocturnes in As-dur und F-dur op. 186 No. 1, 3.

g) Cello.

- Bach, J. Chr., Air in Es-dur (Lyrica No. 1).
 Banger, Romanze op. 36 No. 3.
 Beethoven, Acht Stücke No. 5 und 7 (einger. von Jos. Werner).
 Biehl, A., Abendlied op. 146 No. 5.
 Fitzenhagen, W., „Ave Maria“ op. 38.
 Godard, Benj., Berceuse de Jocelyn, F-dur.
 Goltermann, Andante aus dem Konzert in A-moll op. 14.
 Grützmacher, Ungarische Fantasie in E-moll op. 7.
 Händel, Largo.
 Moffat, Stücke in A-moll op. 32 No. 1, 2, 5.
 Romberg, Sonaten op. 38 No. 1 (2 Mal), op. 43 No. 1 und 3; Divertimenti op. 42 und op. 46.
 Salter, Melodie, Jugend-Album No. 1.
 Werner, Jos., Allegro moderato, Schule op. 12.

h) Bass.

- Keyl, Bruno, Uebungsstück, Schule No. 35; Etüde (Lehrgang No. 47).

i) Flöte.

- Fürstenau, A. B., Adagio und Variationen op. 97.
 Popp, Konzert-Solo op. 199.

k) Oboe.

- Diethe, Konzert in C-dur.
 Goepfardt, Charakterstück in G-moll op. 27 No. 1.
 Hofmann, R., Uebungsstück op. 58 No. 1.
 Schumann, Romanze op. 94 No. 3.

l) Klarinette.

- Bärmann, Schule op. 63 No. 25, 35, 49, 50.
 David, Konzert in D-dur (Köchel No. 622); Konzertino in B-dur op. 8.
 Mozart, Larghetto in D-dur op. 108.
 Weber, Konzert in B-dur op. 74; Konzertino in Es-dur op. 26.

m) Waldhorn.

- Franz, Osk., Adagio in Des-dur op. 1.
 Matys, Karl, Impromptu in F-moll op. 17.
 Rossari, Notturmo in Es-dur.
 Schubert, Wanderers Nachtlied.
 Schumann, „Aus meinen Tränen“.

n) Trompete.

- Hasselmann, Cavatine in Es-dur op. 41 No. 2.
 Herfurth, W., Konzertino in Es-dur, Ständchen in F-dur op. 85.
 Hoch, Fantasie in Des-dur op. 24.
 Lazarus, G., Ballade in F-moll op. 38.
 Popp, W., Konzert-Fantasie in F-dur op. 254.
 Rossini, Cavatine aus der Oper „Der Barbier von Sevilla“.

o) Posaune.

- Voss, Romanze in F-dur.

p) Kammermusik.

- Beethoven, Trio in Es-dur op. 1 No. 1; Sonaten für Klavier und Violine in D-dur und in Es-dur op. 12 No. 1 und 3.
 Dvorak, Sonate für Klavier und Violine in F-dur op. 57; Sonatine für Klavier und Violine in G-dur op. 100.
 Gade, Trio in F-dur op. 42; Sonate für Klavier und Violine in A-dur op. 6.
 Gottwaldt, H., Trio in F-dur op. 5.
 Grieg, Sonate für Klavier und Violine in F-dur op. 8.
 Haydn, Trios in G-dur, in D-dur, in A-dur, in E-moll, in Es-dur, in F-dur, in C-dur (Br. & H. No. 1, 6, 7, 10, 12, 23, 26); Sonate für Klavier und Violine (Peters No. 8).
 Hofmann, R., Trios in D-moll op. 54, in D-moll op. 115 No. 1.
 Mendelssohn, Klavier-Quartette in C-moll op. 1 (2 Mal), in H-moll op. 3.
 Mozart, Trios in C-dur, in Es-dur, in G-dur (Köchel No. 348, 542, 564); Sonaten für Klavier und Violine in B-dur und in Es-dur (Köchel No. 378 und 481).
 Onslow, Trio in D-dur op. 14 No. 3.
 Reissiger, Trio in H-moll op. 188.
 Schumann, R., Fantasiestücke für Klavier und Klarinette op. 73.
 Weber, Trio in G-dur op. 63.

IX. Uebersicht der in den 4 Gesellschafts-Konzerten vorgetragenen Werke.

Ausführende:

Klavier: Fräulein Else Schneider, Komtesse Wera von Zedtwitz, Herr Franz Seitz.
Gesang: Frau Elisabeth Boehm van Endert, Fräulein Maria Schaff, Fräulein Daisy Slagelse, Herren Opernsänger Ludwig Edner, Wladimir Nardow, Curt Sydow.
Violine: Herr Bernhard Prasse.
Orchester: Das Schüler-Orchester der Dresdener Musik-Schule.
Orchesterleitung: Herr Johannes Reichert.
Klavierbegleitung: Herren Richard von Wistinghausen, Clemens Braun, Reinhold Bender.

Werke:

a) Klavier.

Liszt, Klavier-Konzert in A-dur mit Orchester.
Mozart, Klavier-Konzert in D-moll (Köchel No. 466) mit Orchester.
Saint-Saëns, Klavier-Konzert in G-moll, Werk 22 mit Orchester.

b) Gesang.

Boehm, Adolph P., Vier Gesänge: Der Geliebten; Glückliche Stunde; Fromm; Märchen.
Brahms, „Immer leiser wird mein Schlummer“; „In Waldeseinsamkeit“.
Godard, B., Berceuse.
Gounod, Ch., Walzer aus der Oper „Mireille“.
Jensen, A., „Dolorosa“ (Chamissos „Tränen“), Lieder-Zyklus op. 30.
Massenet, Arie aus der Oper „Cid“.
Méhul, Rezitativ und Arie des Joseph aus „Joseph in Aegypten“: „Ach, mir lächelt umsonst“ mit Orchester.
Mozart, Arien des Sarastro aus „Die Zauberflöte“: „O Isis und Osiris“, „In diesen heil'gen Hallen“ mit Orchester; Arie des Ferrando aus „Cosi fan tutte“: „Un aura amorosa“ mit Orchester; „Abendempfindung“, „Schon klopft mein liebender Busen“.
Strauss, R., „Ruhe, meine Seele!“

c) Violine.

Mendelssohn, Violin-Konzert in E-moll, op. 64 mit Orchester.

d) Orchester.

Gluck, Chr. W., Ballett-Suite in D (bearbeitet von Felix Mottl).
Goetz, Herm., Sinfonie in F-dur, Werk 9.
Haydn, Symphonien in D-dur No. 2, in G-dur No. 6.
Liszt, Klavier-Konzert in A-dur (Begleitung).
Méhul, Rezitativ und Arie aus „Joseph in Aegypten“ (Begleitung).
Mendelssohn, Violin-Konzert in E-moll op. 64 (Begleitung).
Mozart, Symphonien in C-dur (Jupiter-) (Köchel No. 551), in D-dur (Köchel No. 297); Ouvertüre zur Oper „Cosi fan tutte“; Andante und Menuett aus der Haffner-Serenade; Arien aus „Die Zauberflöte“: „O Isis und Osiris“ und „In diesen heil'gen Hallen“ (Begleitung); Arie aus „Cosi fan tutte“: „Un aura amorosa“ (Begleitung); Klavier-Konzert in D-moll (Begleitung).
Saint-Saëns, Klavier-Konzert in G-moll, Werk 22 (Begleitung).
Volkman, Rob., Konzert-Ouvertüre in C-dur (nachgel. Werk).

SLUB Dresden



2 0319140